

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten
Band: 108 (2001)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

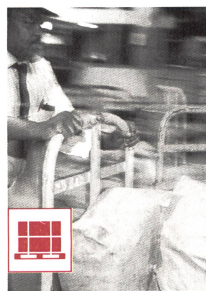
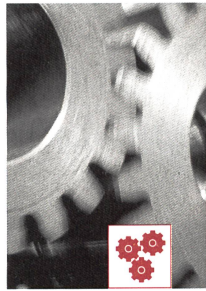
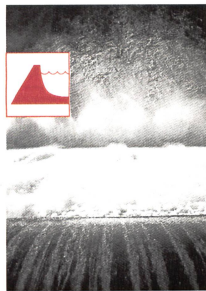
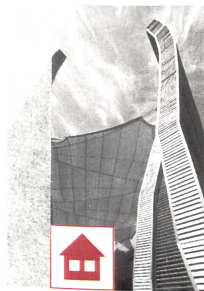
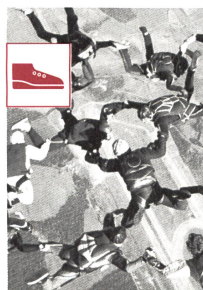
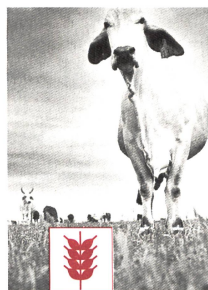
Download PDF: 21.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TECHTEXTIL

Internationale Fachmesse für Technische Textilien und Vliesstoffe

Hightex for a better living



Machen Sie sich selbst ein Bild. Kommen Sie zur Tectextil. Denn nur hier erleben Sie die facettenreichen Möglichkeiten technischer Textilien auf einen Blick. Profitieren Sie von den neuesten Entwicklungen für Ihr Geschäft. Entdecken Sie innovative Anwendungen für mehr Sicherheit und Komfort, für Architektur und Industrie, für Gesundheit und Umweltschutz. Und informieren Sie sich vor Ort über die Produkte der weltweit führenden Anbieter. Mit ihren zwölf praxisorientierten Anwendungsbereichen ist die Tectextil das internationale Branchenforum Nummer eins. Und damit die erste Adresse für Ihren Erfolg. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Für weitere Informationen:
Messe Frankfurt
Vertretung Schweiz/Fürstentum Liechtenstein
Tel. (061) 316 59 99 · Fax (061) 316 59 98
info@ch.messefrankfurt.com

Frankfurt am Main
24. – 26. April 2001



TRICOTSTOFFE



bleichen
färben
drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
CH-8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12
FAX 01-954 31 40



TWISTED YARN
FILO RITORTO
FIL RETORS
ZWIRN

<http://www.zwirnerei-mueller-steiner.com>



liefert für höchste
Qualitätsansprüche

feine und feinste Zwirne aus Baumwolle im Bereich
Nm 34/2 (Ne 20/2) bis Nm 340/2 (Ne 200/2) in den
geläufigen Ausführungen und Aufmachungen für
Weberei, Wirkerei, Stickerei und Strickerei.

Spezialität: Baumwoll-Voilezwirne in verschiedenen
Feinheiten.

Bäumlin AG, Zwirnerei Tobelmüli, 9425 Thal
Telefon 071 / 888 12 90, Telefax 071 / 888 29 80



WR WEBEREI RUSSIKON AG

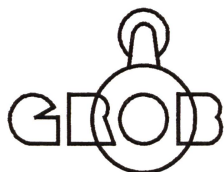
Madetswilerstr. 29, Postfach, CH-8332 Russikon,
Tel. 01 956 61 61, Fax 01 956 61 60

- Fantasiegewebe
- Buntgewebe
- Plisségewebe
- Drehergewebe
- Sari
- Mischgewebe
- Rohgewebe
- Voilegewebe

Elektronische Kettablassvorrichtung Typ SOLEX für Bandwebmaschinen

Einfach anbaubarer Tangentialantrieb für alle Arten von
Kettbäumen und Spulen in Band- und Wirkindustrie

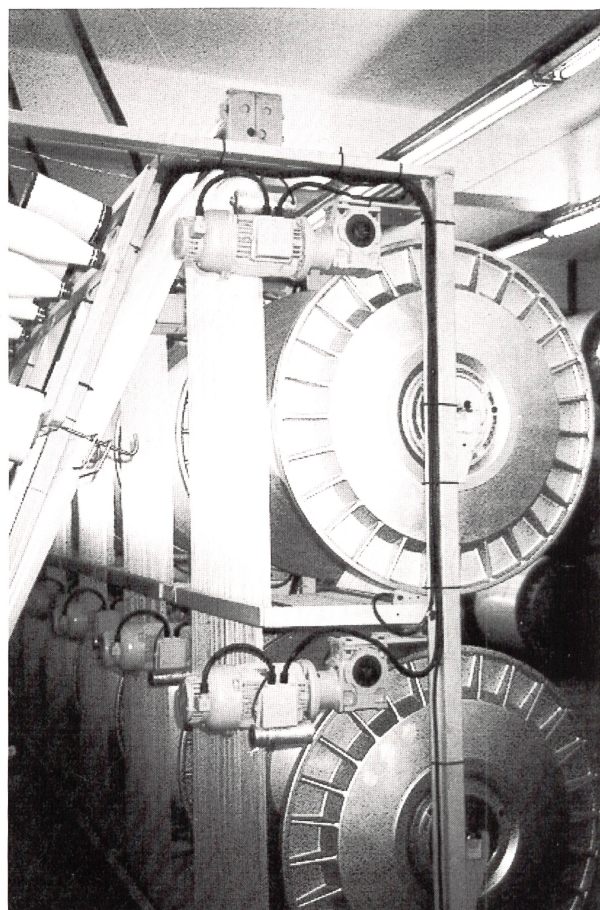
- Konstante Fadenspannung vom vollen bis zum leeren
Kettbaum: dadurch genaue Rapportlängen und hohe
Gewebequalität
- einsetzbar für Gurten und elastische Bänder
- tiefe Investitionskosten
- anbaubar an alle bestehenden Spulen- und Kettbaum-
gestelle
- einfache Einstellung und Bedienung
- wartungsfrei



Herstellung, Vertrieb und Beratung durch:

Willy Grob AG

Alte Schmerikonener Strasse • CH-8733 Eschenbach SG
Telefon ++41 55 286 13 40 • Telefax ++41 55 286 13 50
E-Mail-Adresse: w.grob@active.ch
Internet: www.willy-grob.ch



Heimtextil-Branche – optimistisch in die Zukunft

Die weltweit grösste und älteste Messe für Heim- und Haustextilien – die Heimtextil – hat das Messejahr 2001 äusserst erfolgreich eröffnet. Die Aussteller und die Besucher zeigten sich sehr zufrieden.

71'000 Fachbesucher

Rund 71'000 Fachbesucher, genauso viele wie im Vorjahr, aus 96 Ländern, durchforsteten vier Tage lang die Hallen und trafen auf das weltgrößte Angebot an Heim- und Haustextilien. Die Besucher kamen überwiegend aus dem Facheinzel- und Grosshandel sowie aus Kauf-, Waren- und Versandhäusern. Ausserdem nutzten viele Raumausstatter, Designer und Innenarchitekten das Waren- und Informationsangebot.

Partnerland – Portugal

Das diesjährige Partnerland der Heimtextil war Portugal. 94 portugiesische Aussteller sorgten dafür, dass die Stärke eines der wichtigsten Produktionsländer für Heim- und Haustextilien und seine Kreativität auf der Messe unübersehbar waren. Das Motto «Sense & Ability» wurde in verschiedene Szenarien umgesetzt, wo Portugal und seine diversen Regionen mit allen Sinnen erlebt werden konnten.

Sonderausstellungen

Grosses Interesse bei Ausstellern und Besuchern fanden die Wohnidee- und Trendpräsentationen unter dem Titel «Home is where the heart lives» und die Wallpaper Trends. Eine Reihe von Vorträgen und Präsentationen zahlreicher Designer und Kreativteams rundeten das Informationsspektrum der Heimtextil ab. Ebenfalls ein Anziehungspunkt war die neue Sonderchau «Haus der Lizenzen». «Morgens um sieben...» lautete das Motto. Von Bettwäsche, Bettwaren, Decken, über Tisch- und Küchenwäsche, bis hin zu Badausstattungen, wurde die ganze Produkt- und Themenvielfalt den Fachbesuchern präsentiert, und gab innovative Anregungen für die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Lizenzprodukten.

Heimtextil 2002 – ein neues Gesicht

Im nächsten Jahr wird die Heimtextil endlich mehr Platz bekommen. Durch den Neubau der Halle 3 kommen etwa 40'000 m² Ausstellungsfläche hinzu. Unternehmen, die schon lange ihre Ausstellungsfläche vergrössern wollten,

haben dann die Chance dazu. Aber nicht nur das: Auch qualitativ kann die Heimtextil verbessert werden. Die Hallenplanung wird grosszügiger. Es wird breitere Gänge, zusätzliche Ruhezeiten und weitere Sonderpräsentationsflächen geben. Die klare Fachmessengliederung mit kurzen Wegen bleibt weiterhin gewährleistet. Damit erhält die Heimtextil nach vielen Jahren ein neues, moderneres Gesicht.

Die nächste Heimtextil findet vom 9. bis 12. Januar 2002 statt.



Bethwäsche auf der Heimtextil

Unser Titelbild:

Messe Frankfurt

Die Messe Frankfurt ist der weltweit führende Veranstalter von Textilmessen. Mit den drei Brands Heimtextil, Interstoff, Techtextil sowie der neuen Messe avantex werden alle textilen Bereiche abgedeckt. Die Messe Techtextil findet vom 24. bis 26. April 2001 in Frankfurt (D) statt.

Informationen über alle Veranstaltungen der Messe Frankfurt:

Messe Frankfurt Offizielle Vertretung
Schweiz/Liechtenstein
Postfach, 4002 Basel,
Tel. 061 316 59 99
Fax 061 316 59 98

Aus dem Inhalt

Aktuell

Heimtextil-Branche – optimistisch in die Zukunft 3

Faserstoffe

Trevira – ein Material mit vielen Gesichtern . 4
Biowool – eine kinderfreundliche Wolle für Strickbekleidung 7

Spinnerei

Vollautomatisches Schleifen der Oberwalzen von neuen Spinnverfahren 8

Weberei

Produktivität und Flexibilität – eine neue Frottierwebmaschine 9

Technische Textilien

Computergestütztes Berechnungs- und Simulationsverfahren zur Optimierung von PCM in Hightech-Bekleidung 11
PCM: Erfahrungen aus Labor und Probandenversuchen 12

Maschentechnik

Wäschestoffe und Aktivewear – modisch und funktionell 14
Der Quantensprung in der Häkelgalontechnologie 15

Vliesstoffe

Fasern in der Vertikalvlieslegetechnik 17

Veredlung

Bügelfreier Komfort 19

Mode

Herren-Mode – für jeden etwas 20

Textilwirtschaft

Der internationale Textilhandel wird revolutioniert 21

SVT-Jahresbericht 23-28

Messen

Messe Frankfurt 29

Tagungen

Tagungen 30
Personelles 31

Textilverband

Talfahrt gestoppt! 32

Ausbildung

Macher mit Praxiskompetenz 33

Firmenporträt

STF News 34
Innovative Möbelbezugsstoffe aus der Schweiz 35

Impressum 36

Trevira – ein Material mit vielen Gesichtern

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Waltwil, CH

Polyesterfasern machen ein Viertel der Welfaserproduktion aus. Sichtbar oder unsichtbar sind Polyesterfasern nahezu überall, und so gibt es auch kaum einen Bereich unseres Lebens, in dem man nicht auf Produkte aus Polyester trifft. In reiner Form oder als Beimischung zu Naturfasern findet man Trevira-Fasern in allen Bereichen der Mode, bis hin zu den Kollektionen der internationalen Spitzendesigner. Hier ermöglichen diese Fasern, dass die Mode dauerhaft formstabil, pflegeleicht, pillingarm, strapazierfähig und knitterfrei bleibt. Griff, Warenfluss und Optik sind immer exakt steuerbar – ein Punkt, den gerade die anspruchsvollsten Modemacher zu schätzen wissen.

Trevira beschäftigt sich laufend mit der Entwicklung neuer, hochwertiger Spezialfasern. Somit zeichnet sich die textile Kompetenz von Trevira-Fasern und -Filamenten durch die grosse Bandbreite an veränderbaren, funktionellen Eigenschaften aus (Abb. 1). Die Vielzahl der innovativen Submarken lassen sich genau auf die jeweiligen Anforderungen ihres Einsatzgebietes abstimmen. Diese Eigenschaft ist für Trevira charakteristisch, denn das Augenmerk des Unternehmens richtet sich auf Flexibilität auf der einen und Spezialisierung auf der anderen Seite.

Spezialisten für alle Anwendungen

Trevira Perform

In Trevira Perform sorgen speziell modifizierte Funktionsfasern, zu 100 % rein oder in Mischungen, für hochwertige, pillingfreie Materialien für Bekleidung. Jacken, Hosen, Röcke, Kleider oder Anzüge werden knitterfrei und formstabil und sehen perfekt aus. Auch für Funktionsunterwäsche liefert Trevira Perform eine gute Basis. Nach Trevira-Markenrichtlinien geprüft, erfüllen Stoffe aus Trevira Perform höchste Qualitätsansprüche.

Trevira Xpand

Trevira Xpand ist ein dehnfähiger Stoff auf Basis eines PBT-Garns (Polybutylenterephthalat), der sich dem Körper anpasst und über optimale Rücksprungkraft verfügt. Er trotzt alltäglichen Belastungen, wie

z.B. Salz- und Chlorwasser, Hitze und UV-Licht. Die Bandbreite des Einsatzes von Trevira Xpand reicht von funktionalen Materialien für Sportbekleidung, wie z.B. Performance Swimwear, über Denimqualitäten bis hin zur eleganten Oberbekleidung. Die Textilien aus Trevira Xpand sind auf Grund ihrer Elastizität insbesondere für Bekleidungsartikel geeignet. Maximaler Komfort, viel Bewegungsfreiheit und ein angenehmes Tragegefühl zeichnet daraus hergestellte Kleidung aus.

Trevira Finesse

Trevira Finesse wird überwiegend zur Herstellung leichter und sportlicher, aber dennoch modischer und klimatisierender Bekleidung eingesetzt (Abb. 2). Neben Wind- und Wetterschutz ist Wasserdampfdurchlässigkeit eine der wichtigsten Eigenschaften. Feinste Microfilamente verleihen dem Stoff seine Windundurchlässigkeit und Wetterfestigkeit. Sie sorgen gleichzeitig für optimale Atmungsaktivität und wirken deshalb feuchtigkeitsregulierend.

Trevira CS

Trevira CS Stoffe werden aus flammhemmenden Fasern hergestellt und deshalb für Heim- und Objekttextilien eingesetzt (Abb. 3 und 4). Sie sind schwerentflammbar nach allen Brandschutzbestimmungen und weisen nur eine geringe Rauchgasentwicklung auf. Der Flammenschutz geht weder durch Reinigung oder Alterung, noch durch Gebrauch ver-

loren. Diese Eigenschaft wurde zuletzt beim vergleichenden Brandversuch auf der Messe «Münchener Stoff-Frühling 1999» öffentlich unter Beweis gestellt. Zusätzlich ist Trevira CS pflegeleicht, lichteht, komfortabel und hautverträglich zugleich. Das Faser- und Garnprogramm, das mehr als 100 Typen enthält, sorgt dafür, dass dem Design keine Grenzen gesetzt sind.

Der Heimtextilienmarkt brachte in Europa auch 1999 nicht den erhofften Aufschwung. Im Gegenteil, einige Segmente, vor allem im Gardinenbereich, rutschten weiter ab, und es mussten weitere Firmen schliessen. Auch im Jahr 2000 kehrte sich der Trend nicht um. Aber auch hier bewährten sich Strategien, die auf Spezialitäten, hochwertige Produkte und ein klares Firmen- und Produktprofil aufbauten.

Zu einem solchen Spezialitätenmarkt gehören flammhemmende Heimtextilien. Dieser Markt ist in den letzten Jahren kontinuierlich um ca. 2 - 3 % gewachsen und betrug in Europa im Jahr 1999 42'500 t. Dies umfasst Gardinen- und Vorhangstoffe, Möbelstoffe und Betttextilien. Abbildung 5 zeigt, dass flammhemmende Polyesterfasern und Filamentgarne inzwischen einen Marktanteil von 45 % erreicht haben und damit zur wichtigsten Faser in diesem Bereich geworden sind. Der Anteil ausgerüsteter Baumwolle ist stark rückläufig, Modacrylfasern konnten sich speziell in England für Möbelstoffe im Privatbereich gut behaupten.

Trevira CS konnte in den letzten Jahren immer mit zweistelligen Raten wachsen, auch 2000 wird die Steigerung wieder bei über 10 % liegen. Dies wird möglich, da durch die breite Faser- und Filamentgarnpalette neue Stoffqualitäten entstehen, die vor allem auch im hochwertigen Privatbereich Eingang finden. Daneben ermöglichen neue Entwicklungen, wie z. B. Trevira CS NSK, die Erschliessung gänzlich neuer Einsatzgebiete. Die intensive Zusammenarbeit mit Normengremien und Prüfinstituten verbessert den Service, den wir unseren Kunden in diesem Sektor anbieten können. So hat z. B. die offizielle Zulassung von Trevira als Zertifizierungsstelle für den Schifffahrtsbereich zu einem starken Kundeninteresse geführt.

Trevira Home

Trevira Home steht für pflegeleichte, robuste und lichtehte Heimtextilien. Ein breites Garnangebot



von Trevira sorgt für umfangreiche Kollektionen, gewebt oder gewirkt, als Velours auf dem Stuhlsitz oder als Gardine am Fenster.

Trevira Micro

Stoffe aus Trevira Micro, die ursprünglich als innovative Funktionskleidung für den Hochleistungssport entwickelt wurden, sind feinfädige Polyestermaterialien. Sie werden aus microfeinen Trevira-Filamenten hergestellt und bieten einen hohen Tragekomfort. Diese optisch ansprechenden Stoffe sind pflegeleicht, wasserdampfdurchlässig und eignen sich somit optimal sogar für das Tragen auf blosser Haut. Trevira Micro Filamentgarne werden 100 % rein oder in Mischungen mit anderen Materialien verarbeitet.



Trevira Polair

Fleecematerialien aus Trevira Polair unterstützen als Basis für ansprechende Wintermode und leichte Sommermode die körpereigene Thermoregulation. Tests bei Extremsportlern in der Arktis zeigten, dass sich Trevira Polair auch bei extremen Temperaturen optimal für den sportlichen Einsatz eignet. Feinste Multifilamentgarne, gestrickt und ein- oder beidseitig geraut, ergeben einen feinporigen Flausch für ein perfektes Körperklima. Von extrem dünner Ware für Funktionswäsche, bis hin zur dicken Winterjacke, sind Optik und Funktionalität optimal aufeinander abgestimmt.



Trevira Fill

Trevira Fill ist die spezielle Füllfaser für den hochwertigen Bettwarenssektor. Unzählige Hohlräume der Trevira-Füllfasern sorgen für die gewünschte Wärmeisolation. Der hervorragende Feuchtigkeitstransport und der angenehm weiche Griff garantieren höchsten Schlafkomfort. Trevira Fill ist die optimale Füllfaser für anschmiegsame, pflegeleichte und hygienische Bettdecken und Kopfkissen.



Trevira Classixx

Trevira Classixx ist der Evergreen der Trevira Familie. Die Marke steht für hochwertige, strapazier-



Abb. 1: Trevira bietet Fasern und Filamente in allen Farben und Qualitäten

fähige und farbechte Stoffe, die funktional und pflegeleicht zugleich sind. Trevira Classixx gibt es sowohl in Mischungen mit Wolle, Viscose, Leinen, Baumwolle und Seide, als auch pur. Trevira Classixx findet sich in allen Anwendungsbereichen der Oberbekleidung, in jeder denkbaren Optik und Qualität.

High-Tech mit Tradition

Funktionalität in Reinkultur, innovative Lösungen, Spezialprodukte und textile Massanfertigungen auf dem Stand der neuesten Technik, sind die Bausteine des Erfolgs von Trevira. Knapp 50 Jahre nach dem Beginn der industriellen Produktion von Polyesterfäden und der Geburtsstunde der Marke Trevira im bayerischen Bobingen, gehört Trevira zu den führen-

den High-Tech-Unternehmen in der Welt der textilen Polyesterfasern und Filamentgarne.

Mit der Tradition eines der weltweit größten Chemiekonzerne und dem Know-how von mehr als vier Jahrzehnten Forschung und Entwicklung, präsentiert sich Trevira zu Beginn des neuen Jahrtausends als hochspezialisierter High-Tech-Anbieter für textile Polyesterprodukte. Fünf Werke in Europa, mit meist vollintegrierter Produktion vom Polymer bis zum tex-

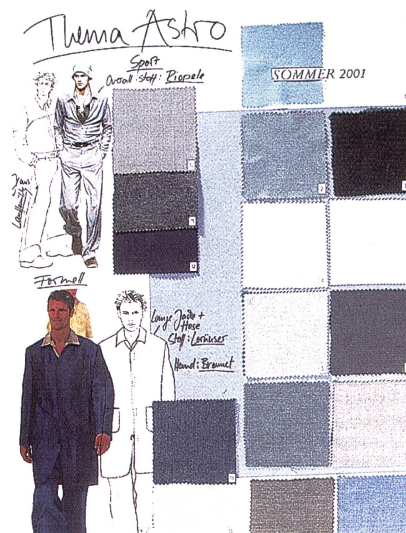


Abb. 2: Thema Astro - Sommer 2001

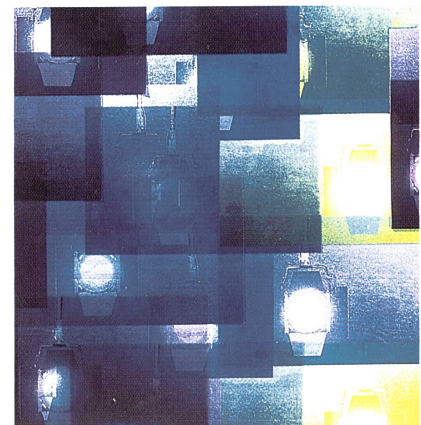


Abb. 3: Trends in Living 2002 – Technical Attraction

turierten Garn, bieten die Möglichkeit einer lückenlosen Qualitätskontrolle von der Rohstoffproduktion bis zum Endprodukt. Das Textiltechnikum im bayerischen Bobingen, als eine der modernsten Forschungseinrichtungen, ist die Ideenschmiede für neue Trevira-Produkte und Anwendungen. Ergänzt durch die virtuellen Standorte, wie die Informationsbörse «Textile Competence Center» mit Fakten und

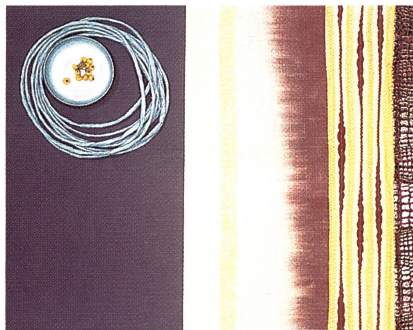


Abb. 4: Trends in Living 2002 – Exotic Dreams

Serviceangeboten, sowie das spezielle Trevira CS Net mit der grössten Stoffmusterbibliothek für schwerentflammbare Stoffe im Internet, bietet Trevira alle Entwicklungs-, Produktions- und Serviceleistungen aus der Welt der Polyesterfasern.

Die Innovationskraft des Unternehmens Trevira lässt sich dabei nicht nur an der Vielzahl der derzeit laufenden Patente und der erfüllten Spezialaufträge ablesen, sondern auch an der aktuellen Zusammensetzung der Produktpalette. Mehr als 65 % der für spezielle Anforderungen und Funktionalitäten entwickelten und kreierten Fasern sind jünger als 5 Jahre. Die schwer entflammbaren Trevira-Fasern wurden mit dem 1. Innovationspreis der Deutschen Wirtschaft ausgezeichnet. Zahlreiche

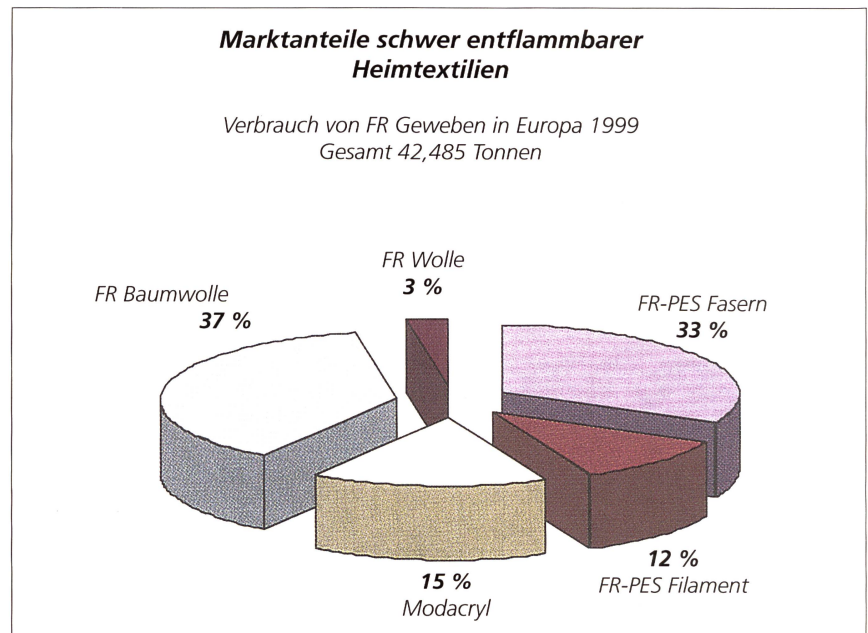


Abb. 5: Marktanteile schwer entflammbarer Heimtextilien im Jahr 1999

Preise gab es im Laufe der Zeit nicht nur für die technischen Errungenschaften, sondern auch für das Design. Erst jüngst wurden Trevira-Stoffe vom renommierten Industrie Forum Design Hannover, der Instanz für deutsches Industriedesign, mit dem begehrten IF Design Award ausgezeichnet und auf der Expo 2000 ausgestellt.

Trevira – Zahlen und Fakten

Gegründet:	1956
Rechtsform:	GmbH (seit 1998)
Geschäftsführer:	Bernd Saasenrath (CEO) Gerd Hochapfel Dr. Hartmut Last
Mitarbeiter:	2'400
Produktionsstätten Standorte:	Frankfurt am Main/Niederrad (D) Bobingen bei Augsburg (D) Guben (D) Silkeborg (Dk) Portalegre (P) Quevaucamps (B) Sao Paulo (Br)
Jabresumsatz:	700 Mio. DM
Jabresproduktion:	150'000 t Fasern und Filamentgarne pro Jahr 30'000 t Polyester-Flaschen-Chips
Geschäft von Trevira:	26 % Chips 29 % Bekleidung 17 % Automobil 19 % Heimtextilien 9 % Hygiene
Kunden:	Textilindustrie weltweit mit Schwerpunkt Europa
Exportanteil:	80 % (Schwerpunkt EU)
International zertifiziert:	DIN EN ISO 9001 DIN EN ISO 14001

Eigener Unternehmensbereich – neuer Name



Um am Markt flexibler zu werden, die Konkurrenzfähigkeit zu verbessern und die Führungshierarchie zu verflachen, wurde der grösste Unternehmensbereich der EMS-Gruppe, die EMS-CHEMIE, per 1.10.2000 in drei neue, eigenständige Unternehmensbereiche aufgespalten. Die Sparte «Technische Fasern und Klebstoffe» heisst ab 01.01.2001 EMS-GRILTECH. EMS-GRILTECH bietet folgende Produktlinien an:

- GRILTEX CoPA und CoPES Schmelzkleber
- GRILON PA 6 Fasern, Monofile und Multifile
- GRILAMID PA 12 Fasern
- GRILENE CoPES Fasern

EMS-GRILTECH ist Marktführer mit GRILTEX CoPA und CoPES Schmelzkleber für Einlagestoffe, mit GRILON Fasern für Papiermaschinenfilze, mit GRILON Trenn- und Klebegarnen, sowie GRILON Schmelzkleber für die Thermobondierung.

Biowool – eine kinderfreundliche Wolle für Strickkleidung

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

Produktivität und Umweltschutz zu steigern, sind nach Ansicht des französischen Unternehmens Biotex [1] zwei Ziele, die sich voll miteinander vereinbaren lassen. Um diese Aussage zu belegen, hat der Hersteller von Textilfasern und -farbstoffen sowie Entwickler von ökologischen Verfahren zur Textilverarbeitung, Biowool auf den Markt gebracht.

Bei Biowool handelt es sich um eine Wolle, die speziell für Kinder vorgesehen ist. Exklusive genotoxische Versuche garantieren, dass diese Wolle keine allergischen Eigenschaften hat. Sie wird nach einer ökologischen Produktionsmethode mit der Bezeichnung Biotex produziert. Diese Methode trägt dazu bei, der jungen Generation nicht nur eine sauberere Wolle zu geben, sondern auch eine sauberere Umwelt zu hinterlassen. Biowool bringt in den Augen der Kinder das Schäfchen zum Leben, von dem der Kleine Prinz, aus dem gleichnamigen Roman von Saint Exupéry, träumte.

Fein wie Merino-Wolle

Die Wolle Biowool hat eine aussergewöhnliche Qualität und kostet nicht mehr als reine Wolle nach herkömmlichem Standard. Die Faser ist leicht und voluminös. Sie eignet sich für starke Temperaturänderungen, regelt sehr gut den Wärmehaushalt, ist so fein wie Merino-Wolle und hat eine sehr hohe Festigkeit. Mit Biowool hergestellte Kleidungsstücke haben daher eine längere Haltbarkeit als solche aus konventionell gefertigter Wolle.

Biotex, der Hersteller von Biowool, war zunächst Wollfabrikant. In den 90er-Jahren begann das Unternehmen, Fäden aus wiederaufbereiteter Wolle, und später aus organischer Wolle, herzustellen. Im Jahr 1993 führten mehrere internationale Hersteller von umweltverträglicher Kleidung die Biotex-Erzeugnisse in ihren Strickwarenkollektionen ein. Dieser Erfolg veranlasste Biotex, neue Techniken zu entwickeln, um den Wettbewerb auf dem Fasermarkt aufnehmen zu können.

Humanökologisch – Umweltfreundlich

Eric Sompayrac, der Leiter des Unternehmens, wollte zeigen, dass ein ökologisch ausgerichtetes Unternehmen nicht nur humane Werte erfüllt, sondern auch wettbewerbsfähig ist. Seine Methode bestand darin, sämtliche Schritte der Wollfertigung zu kontrollieren. Dazu unterzeichnete er mit bestimmten Landwirten und Tierzüchtern Lieferverträge. Die Biowool-Rohfasern werden bei Züchtern aus der südfranzösischen Region Provence ausgewählt, deren Zuchtmethoden bis ins 13. Jahrhundert zurück-

reichen. Die Tiere grasen auf vollkommen natürlichen, von chemischem Dünger oder Pestiziden freigehaltenen Weiden (Abb. 1) in der Region Alpes de Provence, die Gegend, die als europäisches Naturreservat eingestuft ist. Vliese werden nur dann verarbeitet, wenn sie den strengen Kriterien von Biowool entsprechen.

Da die Biowool-Wolle aus ein und demselben Gebiet stammt, und daher sehr homogene Eigenschaften hat, ist gewährleistet, dass auch die Produkteigenschaften von Lot zu Lot sehr gleichmässig sind. Das von Biotex verwendete Waschverfahren beruht auf Wasser und Seife, während die Wollindustrie bei der Karbonisation meist mit Chlor, Schwefelsäure und hohen Temperaturen arbeitet. Ausserdem werden die beim Waschen entstehenden Reststoffe zu organischen Düngemitteln verarbeitet.

Graftex – das Färbeverfahren für Biowool

Zum Färben hat Biowool ein spezielles Verfahren namens Graftex entwickelt, bei dem die Farbmoleküle in der Faser verankert werden. Mit diesem Verfahren kann bei einer Höchsttemperatur von 80 °C gearbeitet werden. Bisher wurde im Temperaturbereich von 98 bis 110 °C gearbeitet. Ausserdem benötigt das Graftex-Verfahren weniger Prozesszeit. Dadurch ergeben sich Einsparungen hinsichtlich der Durchlaufzeit und des Energieverbrauches – gleichzeitig bleiben die ursprünglichen Eigenschaften der Fasern erhalten. Da die Farbstoffmenge, nach Angaben der Firma, zu 100 % von der Faser absorbiert wird – bei herkömmlichen Verfahren sind es nur 75 % – und keine zusätzlichen Chemikalien verwendet werden, entstehen beim Färben keine, die Umwelt belastende Abfälle. Das Graftex-Verfahren ermöglicht es schliesslich, dass die Farbe in die Faser eindringen kann und die Stabilität der Farben verstärkt wird.

Für das Graftex-Verfahren sucht Biotex noch Lizenznehmer.

Information

BIOTEX

Tel. +33 (0) 5 63 72 28 75
Fax +33 (0) 5 63 72 29 00

Literatur

[1] Sompayrac, E.: BIOTEX
D079/03/01.01, 2001

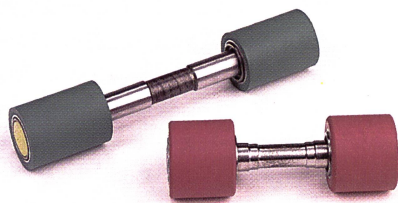


Abb. 1: Die Quelle für Biowool – grasende Schafe in geschützten Weiden

Vollautomatisches Schleifen der Oberwalzen von neuen Spinnverfahren

Martin Andrea, Huber + Suhner, Pfäffikon, CH

Neue Spinnverfahren erobern den Markt und stellen die Komponentenlieferanten vor neue Herausforderungen. Das Luftspinnen von Murata und das Kompaktspinnen von Rieter und Süssen machen den beiden etablierten Systemen, Ringspinnen und Rotorspinnen, zunehmend den Markt streitig. HUBER+SUHNER hat mit seinen BERKOL® Schleifautomaten rechtzeitig reagiert und bietet neben dem Schleifen der bekannten, standardmässig verwendeten Oberwalzen auch das vollautomatische Schleifen von Oberwalzen, im Einsatz bei den neu entwickelten Spinnverfahren, an. Erfahren Sie in diesem Artikel wie die BERKOL® Schleifsysteme das vollautomatische Schleifen dieser Oberwalzen mühelos schaffen.



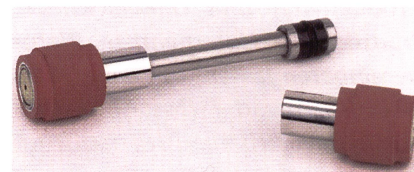
BERKOL® Oberwalzen für das Luftspinnen von Murata

Die Oberwalzen für das Murata Luftspinnen sind einzeln auf Metallhülsen aufgepresst. Für das vollautomatische Schleifen der Bezüge können diese rasch und sicher mit der BERKOL® Abzugsvorrichtung auf die Schleif-

dorne gepresst und nach dem Schleifen wieder abgezogen werden. Paarweise auf dem Schleifdorn aufgesteckt, gelangen sie nun in die Einlaufmagazine der Schleifautomaten. Ohne weitere manuelle Eingriffe durchlaufen die so vorbereiteten Oberwalzenbezüge anschliessend den vollautomatischen Schleifprozess, und liegen schliesslich im Auslaufmagazin wieder bereit für den nächsten Einsatz auf der Spinnmaschine.

Das Luftspinnverfahren erlaubt nur eine Durchmesserreduktion von maximal 1 mm. Dank der einzigartigen, hochpräzisen Schleiftechnik, mit integrierter Messvorrichtung, kön-

nen die Oberwalzenbezüge bis zu 4 mal innerhalb dieses Millimeters nachgeschliffen werden. Die Messvorrichtung, welche beide Bezüge gleichzeitig während des Schleifvorganges überwacht, garantiert eine minimale Materialabnahme pro Schleifgang. Höhere und längere Nutzung der Bezüge bringt eine erhebliche Kosteneinsparung pro kg produziertem Garn.

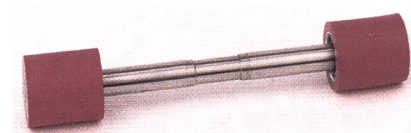


Der BERKOL®-Schleifautomat, mit seinen einmaligen Eigenschaften, ermöglicht äusserst wirtschaftliche Lösungen, sowohl für Achsen beim MJS, als auch beim MVS-Verfahren. Zusätzlich lässt sich optional das Berkolisiermodul voll in den automatischen Schleifprozess integrieren. Damit entsteht eine wirtschaftliche Einheit für den Einsatz der berkolisierten Oberwalzen auf den Spinnmaschinen direkt ab der Schleifmaschine.



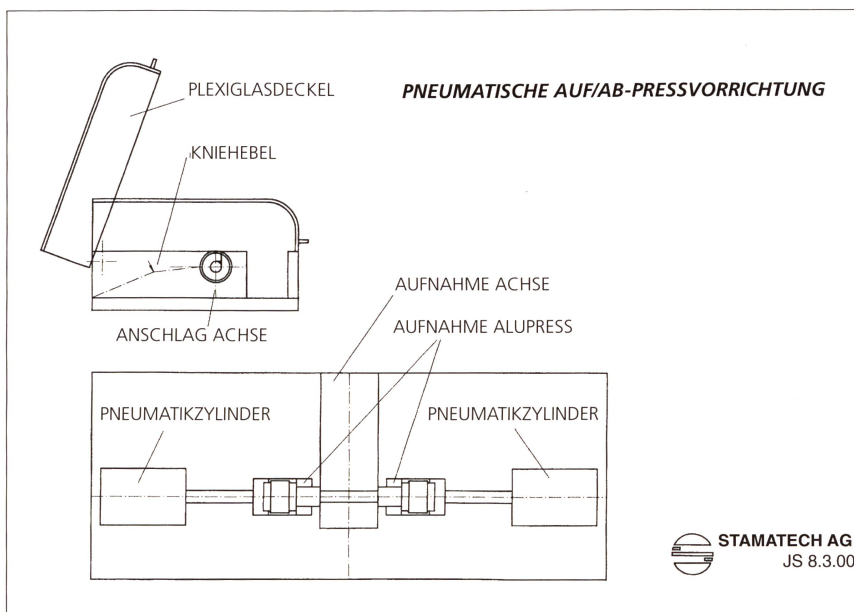
Kompaktspinnen... ...mit der ComforSpinn® Maschine von Rieter

Die Oberwalzen der ComforSpinn® Maschine Typ K 40 sind lediglich 30 mm lang und sitzen auf einer Achse von 170 mm Länge. Die vollautomatischen Schleifsysteme von BERKOL® sind auch für die Verarbeitung dieser Achsen vorbereitet. Dabei kann das Schleifverfahren mit oder ohne Messsystem angewendet werden.



...mit dem Süssen-Elite Spinnverfahren

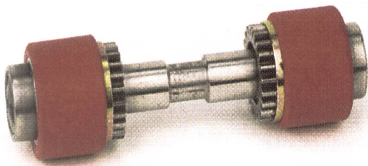
Die Aussenabmessungen der Oberwalzen für das Süssen-Elite Spinnverfahren liegen im üblichen Bereich. Allerdings weisen diese Walzen auf der Innenseite der Bezüge eine Verzahnung auf, um den Antrieb des Oberwalzenauslaufsystems sicherzustellen. Das BERKOL® Schleifsystem gar-



STAMATECH AG
JS 8.3.00



rantiert einheitliche Durchmesser auf allen 4 Bezügen der Liefer- und der Auslaufoberwalzen. Dadurch ergeben sich ausgezeichnete Resultate in Bezug auf das Laufverhalten und die Garnqualität bei diesen neuen Spinnssystemen.



Zusammenfassung

Die hohe Flexibilität der BERKOL® Schleifsysteme und Schleifautomaten basiert auf deren modularen Konstruktionen. Die verschiedensten Oberwalzenkonstruktionen lassen sich problemlos und vollautomatisch schleifen. Dies gilt selbstverständlich auch für alle bis heute standardmässig eingesetzten Oberwalzen für Ringspinnmaschinen, Flyer und Rotorspinnmaschinen. Als Anwender der BERKOL® Schleifsysteme profitieren Sie von den folgenden Vorteilen:

- Alle Arbeitsschritte sind laufend überwacht. Die automatische Fehleranalyse erlaubt ein rasches Eingreifen und Korrigieren.
- Spezielle Schleifprogramme führen zu hervorragenden Schleifresultaten.
- Die hohe Ausstossleistung und das bedienungslose Arbeiten ergeben eine hohe Wirtschaftlichkeit.
- Hohe Präzision dank massiver, vibrationsfreier Maschinenkonstruktion.
- Zeiteinsparung mit minimalem Umrüstaufwand für die verschiedenen Oberwalzendimensionen.
- Niedrige Unterhaltskosten durch minimalen Wartungs- und Unterhaltsaufwand.

BERKOL® liefert neben den hier vorgestellten Schleifautomaten auch alle andern für einen kompletten «roll shop» nötigen Maschinen und Apparate.

E-Mail: mandrea@hubersubner.com

Produktivität und Flexibilität – eine neue Frottierwebmaschine

Die TERRYplus ist die neue Frottierwebmaschine der Picanol-Günne Division, die hinsichtlich der Qualität, Sicherheit, Produktivität und Flexibilität einen Riesenfortschritt kennzeichnet.

Bis vor einigen Jahren wurden Luftdüsenwebmaschinen als nicht flexibel genug für die Herstellung von Frottiergewebe angesehen. Auf der ITMA 1995 hat Günne mit der Präsentation ihrer Terryflex das Gegenteil bewiesen. Es war die erste Luftdüsenwebmaschine für Frottiergewebe mit 6 Schussfarben, 8 Geschwindigkeits- und 8 Schussdichtenvoreinstellungen. Inzwischen konnte die Terryflex, mit dem von Günnes neuer Muttergesellschaft Picanol eingebrachten technischen Know-how, entscheidend weiterentwickelt werden. Das Ergebnis ist die neue TERRYplus-Frottierwebmaschine mit ihrer bislang unübertroffenen Flexibilität.

Qualität, Produktivität und Flexibilität

Bei der TERRYplus erfolgt die Polbildung mittels eines Schwenkladesystems. Dieses neue System hat einen Motor für die Frottiersteuerung und sorgt für eine grössere Flexibilität im Betrieb. Dadurch wird nun die Herstellung spezieller Gewebearten, mit zum Beispiel verschiedener Polhöhe, möglich, und Frottiergewebe für höchste Qualitätsansprüche können hergestellt werden. Die TERRYplus bietet auf Grund ihrer höheren Produktivität ebenfalls grosse wirtschaftliche Vorteile.

Polbildung mit Schwenkladesystem

Die TERRYplus arbeitet mit verschiedenen Blattanschlagspositionen: Die ersten Schüsse (gewöhnlich 2) werden eingetragen, wobei der Abstand für die Blattanschlagstelle programmiert

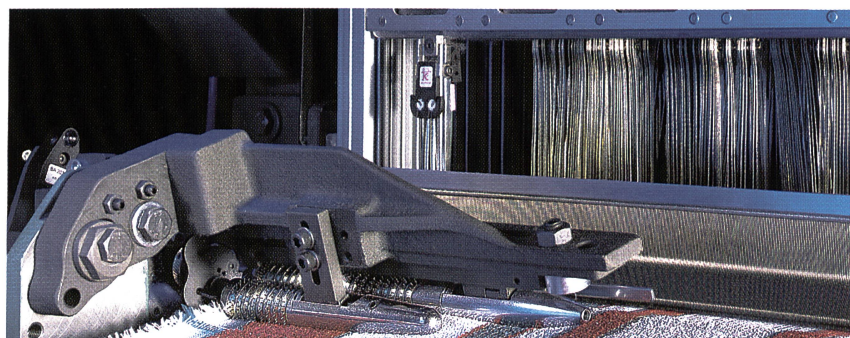
bar ist. Der folgende Anschlag schiebt die ersten Anschläge gemeinsam mit der Polkette bis zum Weberand. Das Ergebnis ist eine vollaufrecht stehende Frottierschlinge ohne jegliche Kräuselung, sowie eine exakt gleiche Polhöhe. Im Gegensatz zu anderen Frottierwebmaschinen mit Warenrandverschiebung, gibt es keine Hin- und Herbewegungen von Polkette, Grundkette und dem fertigen Gewebe. Beide Ketten laufen langsam, vibrationsfrei und kontinuierlich, sodass die Ketten nicht belastet werden. Dank des Schwingblattsystems kann die TERRYplus Anschlagabstände von 23 mm, und somit Polhöhen von 11 mm, erreichen. Ausserdem ist sie in der Lage, Frottier mit Gewebemassen von mehr als 1'600 g/m² zu produzieren.

Konzipierte Flexibilität

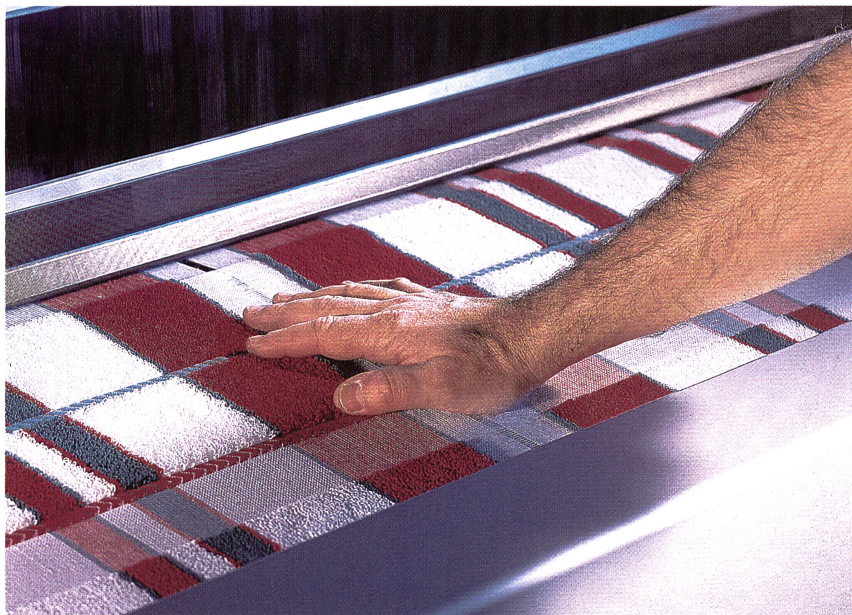
Ausser dem Vorzug der grösseren Polhöhe und dem höheren Gewebegewicht, bietet die TERRYplus eine grössere Flexibilität beim Weben. Bei Verwendung des gleichen Blatts kann die Einzugsbreite geändert werden, und zwar durch einfaches Verschieben von Schusswächter und Schusschere. Darüber hinaus kann die Polhöhe innerhalb eines Gewebes frei programmiert werden. Auch besondere Gewebeaufbauten, mit verschiedenen Polhöhen auf der Vorder- und Rückseite, sind möglich.

Hochleistungsfähiger Schusseintrag

Das Eintragungssystem von Picanols erfolgreicher OMNIplus wurde auf die TERRYplus übertra-



Polbildung an der TERRYplus



Qualitativ hochwertiges Frottiertgewebe

gen. Das Konzept mit einem Modul pro Farbe, die neuen Vorspulgeräte, die neuentwickelten Hauptdüsen, die optimierten Ventile usw., erlauben es der TERRYplus, sehr hohe Eintragsraten zu erreichen, wobei keine Fehler auftreten. Der Mikroprozessor überwacht den gesamten Eintragszyklus und sorgt für eine perfekte Synchronisation der verschiedenen Elemente.

Sumo-Hauptmotor mit direktem Maschinenantrieb

Die TERRYplus wird von Picanols revolutionärem SUMO-Motor direkt angetrieben, deswegen hat sie für den Antrieb weder Treibriemen, Stufenscheiben, noch anfällige Kupplungs-Brems-Einheiten. Das ist nicht nur zuverlässiger (nahezu wartungsfrei), sondern auch der Stromverbrauch wird um 10 % gesenkt.

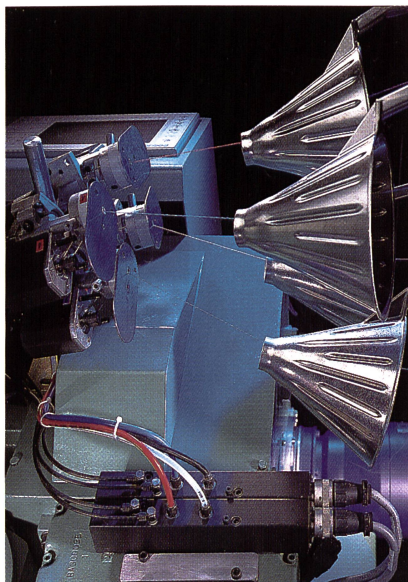
Der SUMO hat ein sehr anzugsstarkes, stabiles und steuerbares Anlaufdrehmoment. Das ist insbesondere für die Frottiertgewebeproduktion wichtig, bei der es darauf ankommt, dass der erste Pol durch die volle Anschlagkraft vollkommen aufrecht gebildet wird. Der SUMO ermöglicht uneingeschränkte Geschwindigkeitsänderungen von einem Schuss zum nächsten. So wird das Eintragen verschiedener Schussgarne möglich, denn die Eintragsgeschwindigkeit wird an die Erfordernisse der jeweiligen Garnqualität angepasst.

Darüber hinaus gehören der elektronische Warenabzug (ETU) und der elektronische Kettablass (ELO) zur Standardausrüstung der TERRYplus.

Einfache Bedienung und Steuerung

Die Maschinensteuerung der TERRYplus entspricht dem in Picanols OMNIplus verwendeten System. Es vereinfacht die Bedienung der Maschine, verringert den Wartungsaufwand und bietet darüber hinaus Managementwerkzeuge für das Weben, wie die Webdiagrammanalyse und die Spannungssteuerung.

Es liegt auf der Hand, dass die Integration der Picanol-Technologie in die TERRYplus Ihnen ebenfalls Vorteile bei der Ersatzteileversorgung und beim Training Ihres Personals bietet. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die TERRYplus eine Verkörperung der Picanol-Philosophie der Flexibilität, Produktivität und Wirtschaftlichkeit darstellt.



TERRYplus – Schussfadenzuführung

Informationen

Picanol nv

Polenlaan 3-7

B-8900 Ieper

Tel. +32 57 222 111

Fax +32 57 222 001

BARCO übernimmt 51 % der Treepoint AG, Rüti ZH

Treepoint AG mit Sitz in Rüti ZH (Schweiz), ist ein Ingenieurunternehmen, spezialisiert auf Entwicklung und Vertrieb von Farbkontrolle und Farbmanagement-Systemen. Da BarcoVision in der Entwicklung solcher Programme nie tätig war, bringen die Treepoint-Produkte eine willkommene Erweiterung des Systemangebotes der BarcoVision für die Textilindustrie.

Barco übernimmt die von der Investitionsfirma Innoventure Capital AG an Treepoint gehaltenen Aktien unter gleichzeitiger Umwandlung vorhandener Darlehen. Die ganze Transaktion bedeutet eine Investition von EUR 500'000 und gibt Barco eine Mehrheitsbeteiligung von 51 % an Treepoint, die einen Jahresumsatz von ca. EUR 2 Mio. erwirtschaftet.

Die Geschäftsleitung der Treepoint bleibt weiterhin in den Händen von Herbert Guebli, der zusammen mit den langjährigen Mitarbeitern Thomas Ries und Bruno Sprecher die übrigen Anteile an der Firma hält. Bernard Cruycke, Präsident der BarcoVision, wird auch Verwaltungsratspräsident der Treepoint. Treepoint ist neben der Gebrüder Loepfe AG, die Ende 1994 zur Barco-Gruppe kam, die zweite Investition in der Schweiz. Loepfe entwickelt und vertreibt spezielle Sensoren für die Spinnerei und Weberei, wo sie zu den marktführenden Anbietern gehört und mit 160 Mitarbeitern einen Umsatz von CHF 50 Mio. erzielt.

BarcoVision und Treepoint schauen auf eine über 2-jährige Zusammenarbeit zurück. In dieser Zeit hat BarcoVision Treepoint-Softwarepakete für Projekte in der Färbereiautomation verkauft.

Computergestütztes Berechnungs- und Simulationsverfahren zur Optimierung des Einsatzes von Phase Change Material (PCM) in Hightech-Bekleidung

Dr. Barbara Pause, Textile Testing & Innovation, Longmont, CO 80503, USA

Phase Change Material (PCM) ist ein hochproduktives Wärmespeichermedium, durch das die thermischen Eigenschaften textiler Materialien wesentlich verbessert werden können. Angewandt in Hightech-Bekleidung, kann das PCM den Wärmefluss durch die Bekleidungsschichten aktiv steuern und ihn an die Tragebedingungen unmittelbar anpassen. PCM wird derzeit in Fasern und Schaumstoffe direkt eingebracht, bzw. als Beschichtung auf ein textiles Trägermaterial aufgetragen.

Die Anwendung dieser Textilien mit PCM-Ausrüstung in diverser Hightech-Bekleidung ist in der Vergangenheit jedoch oft fehlgeschlagen, wie Testergebnisse verschiedener Prüfinstitute zeigen. Das Problem liegt im meist falschen Einsatz dieser Textilien mit PCM-Ausrüstung in der Hightech-Bekleidung. Die gewünschte thermische Wirkung kann nur dann erreicht werden, wenn das richtige PCM, in der richtigen Menge, am richtigen Ort zum Einsatz kommt.

Um diese Forderungen zu erfüllen, wurde ein computergestütztes Berechnungs- und Simulationsverfahren entwickelt, mit dem eine optimale Anwendung von Textilien mit PCM-Ausrüstung in Hightech-Bekleidung sichergestellt wird.

Das Verfahren beinhaltet die folgenden vier Bearbeitungsschritte:

- die PCM-Auswahl,
- die Bestimmung der erforderlichen PCM-Menge,
- die Auswahl eines geeigneten textilen Trägermaterials,
- das Design der Hightech-Bekleidung mit PCM-Ausrüstung.

PCM-Auswahl

Im ersten Bearbeitungsschritt werden für vorgegebene Kleidungsaufbauten Temperaturprofile unter Annahme möglicher Anwendungstemperaturen erstellt. Aus den Temperaturprofilen werden die für die PCM-Anwendung in Frage kommenden Temperaturbereiche ermittelt. An-

hand dieser Temperaturbereiche erfolgt dann die Auswahl eines geeigneten PCM. Temperaturprofile, die für Skibekleidung ermittelt wurden, sind in der Abbildung dargestellt.

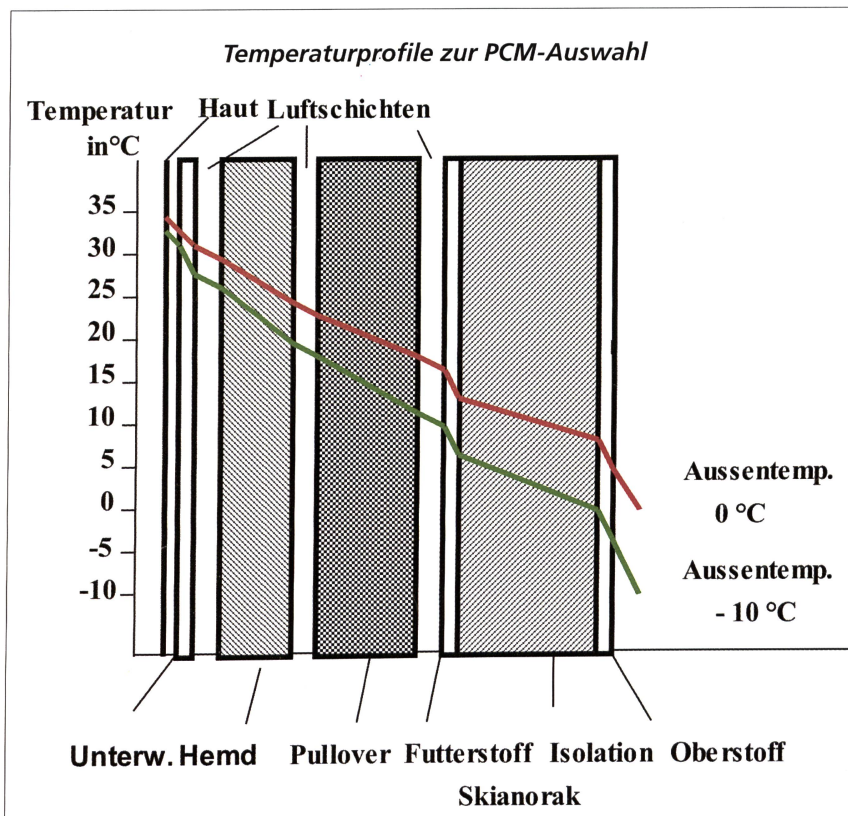
Bestimmung der erforderlichen PCM-Menge

In diesem Programmschritt wird mittels Wärmebilanzen die für die jeweilige Hightech-Bek-

leidung erforderliche PCM-Menge bestimmt. Voraussetzung dafür ist die Kenntnis der Wärmeproduktion des menschlichen Körpers bei der Ausführung verschiedener Tätigkeiten. Das Programm enthält eine umfangreiche Datensammlung von Energieumsätzen des Körpers, die bei Ausführung unterschiedlicher Tätigkeiten ermittelt wurden. Beispiele für Energieumsätze des Körpers beim Skilaufen sind in der Tabelle enthalten.

Des Weiteren erfordert das Aufstellen der Wärmebilanzen die Kenntnis der Höhe des Gesamtwärmeabflusses durch den Bekleidungsaufbau. Die Berechnung des Gesamtwärmeabflusses erfolgt auf der Basis der Wärme- bzw. Feuchtedurchgangswiderstände der am Bekleidungsaufbau beteiligten Textilien, die in Voruntersuchungen bestimmt werden.

Schliesslich wird anhand der Computersimulation von Tätigkeitsabläufen abgeschätzt, wie viel Wärme pro Zeiteinheit beim Tragen der Hochtechnologie-Kleidung entsteht, welcher Prozentsatz der produzierten Wärme problemlos durch das Bekleidungssystem abgeführt werden kann, und wie viel Wärme demnach vom PCM aufgenommen bzw. abgegeben werden muss, um die Wärmebilanz auf einem ausgeglichenen Niveau zu halten. Unter Berücksichtigung der Wärmekapazität des PCM erfolgt die Bestimmung der erforderlichen PCM-Menge.



Energieumsätze des Körpers beim Skilaufen

Tätigkeit	Mittlerer Energieumsatz in kJ/min.
Stehend am Skilift warten	5 - 7
Sitzend mit dem Skilift fahren	1 - 3
Anstieg mit Tragen der Skier auf der Schulter	32 - 40
Gerade Abfahrt	36 - 50
Slalomabfahrt	90 - 96
Langlauf	77 - 86

Auswahl eines geeigneten textilen Trägermaterials

Der dritte Bearbeitungsschritt beinhaltet die Auswahl eines geeigneten Trägermaterials, dass das im ersten Schritt ermittelte PCM in der erforderlichen Menge enthält. Neben den spezifischen Anforderungen an PCM-Typ und PCM-Menge, werden in der Materialauswahl auch textilspezifische Erfordernisse, wie eine ausreichende Atmungsaktivität oder eine geforderte Flexibilität, berücksichtigt. Die Auswahl erfolgt mittels einer in das Programm integrierten Datenbank. Sollte kein Trägermaterial verfügbar sein, das den gestellten Anforderungen genügt, so kann das Programm auch zur Entwicklung eines entsprechenden Materials verwendet werden.

Design der Hightech-Bekleidung mit PCM-Ausrüstung

Im letzten Programmschritt erfolgt das Design der Hightech-Bekleidung unter der Zielstellung, die thermische Wirkung des PCM in der Hightech-Bekleidung zu optimieren. Grundlage dafür bilden thermographische Messungen, deren Ergebnisse in das Programm integriert sind. Die Thermographie ermöglicht das Auffinden thermischer Problemzonen, auf die der PCM-Einsatz und das Bekleidungsdesign abzustimmen sind. Das computergestützte Berechnungs- und Simulationsverfahren ermöglicht erstmals eine zielgerichtete Entwicklung von Hightech-Bekleidung mit PCM-Ausrüstung. Erprobungen der Hightech-Bekleidung in Trage-

tests haben gezeigt, dass eine auf diese Weise entwickelte Kleidung mit PCM-Ausrüstung einen effektiven und dauerhaften Thermoregulationseffekt gewährleistet. Die Anwendung des computergestützten Berechnungs- und Simulationsverfahrens verkürzt ausserdem die Entwicklungszeit für Bekleidung mit PCM-Ausrüstung erheblich. Darüber hinaus wirkt das Programm als Brücke zwischen der Herstellung von textilen Trägermaterialien mit PCM-Ausrüstung und dem Konfektionieren der Hightech-Bekleidung. Das Verfahren wurde bisher unter anderem bei der Entwicklung von Sport- und Schutzbekleidung erfolgreich angewandt.

Informationen

Textile Testing & Innovation, LLC.

Dr. Barbara Pause

7161 Christopher Court

Longmont, CO 80503, USA,

Tel. 001 303 652 85 60

Fax 001 303 652 85 59

Phase change materials (PCM) : Erfahrungen aus Labor und Probandenversuchen

Markus Weder, EMPA St.Gallen, CH

In den letzten Jahren sind immer häufiger sogenannte intelligente Textilien auf Basis von «Phase Change Materials» (im folgenden nur noch mit PCM gekennzeichnet) auf dem Markt aufgetaucht, die in der Lage sein sollen, sich den ändernden Umgebungsbedingungen anzupassen. Es wurden Untersuchungen an PCM-Textilien vorgenommen.

Der PCM-Effekt soll darin bestehen, dass Energie beim Wechsel des Aggregatzustandes von kleinen Wachskügelchen (Durchmesser ca. 10 bis 30 µm) gespeichert oder wieder abgegeben werden kann. Diese Kügelchen sind durch eine äussere hauchdünne Kunststoffhülle geschützt, damit das Wachs im flüssigen Zustand nicht auslaufen kann. Dabei wechseln sie in einem

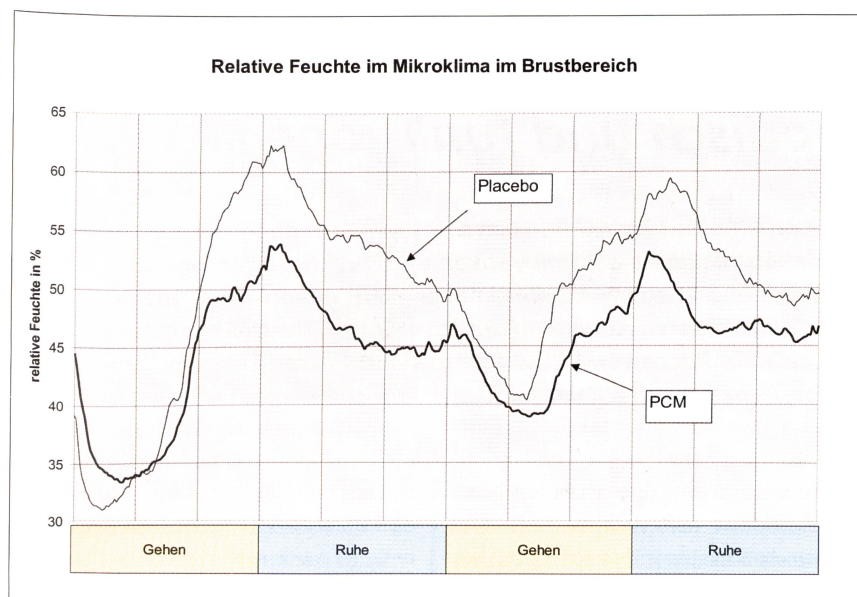
definierten Temperaturbereich den Aggregatzustand: Vom festen Zustand werden sie durch Aufheizen verflüssigt und nehmen dabei eine bestimmte Wärmemenge auf. Umgekehrt beim Herunterkühlen vom flüssigen in den festen Zustand wird eine definierte Menge Wärme wieder abgegeben. Die Kügelchen können in Acrylfasern eingesponnen, in eine Beschichtung ein-

gesetzt, oder in Schäume mit einer Dicke von 2 bis über 5 mm eingebracht werden.

Richtige Anwendung

Ein wichtiger Faktor ist der Ort der Wärmebildung, respektive Wärmefreisetzung. Werden solche Materialien weit weg vom Körper eingesetzt, kann praktisch nur ein Bruchteil der freigesetzten Energie auch wieder dem Menschen zurückgeführt werden. Sind diese Materialien andererseits sehr nahe an der Haut platziert, verändert sich, insbesondere im Rumpfbereich aufgrund seiner mehr oder weniger konstanten Hauttemperaturen, sehr wenig. Am Anfang kann zwar Energie gespeichert, jedoch nicht wieder dem Körper zurückgeführt werden, wenn die Mikrokapseln permanent flüssig sind. Prinzipiell eignen sich deshalb die Extremitäten besser für den Einsatz von PCM, da die Oberflächentemperatur von Armen und Beinen, je nach Wärmemanko respektive -überschuss, wärmer oder kälter sind.

Die Temperatur einer Jackeninnenseite ist während Ruhephasen, wenn sich der Mensch



kaum bewegt, tief. Bewegt er sich, wird warme Luft vom Achselhöhlenbereich in den gesamten Rumpfbereich verteilt, die Temperatur einer Jackeninnenseite (wo sich das PCM befindet) steigt einige Grade an und kann einen Phasenwechsel bewirken. Um diese Energiespeicherungsmöglichkeit ausnutzen zu können, muss der Temperaturbereich öfters von unten nach oben, und umgekehrt, durchfahren werden, und es müssen genügend PCM für den Phasenwechsel vorhanden sein.

Neue Messungen mit signifikanten Ergebnissen

Zahlreiche Messungen an diversen Apparaturen, die dynamisch unter möglichst realistischen Praxisbedingungen durchgeführt wurden, zeigen auf, dass ein «Effekt» stattfindet. Es ist jedoch nicht, wie allgemein vermutet, allein der Wechsel des Aggregatzustandes. Die Wackskügelchen haben im flüssigen und im festen Zustand eine unterschiedliche Wärmeisolation: Im warmen (flüssigen) Zustand ist die Wärmeleitung höher, als wenn die Kugeln fest sind. Diese Änderung der Wärmeleiteigen-

schaft dauert im Gegensatz zu der Aggregatzustandsänderung deutlich länger und übt demzufolge einen grösseren Einfluss auf den Energietransport aus.

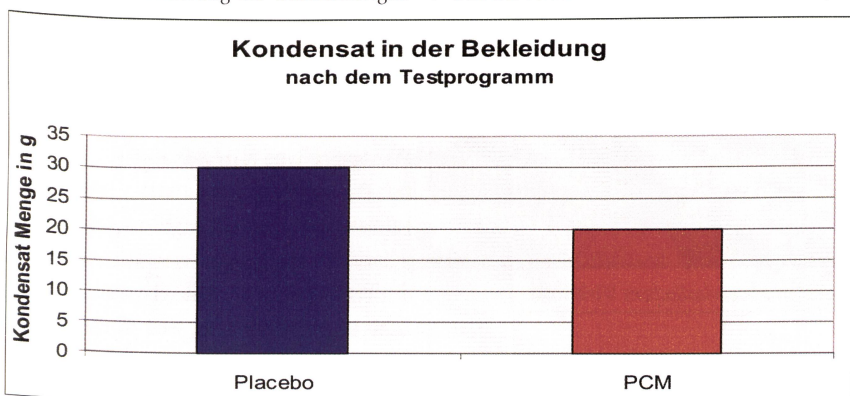
Probandenversuch	Bekleidungs Aufbau	Bedingungen:
6 männliche Testteilnehmer Alter +/- 25 Jahre	Unterwäsche PES Langarm und Langhose Testkleidung mit PCM und einmal exakt gleich jedoch ohne PCM Handschuhe (ohne PCM) Stimband Laufschuhe	Kabinentemperatur 0°C Windgeschwindigkeit +/- 2m/s Laufband-Steigung von 4% Laufbahn-Geschwindigkeit von 5 km/h Laufprogramm: 15 min. Gehen 15 min. Ruhe 15 min Gehen 15 min. Ruhe Jeder Versuch wurde zweimal gemessen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Reduktion der relativen Feuchte im Mikroklima (siehe

Abb. 1), wie sie bei folgendem Probandenversuch festgestellt wurde:

Den Probanden wurde die Rektaltemperatur, die Mikroklimatemperatur und Feuchte im Brust-, Bauch-, und Rückenbereich, beim Oberschenkel und an diversen Stellen die Hauttemperatur gemessen. Ebenso wurden die subjektiven Komfortaussagen über den Versuch hinweg protokolliert. Um die Lokalisation der Feuchte zu erhalten, wurden die Probanden, und sämtliche Bekleidungsstücke, vor und nach dem Versuch gewogen. Obwohl die Rektaltemperatur während des gesamten Versuches anstieg (um 0.15 °C beim PCM und 0.25 °C beim Placebo), wurden die Ruhephasen subjektiv als etwas kühl empfunden. Die Hauttemperaturen waren beim PCM Muster durchwegs etwas tiefer als beim Placebo Muster.

Praktisch bei allen 4 Positionen der Abbildung 1 wurden im Mikroklima bei den PCM Mustern 2 bis 10 % tiefere Feuchtigkeiten gemessen. Da der Feuchteabtransport bei beiden



Bekleidungen identisch war, deutet auch die geringere Schweißwassermenge in der Unterwäsche (Abb. 2) auf eine deutlich geringere Schweißproduktion in der PCM Bekleidung hin.

Das PCM reduziert die relative Feuchte im Mikroklima signifikant, was zu einem höheren Komfortempfinden führen kann. Gemäss Studien von Scheurell et al. (1985), ist der Mensch in der Lage, bereits kleine Änderungen der rel. Feuchte von 3 bis 5 % wahrzunehmen. Es ist jedoch wichtig, dass die Schmelz- und Erstarrungstemperaturen richtig ausgelegt sind. Eine zu tiefe oder zu hohe Schmelztemperatur kann

nicht nur den Effekt verhindern, sondern es kann sogar eine Komfortverschlechterung gegenüber dem Placebomaterial eintreten.

Fazit

PCM ist also nicht einfach nur ein Material, das man irgendwo in eine Bekleidungskombination zu stecken braucht und dann bereits eine Komfortverbesserung liefert. Soll das PCM auch tatsächlich Vorteile erbringen, so müssen folgende Fragen beantwortet sein:

- In welcher Schicht soll das PCM eingesetzt werden (Empfehlung: möglichst nahe beim Körper)?
- Welche Kapseln mit welchem Schmelzpunkt braucht es?
- Wieviel PCM muss pro m² reingepackt werden (mehr PCM verlängern die Funktion)?
- Welche zu erwartenden Temperaturen werden an dieser Stelle eintreten?
- Bei welchen Umgebungsbedingungen soll das PCM wirksam sein und wo nicht?
- An welchen Körperstellen soll PCM eingesetzt werden (vollflächig oder nur partiell)?
- Was für Aktivitäten fallen an und wie hoch ist die Wärmebildung?

All diese und noch weitere Fragen sollten exakt definiert sein, um einen wirkungsvollen Einsatz des PCM zu erhalten.

Informationen

EMPA St. Gallen.

Markus Weder

Lerchenfeldstrasse 5

CH-9014 St. Gallen

Tel. +41 71 274 74 74

Fax +41 71 274 74 99

E-mail-Adresse Inserate
inserterate@mittex.ch



Wäschestoffe und Aktivewear – modisch und funktionell

Die Christian Eschler AG hat sich seit ihrer Gründung der «Masche» verschrieben. Bekannt als innovativer und zuverlässiger Lieferant für die Wäsche- und Miederhersteller in aller Welt, gehört die Firma auch weltweit zu den besten Adressen für Active-Sports-Hersteller, schliesslich liessen sich die intensiven Entwicklungsarbeiten am Skianzug [1] zur Weltmeisterschaft zweifach vergolden.

Bei der trendgerechten Antwort auf bestehende Marktbedürfnisse nach noch mehr Elastizität konnten die Schweizer Wäschestoff-Spezialisten auf ihre jahrelange Erfahrung im Bereich Sportstoffe zurückgreifen. Die neugeschaffenen Qualitäten belegen überzeugend, dass sich optimierte Funktion und modische Aussage ideal verbinden lassen.

Schwerpunkte im Rundstrick-Bereich

Bei der weiterentwickelten «Space-Gruppe» handelt es sich um formgebende, nahtlose Mollings für den Miederbereich. Eine neue Micro-Qualität in Ripp-Struktur (Micro-Garn beidseitig) besticht durch besonders hautfreundliches, softiges Touché. Die glatte Oberfläche mit ed-

rent und trotzdem stabil. Crêpe- und Satin-Optik dominieren das Angebot. Dank Einsatz neuer Garne wurde eine bi-elastische Qualität in Matt-Glanz-Effekt entwickelt, die höchsten Trag-Komfort verspricht.

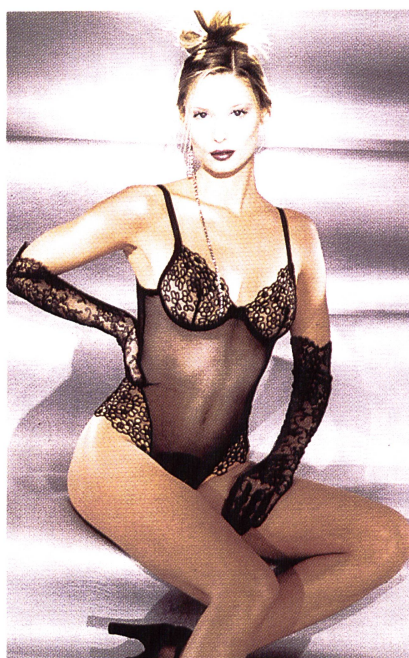
Im Sinne von noch mehr Funktionalität wurde der Anteil bi-elastischer Qualitäten ausgebaut. Die wichtigsten Merkmale: Kurzer und langer Zug, Glamour- und strukturierte Optik, betont feminine Mèche-Qualitäten mit Lycra. Ganz neu sind feine florale Drucke und Butterfly-Motive im Wäschebereich, die sich auf jeder Qualität realisieren lassen. Transferdrucke auf Polyester-Qualitäten sind als eine Art «Impulsprogramm» gedacht, da im Bereich Druckfarben und Uni-Colorierungen firmenspezifische Wünsche und Anregungen exklusiv realisiert werden sollen.

Kettwirk-Qualitäten mit optimierter Elastizität

Dem Wunsch nach noch mehr Funktionalität und Tragkomfort mit betont femininer Note folgend, haben die Schweizer Wäschestoff-Spezialisten aus Bühler in der Sommer-Kollektion auf hoch- und bi-elastische, feine und transparente Tüll- und Voile-Qualitäten (Abb. 1) gesetzt, die sich durch ein besonders markantes Rücksprungvermögen auszeichnen, und damit auch die Basis für ein angenehmes Körpergefühl und komfortable Bewegungsfreiheit beim Tragen der daraus hergestellten Wäsche legen.

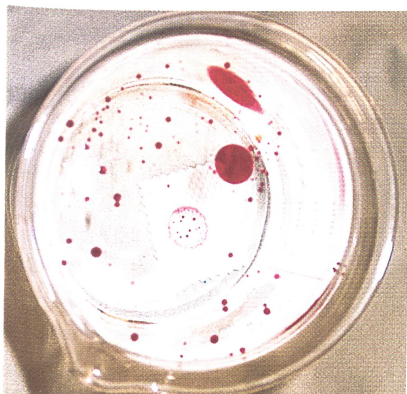
Paragon® im Aufwind

Das Paragon® Schweiß-Transport-System [2] baut sich weder durch Tragen noch durch Waschen oder Reinigen ab – dies im Gegensatz zu den bisher bekannten Systemen (Abb. 2). «Das Echo ist weltweit positiv, und in der Schweiz fand Paragon® eine sensationell gute Aufnahme», erklärte Peter Eschler, Vorsitzender der



Modell aus hochelastischem Wirk-Voile

lem Glanz-Effekt unterstreicht das Feminine. Die Stickböden sind besonders leicht, transpa-



Paragon® verbessert die Soil-Release Eigenschaften (Schmutzabweisung)

Geschäftsleitung. Dieses Gesamtkonzept, das Material, Konstruktion und permanente Hydrophilausrüstung beinhaltet, ist für die warme und somit besonders schweisstreibende Saison noch wichtiger. Paragon® wird nicht nur für Unterwäsche-Qualitäten eingesetzt, sondern neu auch für körpernah getragene Stoffe, z.B. für ein weltweit erstmals angebotenes leichtes (Biker-)Fleece.

effect® – das reflektierende funktionelle Bekleidungssystem

Bei diesen textilen Illuminaten mit reflektierenden Druckmotiven überzeugen die modischen Aspekte und die technischen Werte. Nach

dem erfolgreichen Start in der letzten Saison werden neu die Drucke auch auf elastischen Fleece-Qualitäten ausgeführt, die sich zudem ideal für Applikationen auf Handschuhen, Stirnbändern etc. eignen. Neu im Angebot ist eine stückgefärbte Polyamid-Lycra-, sowie eine Polyester-Lycra-Qualität mit Thermodruck in diversen Colorits, die mit «effect» überdruckt, zu ganz neuen Optiken führt. «Wir stehen in diesem Bereich noch vor weiteren, hochinteressanten Entwicklungen», bestätigt Eschler. «Wir werden die leichten Husky-Sommer-Fleece neu strukturieren, auch dem Trend nach neuer Optik gerecht werden und punktuell mit Paragon®-Ausrüstung optimieren».

Husky-Loop – eine neue Fleece-Optik

Den Marktbedürfnissen folgend, bringt Eschler bewährte, leichte und schwere Fleece-Qualitäten nun in neuer, trendiger Optik. Die modische Aussenseite mit rustikalem Frotté-Charakter erinnert nicht mehr an Fleece. Diese Anti-Pilling-Oberseite – uni und strukturiert – besitzt innen die bewährten flauschig-warmen Fleece-Eigenschaften dank hohem Isolationswert.

Reozon® – für besseren Schutz

«Bedingt durch das immer grösser werdende Ozonloch wird unsere Umwelt und der Mensch

vermehrt von gefährlichen UV-Strahlen belastet», führt Peter Eschler aus. Das war für die Sportstoff-Spezialisten aus dem Appenzell Anlass, durch ein neuartiges Herstellungsverfahren einen sehr hohen UV-Schutz «mitzuliefern». Dabei werden die sportspezifischen Funktionen, wie z.B. Feuchtigkeitstransport, Atmungsaktivität etc., nicht beeinflusst. Qualitäten, die bei weissem Colorit mindestens 50 SPF und mehr aufweisen, werden mit dem speziellen Reozon®-Label ausgezeichnet. Das bringt Sicherheit für Hersteller und Konsumenten.

Literatur

- [1] *Am Rennanzug sollte es nicht liegen..., mittex 107(2000)6, S. 12-13*
- [2] *Dauerhaftes Schweissmanagement durch Paragon, mittex 107(2000)6, S. 14*

Information

Cbr. Eschler AG

CH 9055 Bülber

Tel. +41 (0)71 791 81 81

Fax +41 (0)71 791 81 80

www.eschler.com

Der Quantensprung in der Häkelgalontechnologie

Franco Puffi, Jakob Müller Italiana Spa, Lainate, I

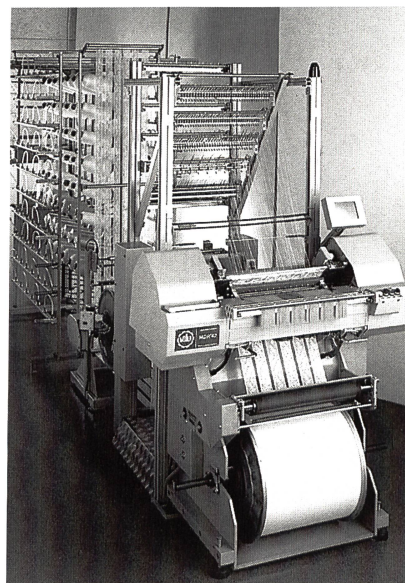
Mario Widmer und Dr. Roland Seidl, Jakob Müller AG, Frick, CH

In den vergangenen Jahren sind die Anforderungen an gewirkte Schmaltextilien ständig gestiegen. Die Kunden fordern qualitativ hochwertige Wirkbänder bei gleichzeitig wettbewerbsfähigen Preisen. Das zwingt die Produzenten von gewirkten Schmaltextilien einerseits zur Verbesserung der Qualität und der Ästhetik ihrer Erzeugnisse. Andererseits sind die Schmaltextilienhersteller aber auch an immer höheren Maschinengeschwindigkeiten und reduzierten Stillstandszeiten interessiert. Die Modellreihe MDR (Müller Direct Raschelina) ist für hohe Maschinengeschwindigkeiten und nahezu unbegrenzte Mustermöglichkeiten bei der Produktion von elastischen und unelastischen Bändern sowie Spitzen-Artikeln konzipiert.

Die Häkelgalontechnik hat sich seit Jahrhunderten kaum grundsätzlich geändert, und das

heute angewandte Prinzip unterscheidet sich nicht von der Technologie, die zur Zeit der Er-

findung eingesetzt wurde. Dennoch – die Forderungen nach höheren Maschinengeschwin-



Gesamtansicht der elektronisch gesteuerten Häkelgalonmaschine MDR 42 mit Schusseintrag

digkeiten, Verbesserung der Mustermöglichkeiten und Vereinfachung der Musterumstellung führten zum Einsatz innovativer Technologien, insbesondere bei der Mustersteuerung. Für die Produktion hochwertiger, komplexer Bänder ist eine Vielzahl von Fadenführern erforderlich, die die Zugänglichkeit der Wirkstelle erschweren. Damit erhöhen sich die Rüstzeiten an der Maschine, und ein Artikelwechsel ist nur mit hohem Aufwand durchzuführen. Ziel der Entwicklung war es deshalb, die Maschine so zu konzipieren, dass völlig neue Wirkmuster erstellt werden können. Gleichzeitig wurde grösster Wert auf eine einfache Bedienung gelegt.

Bei der neuen Häkelgalonmaschine MDR 42 wurde die Anzahl der Schusslegeschenen auf 24 erhöht. Damit konnte die Mustervielfalt wesentlich gesteigert werden. Gleichzeitig fand ein neues, patentiertes Wirkprinzip Verwendung, bei dem alle Schusslegeschenen unabhängig voneinander über eine innovative Steuerungstechnik angetrieben werden. Die Schusslegeschenen erlauben einen maximalen Hub von 40 mm. Da sowohl die Hoch- und Tiefbewegung der Legeschenen als auch das Kreuzen der Fadenführern mit den Wirknadeln entfallen, muss weniger Masse bewegt werden. Dies ermöglicht auf der einen Seite höhere Drehzahlen, andererseits ist die Lärmemission geringer.

Linearmotor – der Antrieb der Zukunft

Die konsequente Anwendung innovativer Technologien, gepaart mit langjährigen Erfahrungen im Bereich der Häkelgalontechnik, führte zu einem neuen Arbeitsprinzip, das diese traditio-

Tabelle 1	
Maschinentyp	MDR 42 (Multibar)
Maschinenbreite	42 cm
Maschinenfeinheit	6, 8 (10 Nadeln pro cm 14, 15, 20 Nadeln pro Zoll)
Nadeltypen	Patentnadeln, Schiebernadeln
Elektronisch gesteuerte Grundlegeschiene	Für offene und geschlossenen Maschen
Elektronisch gesteuerte Schusslegeschenen	18 bis 24 (inkl. Gummilegeschiene) 0 bis 40 mm Hub
Nadelverluste zwischen zwei Gängen	Keine bei Hub bis 40 mm
Versatzreihen	Beliebig viele
Warenanschlag	Zubringerkamm
Warenabzug	Varipick, elektronischer Regulator
Maximale Drehzahlen	1'800 min ⁻¹ bei 18 Schusslegeschenen 1'400 min ⁻¹ bei 24 Schusslegeschenen
Maschinensteuerung	MÜDATA® C200
Antrieb	Frequenz-geregelter Direktmotor 1,8 kW

nelle Technologie revolutionierte. Die Schusslegeschenen werden durch neuartige Linearmotoren – vielfach als die Antriebstechnik der Zukunft bezeichnet – angetrieben, die ausserhalb des Wirknadelbereiches angeordnet sind. Die Steuerung des Legeschenenversatzes ist so exakt, dass auf Zwischenräume zwischen den einzelnen Bändern verzichtet werden kann. Form und Wirkungsweise der auf den Schusslegeschenen aufgesteckten Miniaturfadenführer sind so gewählt, dass sie sich unabhängig von der gewählten Bindung niemals berühren können. Damit ist der Designer bei der Produktentwicklung nicht mehr nur auf einige bestimmte Versatzebenen beschränkt.

Der Zubringer – eine multifunktionale Komponente

Patentierte Zubringer leiten die Unterlegung ein, indem sie die vorpositionierten Schussfäden

erfassen und unter die Wirknadeln legen. Der schmale Zubringerkamm ermöglicht einen kleinen Wirknadelhub, was zusammen mit dem Wegfall der Vertikalbewegung der Legeschenen, eine grundlegende Voraussetzung für eine höhere Wirkgeschwindigkeit ist. Für den Maschinenbildungsprozess können sowohl Patent-, als auch Schiebernadeln eingesetzt werden.

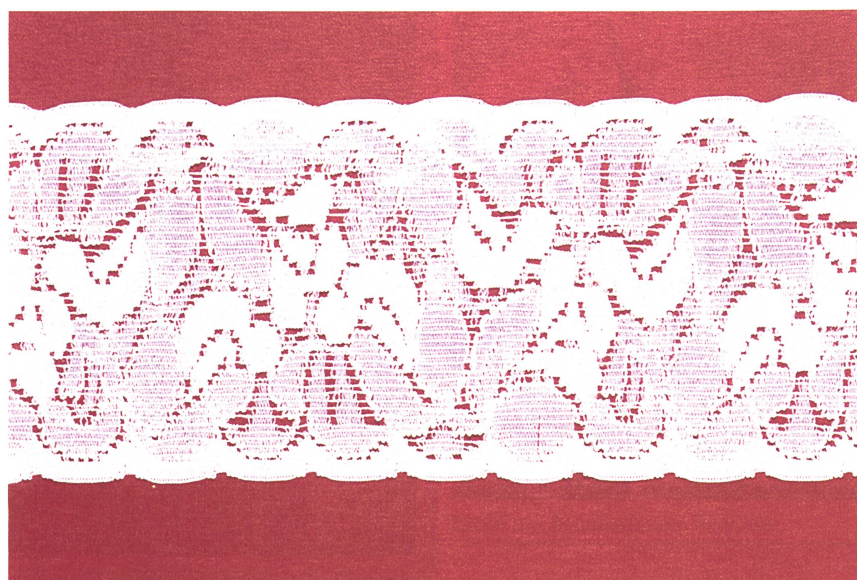
Zur Erhöhung der Maschenreihendichte ist der Zubringer so ausgebildet, dass er die von der Nadel abgeschlagenen Maschen am Gewirke- rand verdichtet. Der Zubringer realisiert somit eine ähnliche Funktion wie das Webblatt an einer Webmaschine. Diese Funktion wird weltweit erstmals an Häkelgalonmaschinen angewandt. Mit der Grundlegeschiene können offene, geschlossene und kombinierte Maschen gebildet werden.

Direktantrieb – eine verschleissfreie Alternative

Schon seit einiger Zeit ist im Maschinenbau die Tendenz zu erkennen, herkömmliche Antriebe mit Motorbremse, Kriechganggetriebe, Vorgelegegetriebe, austauschbaren Riemenscheiben, Keilriemen usw. durch Direktantriebe zu ersetzen. Dadurch reduziert sich die Zahl der benötigten Komponenten. Gleichzeitig entfällt der früher aufgetretene Verschleiss vollständig. An der MDR 42 wird ein, über einen Frequenzumformer geregelter Direktmotor, mit einer Leistungsaufnahme von 1,8 kW, eingesetzt, der sich durch eine hohe Dynamik auszeichnet.

CAN-BUS – eine innovative Steuerung

Die Maschinensteuerung erfolgt mit Hilfe eines Industrie-PC's. Zur Kommunikation wird das moderne CAN-BUS-System MÜCAN® genutzt.



Musterbeispiel der MDR 42

Die Bedienerchnittstelle für den Dialog mit der Steuerung ist ein mit einem Grafikbildschirm ausgerüstetes MÜDATA® C200.

Mustermöglichkeiten – Kreativität kann spielen

Typische Einsatzgebiete der MDR 42 sind elastische und nicht-elastische Bänder, Wäschebänder, Verbandstoffe (Langschussbänder), Spitzenbänder (Multibaranwendung) sowie Damenoberbekleidung. Die folgenden zwei Beispiele sollen die Möglichkeiten der Maschine demonstrieren.

Zusammenfassung

Grosse Mustervielfalt, hohe Maschinengeschwindigkeit, neuartiges Wirkprinzip, höhere Maschenreihendichte und einfacher Artikelwechsel – das sind nur einige Kennziffern der neuen Häkelgalonmaschine MDR 42. Mit dieser innovativen Maschine wird dem Hersteller von Schmaltextilien ein Werkzeug bereitgestellt, mit dem er die ständig steigenden Anforderungen seiner Kunden bezüglich Komplexität der Muster und wettbewerbsfähiger Preise erfüllen kann. Eine Innovation ist immer nur ein Anfang – die Kreativität entscheidet über den Erfolg.

Information

Jakob Müller AG
CH-5070 Frick, Switzerland
Tel. (+41) 62 865 51 11
Fax (+41) 62 871 15 55
www.mueller-frick.com
Alle Fotos und Zeichnungen
Jakob Müller AG

Redaktionsschluss Heft

3/2001:

10. März 2001

So erreichen Sie schnell
die Redaktion:

E-mail:

redaktion@mittex.ch

Fasern in der Vertikalvlieslege-technik

Georg Fust, EMS-CHEMIE, Domat/Ems, CH

Es ist ein erklärtes Ziel der dynamischen Vliesstoffbranche, den PUR-Schaumstoff aus bedeutenden Anwendungen abzulösen. Um das zu bewerkstelligen sind die Faserhersteller und Maschinenbauer zuerst gefordert. Die dominierenden positiven Merkmale des Polyurethanschaums sind die sehr guten dauerhaften Rückstellkräfte bei niedriger Dichte. Wird der PUR-Schaumstoff als Sekundärpolsterung, d.h. Hinterfütterung, eingesetzt, wird er mit dem Oberstoff meist flammkaschiert. Dabei sind die entstehenden Abbrandstoffe gesundheitlich nicht unbedenklich.

Vliesstoffe erhalten als PUR-Substitute eine sehr gute Chance, weil gemäss EU-Richtlinie, bis zum Jahre 2006 im Automobilbau eine stoffliche Recyclingquote von 80 % erreicht sein muss. Mit Vliesstoffen kaschierte Autositzbezüge können dazu einen wertvollen Beitrag leisten.

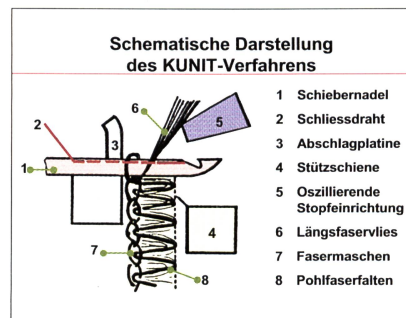
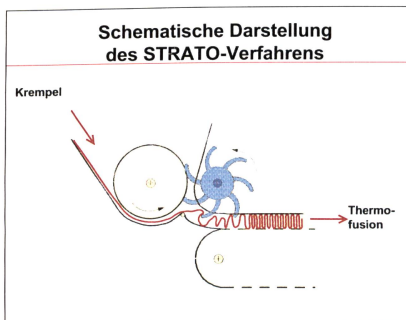
Die beiden Vertikalvlieslegetechniken

EMS verfolgt seit 9 Jahren die Entwicklung von Faservliesstoffen mit senkrechter Faserlage, weil wir ein vitales Interesse an den verwendeten Schmelzklebefasern und am Ersatz der Flammkaschierung durch eine Schmelztechnologie besitzen. In all den Jahren sind wir zur Überzeugung gelangt, dass vertikal gelegte und anschliessend thermisch verfestigte Vliese die beste Chance haben, den hervorragenden druckelastischen Eigenschaften des PUR-Schaums nahe zu kommen.

In der neueren Fachliteratur werden die beiden Hauptvertreter der Vertikalvlieslegetechnik STRATO und CALIWEB sehr eingehend behandelt. Was bisher fehlt ist ein Vergleich der beiden Technologien. Betrachten wir zuerst das Prinzip des Rotationssenkrechtleger, der je nach Hersteller

unter dem Namen STRATO (Papini) oder WAVEMAKER (Santex) auf dem Markt erscheint. Von der Krempel wird der Faserflor dem Senkrechtleger zugeführt. Dieser legt die aufgerichteten Faserschlaufen in den Kanal, gebildet aus dem Siebband des Durchströmtrockners (unten) und dem Leitblech des Legers (oben). Die Thermofusion folgt unmittelbar dem Legevorgang, damit die senkrechte Schichtung des Faserflors erhalten und fixiert wird.

Im Vergleich dazu das Prinzip der Herstellung von kalithermverfestigten KUNIT-Vliesen. Wiederum von der Krempel wird der Längsfaserflor dem KUNIT-Aggregat zugeführt. Durch die schwingende Stopfeinrichtung (5) wird die Florschlinge gebildet. Diese wird durch die Schiebernadel (1) erfasst und durch die Abschlagplatte (3) auf der linken Seite als Fasermasche (7) positioniert. Gleichzeitig erfolgt die Richtungsänderung des Faserflors von der hori-



zontalen in die vertikale Richtung. Auf der Gegenseite der Fasermaschen bilden sich die velourigen Pohlflaserfalten (8). Diese können zur Verbesserung der Vliesqualität und zur Erhöhung der Prozesssicherheit mit dem Doppelknit-Verfahren ebenfalls zu Fasermaschen ausgebildet werden. Das Rohvlies wird im an-

schliessenden Kalithermvorgang zwischen parallelen, anfänglich beheizten und später gekühlten Bändern thermofusioniert. CALIWEB® ist der eingetragene Markenname für die nach Kalithermtechnik hergestellten Erzeugnisse.

Nach diesem prinzipiellen Vergleich der beiden Vertikallegetechnologien wenden wir uns dem praktischen Vergleich zu. Um die Zielvorgaben der Automobilindustrie im PUR-Schaumersatz für die Hinterfütterung des Autositzbezugsstoffes besser zu erreichen, wählen wir die folgenden Faserrohstoffe:

Fasermischung für die CALIWEB Versuche

45.5% FOSS PCT 6.7dtex 76 mm
45.5% FOSS PCT 18 dtex 76 mm
9.0% EMS Grilene KE 150 5.5dtex 60 mm

PCT = Poly-1,4-dimethylen-cyclohexylen-terephthalat
KE 150 = CoPES Vollprofil-Schmelzklebefaser, Smp. 150°C

Der vom amerikanischen Produzenten FOSS hergestellte Polyesterfasertyp PCT 512 – den Sie als groben Anhaltspunkt mit dem ehemaligen VESTAN vergleichen dürfen – zeichnet sich aufgrund des speziellen Polymers durch eine besonders gute Wiedererholung aus. Als Schmelzklebefaser wählten wir aufgrund des idealen Schmelzbereichs für die folgende Oberstoffkassierung die EMS Copolyestertype KE 150. Die Voraussetzungen für beide Versuche waren identisch, weil wir im Fasertechnikum in Domat/Ems die Mischungen herstellten. Das CALIWEB®-Versuchsprodukt wurde im STFI in Chemnitz und das STRATO-Vlies bei Roberto Papini in Lucignano hergestellt.

Wie sehen die Produkte aus, zu welchen Ergebnissen sind wir gekommen und wie sind diese zu beurteilen?

Rechts im Bild sehen Sie als Erkennungsmerkmal die vom Leitblech des Legers gebildeten

CALIWEB - STRATO



Längsstreifen des STRATO-Vlieses. Links erkennen Sie sehr schön die geschlossene Fasermas-

schenseite und das gleichmässige Vliesbild des CALIWEB-Produktes.

Der Untersuchungsinhalt, d.h. die Prüfkriterien, die Zielvorgabe und die Interpretation

Prüfwerte CALIWEB - STRATO				
Vlies		Ziel	CALIWEB	STRATO
Masse	DIN EN 29073-1	g/m²	450	452
Dicke	DIN EN ISO 9073-2	mm	6 - 8	7
Dichte		kg/m³	56 - 75	67
Verformung	DIN EN ISO 3386-1	%	< 25	19
Stauchhärte	MB 50/VWT 09-1993	kPa	< 7	4.5
Biegekraft		mN	< 200	116

der Werte stützt sich ab auf die Erkenntnisse, welche wir in der Zusammenarbeit mit Herrn Gunter F. Schmidt aus Emmendingen, dem sächsischen Textilforschungsinstitut in Chemnitz und der Firma Karl Mayer in Chemnitz, gewonnen haben. Die Arbeiten sind auf allen Stufen nicht abgeschlossen. Wir diskutieren im Folgenden unser Vergleichsmodell.

Bei der Versuchsdurchführung im Technikum der Firma Papini ist es uns trotz Anstrengungen nicht gelungen, die spezifische Dichte in den Spezifikationsbereich von 56 - 75 kg/m³ hineinzubringen. Dieser Mangel muss durch apparative Anpassung der Florzuführungs- und der Transportbandgeschwindigkeit verbessert werden, weil darunter die bleibende Verformung, wie sie der Arbeitskreis «Autotextilien» vorschreibt, leidet. In den Druckspannungs-Verformungseigenschaften, wie die Stauchhärte auch genannt wird, und in der Biegekraft (nach Softometer), weist das STRATO-Verfahren besonders gute, spezifikationsgerechte Werte aus.

Was aus den Prüfwerten nicht hervorgeht, ist die Dimensionsstabilität und die Oberflächenstruktur der Vliese. Im Hinblick auf die anvisierte, sehr anforderungsreiche Endanwendung Sekundärpolsterung, d.h. Hinterfütterung von Autositzen, ist das CALIWEB®-Produkt auf einem prozesssicheren, praxisgerechten Stand.

7. Greizer Textilsymposium «Effekte 2001»

Bereits zum 7. Mal organisierte das Textilforschungsinstitut Thüringen-Vogtland e.V. (TITV) in Greiz eine Fachtagung, die sich mit speziellen Nischenprodukten beschäftigt. Die Resonanz ist für das Institut besonders erfreulich: Mit 135 Tagungsteilnehmern aus Belgien, Deutschland, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz sowie den USA wurde in diesem Jahr ein Rekord erreicht. Die Palette der Vorträge reichte von intelligenter Bekleidung über fälschungssichere Signier- und Leuchtfäden bis hin zu Innovationen aus dem Maschinenbau und aus dem Bereich medizinische Textilien. Aus der Schweiz wurden die folgenden Vorträge gehalten:

- Dr. R. Rossi, Empa, St. Gallen: «Wärme- und Feuchtetransport bei Mehrschichttextilien»
- R. Langenegger, TVS, Zürich: «Europa – Grössen ohne Grenzen»
- Dr. R. Seidl, Jakob Müller AG, Frick: «Schmaltextilienherstellung – ein Hoffnungsträger für die textile Zukunft»
- S. Galliker, Viscosuisse, Emmenbrücke: «Trends in der Stickerei für Damenbekleidung»
- Ch. Naier, Saurer Stickssysteme, Arbon: «Stickereitechnologie der Zukunft»

Das 8. Greizer Textilsymposium «Effekte 2002» findet vom 23. bis 24. Februar 2002 wiederum am TITV in Greiz statt.

«mittex» Online

Alle Fachartikel und Informationen auf Ihrem Bildschirm.

Lesen und sich informieren.

www.mittex.ch

Information

Georg Fust
EMS-CHEMIE
CH-7013 Domat/Ems
Tel. (+41) 81 632 61 11
Fax (+41) 81 632 74 01

Bügelfreier Komfort – Baumwoll-Veredelung hält Textilien in Form

Bügeln? Nein danke! Diese undankbare Tätigkeit steht neben Putzen und Abwaschen auf der Liste ungeliebter Haushaltstätigkeiten ganz oben. Doch wer gerne Baumwolle trägt, der kommt um die lästige Bügelei der Textilien meist nicht herum. Selbst sogenannte «pflegeleichte» Baumwollware verträgt es ganz gut, wenn die Hausfrau oder der Hausmann die letzten Knitter im Hemd oder in der Hose wegtrimmt.

Mit einem neuen, zur Patentierung eingereichten Verfahren, will die BASF noch stärker mit dem Bügeleisen konkurrieren: Die Forscher des Unternehmens entwickelten eine besonders schonende Methode für den Veredelungsprozess, den Textilien während ihrer Herstellung durchlaufen. Mit Hilfe der BASF werden Baumwollstoffe für Hemden, Röcke, Bettwäsche oder Deko-Stoffe noch deutlich glatter als mit herkömmlichen Verfahren. Und das nach jeder Wäsche aufs Neue. Ausserdem können die Textilhersteller die Technik sicherer handhaben und während der Produktion die Eigenschaften der Gewebe besser kontrollieren.

Knitterfreier Look und weicher Griff

Ein Baumwollhemd ohne die Pflegeleicht-Ausrüstung ist nach Wäsche und Schleudern kein schöner Anblick. Zerknautscht und geknittert, taugt es höchstens für den Bügelkorb. Wenn aber im Veredelungsprozess des Stoffes sogenannte Vernetzer, wie die Fixapret®-Marken von der BASF, zugegeben werden, erhält das Gewebe unter anderem den knitterfreien Look und den besonderen weichen Griff. Der Vernetzer verringert die Wasseraufnahme während der Wäsche, sodass auch nach dem Schleudern in den Textilien weniger Wasser zurückbleibt – «damit bekämpfen wir eine der Hauptursachen des Knitterns», so Dr. Friedrich Reinert, Textilforscher bei der BASF. Zusatzeffekt: Die Kleidungsstücke bleiben formstabil, laufen deutlich weniger ein, sind farbechter, länger haltbar und trocknen schneller.

Vernetzer verhindern Aufquellen der Naturfaser

Der Grund des Knitterns bei Textilien ist leicht erklärt: Die Baumwollfasern quellen im Waschprozess auf, verändern ihre Lage und gehen beim Trocknen nicht mehr in ihren ursprüngli-

chen Zustand zurück. Ein Oberhemd ganz ohne Pflegeleicht-Ausrüstung ist dann sogar schwer zu bügeln, die Bettwäsche wird trotz Manglei nicht mehr ganz glatt. Bei der Pflegeleicht-Ausrüstung wird im Produktionsprozess die Textilbahn durch ein Tauchbad mit mindestens zwei Substanzen geleitet: einem Vernetzer und dem Katalysator. Bei dem bereits etablierten Verfahren, der Feuchtvernetzung, kondensiert der Vernetzer innerhalb von 20 Stunden bei 30 Grad Celsius auf der Baumwollfaser. Da Schwefelsäure als Katalysator eingesetzt wird, hat dieser Prozess seine Tücken: «Die Säure zerstört die Baumwollfaser, wenn nicht punktgenau gearbeitet wird», erläutert BASF-Textilforscher Dr. Friedrich Reinert. Mehrere Trocknungsvorgänge machen das Verfahren kostspielig. Und wenn die Restfeuchte nicht genau eingestellt wird, ist das Risiko gross, Ausschussware zu produzieren.

Als Alternativverfahren entwickelte die BASF den Advanced Performance (AP)-Finish. Mit dem Vernetzer Fixapret AP dauert das Kondensieren bei diesem Verfahren nur 45 Sekunden bei 130 Grad Celsius. Damit ist bereits der Pflegeleicht-Effekt erreicht. Zum einen quillt die Faser beim Waschen nicht mehr so stark auf, «zum anderen entstehen durch die Vernetzung stärkere Rückstellkräfte, die nach jeder Wäsche die Textilien von selbst wieder in Form bringen», erklärt Reinert. So hat der Stoff den typischen Tragekomfort der Baumwolle, knittert aber nicht mehr.

Pflegeleichte Textilien aus Baumwolle für mehr Lebensqualität

Auch wenn in der aktuellen Mode synthetische Fasern sehr stark genutzt werden – das Gefühl von reiner Baumwolle auf der Haut liegt voll im Trend. «Die Textilien aus Baumwolle werden künftig noch attraktiver, wenn sie zu einem höherwertigen Stoff veredelt werden», prognos-

tiziert Thomas Pfisterer, Marketingleiter des globalen Textilchemikaliengeschäfts der BASF. «Das bedeutet: Die Nachfrage nach pflegeleichter Baumwollkleidung mit überlegenem Tragekomfort wird künftig steigen.» Denn ein bügelfreies Hemd bedeutet mehr Lebensqualität und somit mehr Zeit, sich den wirklich wichtigen Dingen des Lebens zu widmen. Ein Kundenwunsch, den der Textilveredler mit AP-Finish erfüllen kann.

Noch eine weitere Aufgabe haben die BASF-Experten angepackt: Bei der Textilveredelung entsteht prozessbedingt eine geringe Menge Formaldehyd, die vor der ersten Wäsche im Textil haftet. Fachleute halten diese Menge für unbedenklich. Doch Ziel ist es, sie möglichst gering zu halten. Gerade der AP-Finish der BASF gewährleistet, dass der Grenzwert des Öko-Textil-Standard-100 auf jeden Fall eingehalten wird. Der Öko-Textil Standard 100 ist eine von namhaften Textilinstituten vergebene, europaweit anerkannte Warenauszeichnung für hautverträgliche Textilien. Beim Formaldehyd werden dadurch Werte unter 75 ppm (parts per million), also 75 Teile Formaldehyd auf eine Million Teile Ware, garantiert.

Und wer ganz sicher gehen will: Mit der ersten Wäsche ist der Formaldehyd schon aus dem Textil verschwunden, der Bügelfreieffekt bleibt aber erhalten.



Das bügelfreie Hemd für den modernen Mann

Informationen

BASF Aktiengesellschaft
67056 Ludwigshafen, Deutschland
Tel. +49 621 60-0
Fax +49 621 60-2 01 29
Homepage: <http://www.basf.de>
E-Mail: presse.kontakt@basf-ag.de

Herren-Mode – für jeden etwas

Martina Reims, Köln, D

Kariert aus der Mode sollen die Männer im kommenden Winter schauen. Zumindest stellten es die Modemacher auf der Herrenmodewoche in Köln vom 2. bis 4. Februar so dar. Und diese Karos zieren vor allem die männlichen Beine, aber auch die Hemden und teilweise wieder die Sakkos. Den weiteren farblichen Anstrich verleihen die Farben Rost sowie Burgunder und Aubergine bis hin zu Flieder.

Wärmende Innovationen

Als Weltneuheit präsentierte die Firma Gore-Tex eine aufblasbare Weste, die von verschiedenen Firmen in deren Jackenentwürfen integriert wurde. Des weiteren erregte eine Jacke mit eingelagerten Akkus, welche bis zu 45 Grad aufgeheizt werden können, Aufsehen. Peppig sind Kreationen von Mexx, bei denen die eingearbeitete Weste eine Kapuze in Kontrastfarbe aufweist. Avantgardistisch präsentierten sich kupferfarbene Reissverschlussjacken. Ein grosses Comeback werden Kunstlederbomberjacken feiern. Akzente setzen flauschige Hahnentrittsakos wie bei Cinque sowie Glencheckmodelle und Filzstrickjacken von Wellington.

Omas Stricknadeln

Wie handgestrickt wirken die neuen Pullover. Neu sind dabei die A-Linien. Schlicht sind vor allem die Hippausführungen aus Moulinéqualitäten. Neu aufgelegt sind Riesenintarsien wie bei Tom Tailor, sehr modisch. Ein auffallendes Modell wird Furore machen: Der gemusterte

Torso, mit Hahnentritt oder Rhomben, und dazu unifarbene Rippenärmel. Pullunder mit modischen Mustern sollen auch wieder die Männerbrust wärmen.



Bruno Banani – der sportliche Herr im neuen Jahrtausend

Unis auf dem Rückzug

In Bewegung gerät das Hemdendessin. Stilisierte Paisley werden ins modische Rennen ge-

schickt, ebenso wie viele Karos, feine Streifen und beigesandfarbene Hahnentritts. Apart sehen grob abgesteppte Knopfleisten aus. Altmodisch, aber gerade deswegen hoch «in», präsentieren sich petrolweisse Punkte auf braunen Hemden von 4You. Gewagt sehen pink oder auberginefarbene Hemden zu gleichtonigen Anzügen aus.

Der Stoff macht's

Überall waren sie zu sehen: die Glenchecks, die Hahnentritts, die Tweeds und die Fischgrats; nicht zu vergessen die Nadelstreifen, und die kontrastfarbig oder glänzend. Der Schnitt des Anzugs wird schlicht. Der Dreiknopf bleibt dominant, daneben ist der Einknopf auf dem Vormarsch. Kombiniert werden die grautonigen Kreationen gerne mit rosagraukarierten oder

auberginefarbenen Hemden. Auch Lila oder Rot ist für modemutige Männer ein Stylingthema. Da die Farbe Braun ebenfalls ein Thema sein wird, ist zum Beispiel ein brauner Jeansanzug von S. Oliver eine interessante Alternative.

Die schmückenden Krawatten haben petit dessins: Punkte, Paisleys, Wappen oder sind kariert.

Ähnlich «geartet» sind die Mäntel. Der Trench soll zwar mal wiederkommen, doch der Blazertyp und der kniekurze Mantel werden durchaus noch seine Anhänger finden. Wichtig wird der Dufflecoat. Die Stoffe sind ähnlich wie im Anzugsbereich, gegen Kälte oder Regen jedoch mit unterschiedlichsten Materialien ausgerüstet.

Starke Beinkleider

Zwei markante Tendenzen sind zu verzeichnen: die Karohose – teilweise mit auffallenden Farbstellungen wie rosa, grün, rostschwarz, rot-



Trend On Stage – Herren-Mode-Woche 2001 in Köln

braun und natürlich beigebraun oder schwarz-aubergine – und die Cordhose, die nun endlich nach mehreren Fehlstarts erfolgreich werden soll. Ins Rennen geschickt werden aber auch Kunstlederhosen, im jungen Bereich mit Schlag und zum Hochknöpfen.

Breite Jeanspalette

Für jede Gelegenheit und jeden Geschmack bietet der Jeansbereich etwas. Eine grosse Stellung nimmt der Dirty Denimbereich ein. Doch auch gerissenen Varianten, goldbeschichtete, gold-durchwirkte, superblack oder sandgestrahlte Qualitäten, werden ihre Liebhaber finden. Die Formen gehen von der Röhre über die Schlaghose, die oft mit kleinen Schlitzchen am Saum versehen ist, bis hin zur weiten Boots-Cut, die von den Teenies nicht wegzubekommen ist. Walt zeigt noch interessante Haarprintsjeans, während Pepe coloured denim in orange und türkis und Hosen mit Sitzfalten lanciert. Ein grosses Thema werden eingebügelte oder gefärbte Sitzfalten.

Konträre Kombis

Stinkkonservative Karo-Hemden sollen dazu ebenso kombiniert werden wie Blüschchen mit Puffärmeln für die Girls. Fat-Albert von Fubu wird die Teenie-Herzen ebenso höher schlagen lassen wie Fellwesten und Blümchenshirts – und nicht zu vergessen – die Goldshirts in allen Variationen.

E-mail-Adresse Inserate
inserate@mittex.ch



So erreichen Sie schnell
die Redaktion:

E-mail:

redaktion@mittex.ch

Der internationale Textilhandel wird revolutioniert

Online Warenbörse für die weltweite Textilindustrie eröffnet

Textilio.com hat auf der Heimtextil in Frankfurt den ersten, vollständig in die Wertschöpfungskette integrierten Online-Marktplatz für die internationale Textilindustrie lanciert. Die Weltmarkt-Börse für Rohmaterialien und Zwischenprodukte schafft eine umfassende Marktübersicht und ermöglicht den effizienten Zugang zur textilen Welt. Des Weiteren reduziert der Handel auf Textilio.com den administrativen Aufwand und damit die Kosten für Transaktionen. Gleichzeitig mit der Online-Eröffnung der Weltmarkt-Börse hat Textilio.com den Unternehmenszusammenschluss mit der deutschen Intex Consulting GmbH, einem Hersteller textiler Produktionsplanungs- und Steuerungssysteme, bekannt gegeben.

Initianten und Mitgründer von Textilio.com sind die weltweit tätigen Schweizer Unternehmen Zellweger Luwa, bekannt für ihre Qualitätsüberwachungssysteme in der Textilindustrie, sowie das in der Textil- und Bekleidungsindustrie verankerte Beratungsunternehmen Gherzi Textil Organisation.

Vollständige Wertschöpfungskette

Der erste vollständig in die Wertschöpfungskette integrierte Online-Marktplatz für die internationale Textilindustrie ist eröffnet: Unter www.textilio.com können seit dem 10. Januar 2001 Rohstoffe, Filamente, Garne und Rohgewebe per Mausklick rund um die Welt gehandelt werden. «Mit dem Online-Marktplatz öffnen wir vielen Unternehmen kosteneffizient das Tor zur textilen Welt. Die Benutzer von www.Textilio.com werden von deutlich reduzierten Transaktionskosten und gesteigerter Effizienz profitieren», erklärte Martin Hellweg, Verwaltungsratspräsident von Textilio.com.

Neutraler Betreiber – starke Partner

Bei Textilio.com handelt es sich um einen unabhängigen Warenbörsenbetreiber mit einem branchenerfahrenen Management und starken Partnern: Zu den Gründungsunternehmen gehört unter anderem der global tätige Schweizer Industriekonzern Zellweger Luwa, der in der Textilindustrie als Markt- und Technologieführer für Qualitätsprüfsysteme gilt. Das fundierte Branchen-Know-how von Zellweger Luwa steht Textilio.com uneingeschränkt zur Verfügung und bedeutet einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Weitere Gründungspartner, alle

mit langjähriger Erfahrung in der Textilbranche, sind die Gherzi Textil Organisation, die seit 1929 Beratungsdienstleistungen für die Textil- und Bekleidungsindustrie anbietet, sowie die Intex Consulting GmbH aus Deutschland, die sich als Entwicklerin von «Enterprise Resource Planning»-Software (ERP) für die internationale Textilindustrie einen Namen gemacht hat. Realisiert wurde der ambitionierte Online-Marktplatz mit der amerikanischen Ariba, die als weltweiter Marktführer auf dem Gebiet der Business-to-Business-Plattformen im Internet für höchste Sicherheits- und Qualitätsstandards bürgt.

Drastische Reduktion des Administrationsaufwands

Der internationale Handel mit Rohmaterialien und Zwischenprodukten für die Textilindustrie zeichnet sich durch mangelnde Marktinformation und komplexe Strukturen aus. Rund 50 Prozent des Marktvolumens von geschätzten USD 500 Milliarden werden frei zwischen Unternehmen gehandelt. Was bewegt traditionelle Marktteilnehmer, künftig ihre Transaktionen über die Online-Weltmarktbörse Textilio.com abzuwickeln? «Die Antwort ist einfach», sagt Alessandro Belluati, CEO der innovativen Weltmarkt-Börse für textile Rohmaterialien, «weil es in einer Zeit grossen Kosten- und Margendrucks absolut notwendig ist, die Effizienz zu steigern. Unsere Plattform bietet diese Chance. In der Tat beantworten wir ein Bedürfnis des Marktes, das immer wieder an unsere Gründer herangetragen wurde: Eine technologisch führende Lösung aus der Textilindustrie für die

Textilindustrie anzubieten – neutral und unabhängig.» Die Aufwendungen für Finanzierungs-, Lieferungs- und Zollformalitäten beispielsweise werden durch die Dienstleistungen von Textilio.com um bis zu 50 % reduziert. Dazu kommt, dass sowohl Anbieter als auch Nachfrager – unabhängig von ihrer Grösse – durch Nutzung von Textilio.com auf einen Schlag weltweit verkaufen und einkaufen und sich jederzeit über den gerade aktuellen Preis informieren können.

Training Academy

Textilio.com hat in Zusammenarbeit mit ihrem Gründungspartner, Gherzi Textil Organisation, eine «Training Academy» eingerichtet, die rund um den Globus Schulungs- und Trainingsseminare auf dem Gebiet der Informationstechnologie anbietet. Diese Akademie ermöglicht es Unternehmen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter «fit für den Online-Handel» zu machen.

Textilio.com und Intex Consulting werden zur Textilio Group

Textilio.com und die Intex Consulting, ein führender Spezialist für die Entwicklung und Implementation von «Enterprise Resource Planning»-Software (ERP), haben sich entschlossen, ihre Geschäftsaktivitäten vollständig zusammenzulegen. Der Zusammenschluss beider Unternehmen ermöglicht eine nahtlose Integration des Online-Marktplatzes in die textile Wertschöpfungskette. Sowohl der Online-Marktplatz als auch die Warenbörse werden unter der Marke «Textilio» am Markt auftreten. Die neu entstehende Textilio Group AG, mit Sitz in der Schweiz, wird integrierte IT-Dienstleistungen anbieten, die weit über eine Optimierung des Handels mit textilen Rohmaterialien und Zwischenprodukten hinausgehen.



Logo der textilen Online-Warenbörse

Benninger übernimmt Nassveredelungs-Maschinenbau von Kleinewefers

Um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden, haben sich die Unternehmensführungen der Benninger Textile Systems AG und der Kleinewefers Textilmaschinen GmbH zum Zusammengehen entschieden. Mit der Übernahme von Markt, Know-how und 18 Mitarbeitern, einem Geschäftsvolumen von zur Zeit ca. CHF 15 Mio., erschliesst sich die Benninger Textile Systems AG unter anderem den Marktanteil für elastische Flächengebilde, und gleichzeitig werden die bestehenden Kapazitäten besser ausgelastet.

Im Jahr 2000 hat die Benninger Gruppe konsolidiert CHF 210 Mio., mit weltweit ca. 830 Mitarbeitern, umgesetzt. Für das Jahr 2001 erwartet die Benninger Gruppe leicht steigende Ergebnisse.

IFWS-Frühjahrs-tagung

Die Landesversammlung und die Frühjahrstagung der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten (IFWS), Landessektion Schweiz, findet am Montag, 2. April 2001, in Münchwilen (TG) und Bühler (AR) statt. Nachdem sich die vergangenen Tagungen vorwiegend mit Garnen, der Ausrüstung und Prüfung von Maschenwaren, befassten, steht dieses Jahr die Fertigung von Maschenstoffen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Hierzu lädt die Firma Chr. Eschler AG die Fachleute an ihre beiden Standorte ein. Die traditionelle Firma Eschler ist der grösste Schweizer Maschenstoffhersteller, und hat sich bei funktioneller Sportbekleidung einen internationalen Namen geschaffen.

Ablauf:

- 09.30 Uhr
Besichtigung der Firma Chr. Eschler AG, Werk Münchwilen (TG)
- 12.00 Uhr
Mittagessen im Hotel Sternen, Bühler (AR)
- 13.30 Uhr
Landesversammlung der IFWS
- 14.30 Uhr
Besichtigung der Firma Chr. Eschler AG, Werk Bühler (AR)

Anmeldung

IFWS Landessektion Schweiz
Fritz Benz, Büelstrasse 30
CH-9630 Wattwil

Heberlein Textil AG Wattwil stellt Produktion ein

Nach 165 Jahren stellt die Heberlein Textil AG in Wattwil auf Ende Mai 2001 ihre Produktion ein. Von der Stilllegung sind 220 Mitarbeitende betroffen, die ihre Stelle verlieren. Die aus der Gurit-Heberlein Holding ausgegliederte, chronisch defizitäre Textildruck-Firma, begründet ihre Schliessung damit, dass die Märkte weggebrochen seien. Dahinter stünden asiatische Billigkonkurrenz und subventionierte EU-Konkurrenten. Der Auftragseingang ist in den letzten Monaten so zusammengebrochen, dass eine Weiterführung der Geschäftstätigkeit nicht mehr möglich war.

Quelle: Der Toggenburger

Generalversammlung

11. Mai 2001

Flughafen Kloten



27. Jahresbericht 2000

SVT Jahresbericht 2000

Präsident der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten

Liebe Mitglieder

Endlich werden positive Konjunkturzahlen publiziert: Wirtschaftswachstum, tiefe Inflation, steigende Löhne und tiefe Arbeitslosenquoten. Diese Zahlen widerspiegeln eine gesunde Wirtschaft, und wir alle haben dies spürbar letztes Jahr erfahren dürfen. Die Auftragseingänge führten zu einer besseren Auslastung mit steigenden Preisen. Europa meldet sich zurück.

Doch im SVT können wir nicht mithalten. Neben der Anzahl Mitglieder, gehen auch die Gönnerbeiträge zurück. Der Umstand, dass alle Textilschaffenden stärker absorbiert sind, dürfte wohl ein Hauptgrund für die missende aktive Unterstützung unseres Vereins sein. Verstehen tun wir es, doch ein Verein besteht nun einmal aus seinen Mitgliedern und dem Umstand, dass Freiwillige sich engagieren, und dass die Mitglieder in unserer «mittex» inserieren. Trotz intensiver Suche und verschiedenen Aufrufen, blieb der Erfolg aus. Dieser Mangel an Mitarbeitern bildet unsere Hauptsorge.

Der Jahresverlust entspricht ziemlich dem Umfang der gewollten Investition in das Internet. Der Erfolg ist positiv und die meisten angeklickten «sites» sind die Stelleninserate – ein Zufall? Die «mittex» haben wir gründlich auf der Kostenseite analysiert, und wir sind mit einer neuen Lösung einen grossen Schritt weitergekommen. Die Kosten wurden nochmals optimiert und die Qualität bleibt unvermindert. Dies ist nur dank des herausragenden Einsatzes von Roland Seidl, unserem Chefredaktor, möglich. Ein Wechsel fand bei der Akquisition unserer Inserate statt. Neu wird Frau Kaufmann Heiniger diese nicht einfache Aufgabe übernehmen, und Ihre Unterstützung wird helfen, die «mittex» gesund zu halten.

Die Lehrlingsexkursion wird dank der gestiegenen Anzahl Lehrlinge bald zu einem Grossanlass und die positive Kooperation mit

dem SVTC zeigt Früchte. Bei den Firmen Schellenberger AG in Fehraltorf und bei Sulzer in Rüti, möchte ich mich nochmals für die gut organisierten Betriebsbesichtigungen bedanken.

Das 3. Jahrtausend hat definitiv begonnen, packen wir es doch mit vollem Elan an. Ich bin zuversichtlich für das erstarkte Europa – und darum auch für unsere textile Zukunft.

Im Namen des SVT danke ich für Ihre Treue und tatkräftige Unterstützung. Unseren Mitarbeitern im Vorstand und in den Sektionen gebührt ein ganz spezieller Dank.

Ihr Präsident

Carl Illi ■

mittex-Redaktion

Ein fast ausgeglichenes finanzielles Ergebnis – ohne dass die umfassende Berichterstattung von den «textilen Schwerpunkten» eingeschränkt werden musste – dies ist das Resultat einer intensiven redaktionellen Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Autoren im In- und Ausland. Nach wie vor spielt die «mittex», als Hauptkostenfaktor im Verein, eine zentrale Rolle. Die etwas geringeren Inserateinnahmen konnten durch einige interne Kosteneinsparungen nahezu kompensiert werden.

Unsere «freien» Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, besonders aus der Schweiz und aus Deutschland, unterstützten die Redaktion im vergangenen Jahr aktiv. Dafür möchte ich allen danken. Leider hat sich das Redaktionsteam im Jahr 2000 aus verschiedenen Gründen verkleinert. Es besteht heute nur noch aus Herrn Dr. Rüdiger Walter sowie der freien Mitarbeiterin Frau Martina Reims aus Köln.

Gesucht werden junge Redakteure und Redakteurinnen, die Freude am Schreiben haben, die für die «mittex» Fachtagungen, Messen oder Weiterbildungskurse besuchen, und die schliesslich interessante Berichte zur Veröffentlichung in unserem Vereinsorgan verfassen. Die redaktionelle Bearbeitung von Fachartikeln oder Messeberichten stellt ein weiteres Betätigungsfeld dar. Ein Computer und ein Internetanschluss – damit ausgestattet kann der zukünftige Redakteur an jedem beliebigen Punkt der Welt sein. Die Redaktion nimmt

gern Angebote entgegen – rufen Sie einfach an!

Die inhaltlichen Schwerpunkte der «mittex» gliederten sich auch im Jahr 2000 – traditionell – in die Bereiche Fachartikel aus der Textilindustrie, der Bekleidungsindustrie und dem Maschinenbau, Textilwirtschaft, Mode, Messe- und Konferenzberichte, Firmennachrichten sowie Aus- und Weiterbildung. Das «svt-forum» ist die Plattform des Vereins. Dort berichten wir über die interessanten Veranstaltungen unserer Weiterbildungskommission. Alles in allem ist das Redaktionsteam überzeugt, dass die SVT-Mitglieder, unsere Abonnenten im In- und Ausland, sowie unsere Inserenten auch in Zukunft Interesse an unserer Fachschrift zeigen werden. Freuen wir uns also auf eine weiterhin interessante «mittex» für die kommenden Jahre.

Die Redaktion

Dr. Roland Seidl, Chefredaktor ■

Weiterbildungskommission 2000

Zieht man in Betracht, was die WBK Mitglieder nebst der beruflichen Belastung im täglichen Berufsumfeld geleistet haben, so dürfen wir stolz und zufrieden sein mit dem Resultat unserer Veranstaltungen.

Den Referenten, Firmen und Institutionen, die uns in irgendeiner Form unterstützt und zum Erfolg beigetragen haben, darf ich im Namen der WBK herzlich danken. Für das Vertrauen das Sie, liebe Kursbesucher, uns im vergangenen Jahr mit Ihren Teilnahmen an unseren Tagungen entgegen brachten, winden wir Ihnen ein Kränzlein.

Leider hatten wir wieder einen Austritt aus der WBK zu verzeichnen. Nach 12 Jahren engagierter und kreativer Tätigkeit in unserer Kommission, durften wir Urs Arcon im September im kleinen Rahmen verabschieden. Mit Karin Bischoff, ihres Zeichens Olympiasiegerin an der Berufsolympiade 1997 in St. Gallen, konnte eine junge, dynamische Frau als Lückenschliesserin gewonnen werden. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihr viel Befriedigung in der anspruchsvollen Arbeit.

Von den total 9 organisierten Veranstaltungen konnten leider nur 7 durchgeführt werden. Besucher wurden insgesamt 250 registriert, wo-

von 145 (58 %) Mitglieder der SVT sind. 105 waren willkommene Gäste. Prozentual waren es im letzten Jahr ebenfalls 58 % Mitglieder und 42 % Nichtmitglieder. Mit 36 Teilnehmern pro Veranstaltung entspricht dies ziemlich genau dem langjährigen Durchschnitt.

Folgende Veranstaltungen fanden die grösste Beachtung:

- Spulen, Zwirnen, Splicen, Knoten
58 Teilnehmer
 - Mikromodalfasern, Herstellung und Verarbeitung
52 Teilnehmer
- Die restlichen Veranstaltungen waren ebenfalls gut besucht.

Das neue Programm für die erste Hälfte 2001 ist in Bearbeitung und erscheint in den nächsten Tagen. Wir freuen uns, Sie bei nächster Gelegenheit begrüßen zu dürfen.

*Peter Minder, Präsident
der Weiterbildungskommission ■*

Ehrenmitglieder SVT

Brügger Xaver , Allmendstrasse 50, 8914 Aeugst a.A.	1985
Buchli Piero , Wattstr. 16, 9240 Uzwil	1999
Bürgler Paul , Wilistrasse 5, 8637 Laupen	1980
Gattiker Hans Rudolf, Obstgarten 9, 8833 Samstagern	1995
Geiger Armin , Alte Jonastr. 40, 8640 Rapperswil	1990
Heimgartner Paul , Letzigraben 195, 8047 Zürich	1975
Honegger Max , Seegartenstrasse 32, 8810 Horgen	1991
Hurter Werner , Zürichstr. 109, 8700 Küsnacht	1974
Kessler-Manser Vital , 8856 Tuggen	1981
Mauch Bernhard , Grindlen, 9630 Wattwil	1981
Schüttel Rudolf , Burgunderstrasse 21, 4500 Solothurn	1969
Spälty Gabriel , Kublihoschet 41, 8754 Netstal	1974
Strebel Paul , Alte Landstr. 186, 8800 Thalwil	1970
Streiff Fritz , Rebrainstr. 36,	

8624 Grüt	1974
Trinkler Anton U. , Postfach, 8118 Pfaffhausen	1984
Vogt Armin , Tücheliweg 21, 8853 Lachen am See	1977

Gedenktafel

Hunziker August, Alsenmattstr. 6, 8800 Thalwil	Aktivmitglied
Knecht Hans, Bernauerstrasse 384, 4353 Leibstadt	Aktivmitglied
Leuenberg Arnold, Pfaffnernweg 18, 4852 Rothrist	Veteranmitgl.
Mannhart Viktor, Hagenstrasse 44, 6460 Altdorf	Aktivmitglied
Rathgeb Heinrich, Altwiesenstrasse 102, 8051 Zürich	Veteranmitgl.
Sturzenegger Erich, Postfach, 8193 Eglisau	Veteranmitgl.
Zeller Walter E., Blumenweg 12, 8853 Lachen	

GÖNNER

Abraham AG, Zollikerstrasse 228, 8034 Zürich	
Création Baumann Weberei & Färberei AG, 4900 Langenthal	
Benninger AG Maschinenfabrik, 9240 Uzwil	
Billerbeck Schweiz AG, Postfach, 5525 Fischbach-Göslikon	
H. Bodmer & Co AG, Postfach 1973, 8032 Zürich	
Boller, Winkler AG Spinnerei & Weberei, 8488 Turbenthal	
Bräcker AG Metallwarenfabrik, Obermattstr. 65, 8330 Pfäffikon	
Camenzind & Co AG, Postfach 62/Dorfstr. 1, 6442 Gersau	
Desco von Schulthess AG, Postfach, 8039 Zürich	
Dietfurt AG Spinnerei & Weberei, 9606 Bütschwil	
Elektrisola Elektro-Feindraht AG, Postfach 177, 6182 Escholzmatt	
Elmer AG Feinweberei, Postfach 461, 8636 Wald	
Christian Eschler AG, Postfach 161, 9055 Bühler	
Eskimo Textil AG, 8488 Turbenthal	
Gessner AG, 8820 Wädenswil	

Getzner Textil AG, Bleichestr. 1, A-6700 Bludenz	
Grob Horgen AG, Postfach, 8810 Horgen 1	
Gruppe Rüstung Abt. Ausrüstung/ABC-Schutz- mat., Papiermühlestr. 23b, 3003 Bern	
Heberlein Fasertechnologie AG, Postfach, 9630 Wattwil	
Huber + Suhner AG Geschäftsbereich Rollers, Tumbelenstr. 20, 8330 Pfäffikon	
Hurter AG, Im Letten, 8192 Zweidlen	
Jenny Fabrics AG, 8866 Ziegelbrücke	
Jossi Systems AG, Frauenfeldstr. 35, 9545 Wängi	
Keller AG Weberei Felsenau, Postfach 342, 8636 Wald	
Hch. Kündig & Cie AG, Postfach 526, 8630 Rüti	
Laib Yala Tricot AG, 8580 Amriswil	
Fritz Landolt AG Textilwerke, 8752 Näfels	
Lantal Textiles, Dorfasse 5, 4901 Langenthal	
Gebr. Loepfe AG Fabrik elektr. Apparate, Postfach, 8623 Wetzikon	
Jakob Müller AG Maschinenfabrik, Schulstr. 14, 5262 Frick	
Nef & Co AG, 9001 St. Gallen	
Remei AG, Lettenstr. 9, 6343 Rotkreuz	
Rieter AG, Postfach 37, 8406 Winterthur	
Rotofil/Rotecno, via Vite 3, 6855 Stabio	
Saurer Textilsysteme Holding AG, Textilstrasse 4, 9320 Arbon	
Schärer Schweizer Mettler AG, Neugasse 10, 8812 Horgen 2	
Schnyder & Co Zwirnerei, Kantonsstr. 24, 8862 Schübelbach	
Robt. Schwarzenbach & Co AG, Postfach 3250, 8800 Thalwil	
Schweizer Sport & Mode, Postfach, 8707 Uetikon am See	
Sefar AG Division Filtration, Postfach 282, 9410 Heiden	
Sefar AG Division Druck, 9425 Thal	
sia Abrasives Industries AG, Mühlewiesenstr. 20, 8501 Frauenfeld	
Siber Hegner & Co AG, Postfach 888, 8034 Zürich	
Spälty & Cie AG, 8754 Netstal	
Spinnerei Streiff AG, 8607 Aathal	
Spinnerei Ziegelbrücke AG, 8866 Ziegelbrücke	
Stäubli AG, Seestr. 240, 8810 Horgen	
Stotz & Co AG, Walchestr. 15, 8023 Zürich	
Sulzer Textil AG Generalsekretariat, 8630 Rüti	
Testex, Postfach, 8027 Zürich	
Texat AG, Hauptstr. 9, 5012 Wöschnau	
Tintoria di Stabio SA, via Vite, 6855 Stabio	

Aktiengesellschaft Trudel, Postfach,
8022 Zürich
TVS Textilverband Schweiz, Postfach 4838,
8022 Zürich
Weisbrod-Zürner AG Seidenstoffweberei,
8915 Hausen a.A.
Zellweger Uster, Wilstrasse 11, 8610 Uster
Zinggeler AG, Seestrasse 3, 8805 Richterswil
Zitextil AG Zwirnerei/Weberei, 8857 Vorderthal
Zollinger + Nufer Unternehmensberatung AG,
Postfach, 8812 Horgen
Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft,
Postfach 4838, 8022 Zürich
Zwicky & Co AG, Seidenzwirnerei,
8304 Wallisellen

Bericht der Rechnungsrevisoren

An die Generalversammlung der SVT Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten am 11. Mai 2001.

Als Revisoren der SVT haben wir die auf den 31. Dezember 2000 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellen fest, dass

- Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- Die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- Die Vermögenslage und das Jahresergebnis nach anerkannten Grundsätzen ausgewiesen sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 11. Januar 2001

Die Rechnungsrevisoren:

Herbert Bussmann
Victor Boller
Werner Stocker
Marianne Wespi

Veteranen-Ernenennung

anlässlich der 26. Generalversammlung vom 5. Mai 2000 in Appenzell

Abegglen Peter, Beethovenstrasse 15,
3073 Gümligen
Bäumlin Alfred, Oberfeld, 9425 Thal
Barmettler Franz, Gallusstrasse 46,
4612 Wangen b. Olten
Bieri Peter, Rothbachweg 1, 4950 Huttwil
Brägger Hans, Haldenweg 6, 9240 Uzwil
Brügger Rudolf, Kallenhagstr. 11,
4665 Oftringen
Bühlmann Max, Räfizweg 13, 8474 Dinhard
Bünzli Jacques Christoph, Liebeggweg 7,
3006 Bern
Dudle Willi, Büelen, 9650 Nesslau
Fuchs Fritz, Postfach, 8048 Zürich
Grob Rudolf, Am See, 8877 Murg
Hiestand Hans, Usserdorfweg 8,
8488 Turbenthal
Honegger Arthur, Waldstrasse 18,
8136 Gattikon
Illi Alfred, Hornweg 16,
8700 Küsnacht
Jäggi Willy, Buchenweg 32, 4852 Rothrist
Lanz René, Hauptstr. 21A, 5237 Mönthal
Lattion Antoine, Baumgartenstrasse 8,
6252 Dagmersellen
Meier Werner, Dreilindenweg 1, 9100 Herisau
Möhl Ulrich, Casa Sil Bot, 7016 Trin Mulin
Moeri Lorenz, Feldstrasse 7, 4900 Langenthal
Roux Albert, Gerbistr. 1, 8755 Ennenda
Scheit Kurt, Schlosstrasse 56, 9100 Herisau
Schneider Hans, Bülstrasse 59, 8704 Herrliberg
Sieber Rolf, Birkenstrasse 9, 8135 Langnau a.A.
Spälty Gabriel, Kublihoschet 41, 8754 Netstal
Stacher Hans, Weststrasse 36, 9320 Arbon
Stern Peter, Egg 3634, 9100 Herisau
Stigersand Einar, Euelstrasse 25,
8408 Winterthur
Weidmann Erich, Feldhofweg 1,
8623 Kempten-Wetzikon
Willi Reto E. Dipl. Ing. ETH, Frohburgweg 7,
6340 Baar

Vorstand und Kommissionen

Vorstand

(GA) = Mitglied «Geschäftsführender Ausschuss»

Präsident (GA)

Illi Carl, Dufourstr. 40A, 8702 Zollikon

Kassier (GA)

Gschwind Hans J., Susenbergstr. 51,
8044 Zürich

Aktuar (GA)

Blumer Adrian, Rüterwiesstr. 23,
8125 Zollikerberg

Präsident WBK (GA)

Minder Peter, Hofenstr. 12, 9542 Münchwilen

Vertreter Fachschule

Haller Christoph Dr., Kirchlistr. 34,
9010 St. Gallen

Präsident Redaktion

Seidl Roland Dr., Höhenweg 2, 9630 Wattwil

Vertreter TVS

Langenegger Rolf, Mosacher 8, 8126 Zumikon

Mitgliederbelange

Gähweiler Ettore, Brunnegasse 5,
8248 Uhwiesen

Betreuung Internet/EDV

Gertsch Stefan, Moosackerstr. 5,
5746 Walterswil

Beisitz

Moser Brigitte, Galserschr. 9, 8890 Flums

Revisoren

Bussmann Herbert, lic.oec. HSG, Albisstr. 31,
8915 Hausen a.A.

Boller Victor, Tösstalstr. 23,
8488 Turbenthal

Stocker Werner, Eschenstr. 33,
4922 Thunstetten

Wespi-Hasler Marianne, Ottilienstr. 20,
9606 Bütschwil

Weiterbildungskommission

Präsident (GA)

Minder Peter, Hofenstr. 12, 9542 Münchwilen

Weitere Mitglieder

Gisep Domenica, Matzingerstr. 3,
8512 Thundorf

Hauschild Annett, Rötelistr. 6, 9000 St. Gallen

Moser Brigitte, Galserschr. 9, 8890 Flums

Schätti Madeleine, Eichenweg 4,
8700 Küsnacht

Redaktion «mittex»**Schweizerische Fachschrift für die
Textilwirtschaft***Redaktion*

Redaktion «mittex» Höhenweg 2, 9630 Wattwil

Chefredaktor

Seidl Roland Dr., Höhenweg 2, 9630 Wattwil

Inserateakquisition

Claudine Kaufmann, Ob. Freiburgweg 9,

4914 Roggwil

Stellenvermittlung

Haller Christoph Dr., Direktion STF,

9630 Wattwil

*Sekretariat*Lepel Elke, c/o SVT Schweiz. Vereinigung von
Textilfachleuten,

Wasserwerkstr. 119, 8037 Zürich

Mitglieder- bestand per 31. Dez. 2000

Vorstand	10
Weiterbildungskommission	5
Rechnungsrevisoren	4
Ehrenmitglieder	16
Gönnermitglieder	63
Veteranen Inland	386
Veteranen Ausland	8
Mitglieder Inland	741
Mitglieder Ausland	53

Bestand 1'286

**So erreichen Sie schnell
die Redaktion:
E-mail:
redaktion@mittex.ch**

Einladung zur 27. Generalver- sammlung 2001 auf dem Flug- hafen Kloten

Datum: 11. Mai 2001
Ort: Flughafen Kloten
Beginn: ca. 15.00 Uhr

Programm:

- Begrüssung durch die Flughafenleitung
UNIQUE Airport oder der Swissair
- Information über den Flughafen ausbau
oder eine allgemeine Information über
die Swissair
- Referat: Textilien im Flugzeug, von Herrn
Kämpfer, Lantal Textiles
- Generalversammlung
- Aperitif
- Gemeinsames Nachtessen
- Details sind wie immer der separaten Ein-
ladung zu entnehmen.

Attraktives Rahmenprogramm

Vorgängig zur GV können Interessierte die Ge-
legenheit benutzen den Flughafen durch Besuche
folgender Programme kennen zu lernen:

Flughafenrundfahrt

geführte Gruppe, min. 10 Personen
Start 12.00 oder 13.00 Uhr, Dauer 45 Minuten
Kosten: CHF. 5.- pro Person
Anmeldung: kurzfristig mit Anmeldung GV

Swissport

min. 6 Personen
Dauer 2 Stunden, alles zu Fuss
Kosten: gratis
Anmeldung: kurzfristig mit Anmeldung GV

SR Technics

min. 10 Personen
Dauer 2 Stunden
Kosten: gratis
Anmeldung sofort

Flugwetterzentrale

10 - 15 Personen
Dauer 2 Stunden
Kosten: CHF 15.- pro Person
Anmeldung sofort

Rega

13 - 25 Personen
Dauer 2 Stunden
Kosten: gratis
Anmeldung sofort

Flugsimulator

3 Personen
Dauer 2 - 4 Stunden
Kosten: total CHF. 800.- bis 950.-
Anmeldung sofort

*Die Kosten geben zulasten der Teilnehmer
und werden separat verrechnet.*

Teilnehmer an einem Rahmenprogramm sind
für das Finden des Treffpunktes, Pünktlichkeit
etc. selber verantwortlich. Der SVT stellt keine
offiziellen Gruppenführer. Details über Durch-
führbarkeit, Treffpunkt etc., werden durch das
OK der Generalversammlung bekannt gegeben.

*Interessierte melden sich sofort an per E-Mail,
Fax oder brieflich bei folgender Adresse:*

Brigitte Moser**Galserschstrasse 15****8890 Flums****Fax 081 733 40 07****E-Mail b.f.moser@bluewin.ch**

**E-mail-Adresse Inserate
inserate@mittex.ch**



SVT-Jahresrechnung 2000

Bilanz per 31. Dezember

	Rechnung 1999		Rechnung 2000	
Aktiven	434'411		429'716	
Postcheck	23'600		24'624	
Depositenkonto UBS	45'804		21'177	
Andere Bankkonten	2'841	72'245	9'333	55'134
Wertschriften		347'549		354'584
Debitoren	6'498	5'298	14'105	12'905
Delkredere	-1'200		1'200	
Laufende Guthaben		4'343		4'093
Hard-/Software Sekretariat		4'976		3'000
Passiven	434'411		429'716	
Div. Verpflichtungen/Delkredere		1'721		2'753
Rückstellung Steuern		2'000		2'000
Reserven Mitgliederdienste		72'000		72'000
Reserven Fachschrift		108'979		108'979
Vereinsvermögen	249'632		249'711	
Gewinn 1999 / Verlust 2000	79	249'711	-5'727	243'984

Erfolgsrechnung 2000

	Rechnung 1999		Rechnung 2000	
Ertrag	323'979		286'677	
Verwaltung				
Beiträge Mitglieder/Veteranen	40'728		38'657	
Beiträge Gönner	15'350		15'350	
Tagungen	17'370		14'778	
Exkursionen	0		0	
Werbemittel	0		0	
Wertschriften- und übriger Ertrag	23'168		18'537	
Verwaltung Total	96'616		87'322	
Fachschrift				
Inserate/Div. Fachschrift	120'664		117'670	
Abonnemente/Anteil Mitgliederbeiträge	52'249		49'629	
Fachschrift Total	172'913		167'299	
Weiterbildung				
Kurse/Div. Weiterbildung				
Weiterbildung Total	54'450		32'056	
Aufwand	323'900		292'404	
Verwaltung				
Vereinsleitung/Verwaltung	12'960		11'221	
Tagungen	20'332		14'469	
Internet Verwaltung	5'745		7'067	
Sekretariat/Bürobetrieb	32'228		35'142	
Exkursionen	825		540	
Steuern/Beitrag STF/Div.	10'460		9'350	
Abschreibung Hard-/Software	2'500		1'926	
Werbung	1'506		0	
Verwaltung Total	86'556		79'715	
Fachschrift				
Redaktion/Druck/Versand	177'279		168'363	
Anteil Verwaltung	9'065		9'884	
Fachschrift Total	186'344		178'247	
Weiterbildung				
Referenten/Leitung/Drucksachen/Div.	41'936		24'558	
Anteil Verwaltung	9'064		9'884	
Weiterbildung Total	51'000		34'442	
Gewinn 1999 / Verlust 2000	79		-5'727	

Messe Frankfurt



Techtextil

24. bis 26. April 2001 in Frankfurt

Die Messe Frankfurt ist der weltweit führende Veranstalter von Textilmessen. Mit den drei Brands Heimtextil (Heimtextilien), Interstoff (Bekleidungstextilien), Techtextil (Technische Textilien) sowie der neuen Messe avantex (Hochtechnologie Bekleidungstextilien und Fashion-Engineering) werden alle textilen Bereiche abgedeckt.

Technische Textilien sind der textile Bereich, der die stärksten Zuwachsraten zu verzeichnen hat. David Rigby Associates kommt in seiner Studie über den weltweiten Markt für technische Textilien zu dem Ergebnis, dass der Verbrauch von technischen Textilien von USD 50 Mio. im Jahr 1995 auf über USD 72 Mio. bis 2005 steigen wird. Das entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von knapp 4 % pro Jahr. Die Studie basiert auf dem anwenderorientierten Konzept der Techtextil.

Die Techtextil ist messespezifisch gesehen noch eine relativ junge Messe. 1986 gestartet, und seit 1987 im zweijährigen Rhythmus, hat sie sich inzwischen zur weltweiten Leitmesse entwickelt. So kamen 1999 711 Aussteller aus 36 Ländern und 17'000 Fachbesucher aus 92 Ländern nach Frankfurt. Der Durchbruch kam 1997 mit der Einführung des anwenderorientierten Konzeptes. In enger Abstimmung mit der Industrie wurden 12 Anwendungsbereiche für technische Textilien definiert: von Agrotech bis zu Sporttech. Diese Anwendungsbereiche beschreiben die verschiedenen Industriebereiche und damit Zielgruppen, in denen technische Textilien eingesetzt werden (können) bzw. die sich mit diesem Thema beschäftigen. Im folgenden werden beispielhaft einige spezifische Einsatzfälle aus dem Automobilbau aufgezeigt.

Naturfasern im Auto

Nach Jahren intensiver Forschung steht nun fest: Flachs, Sisal und Hanf erfüllen die hohen Anforderungen an Zug, Biege- und Reissfestigkeit, und auch Jute und Kokos bieten sich für die automobiltechnische Anwendung an. Aus-

serdem sind diese Materialien ungefährlicher als viele Kunststoffe beim Crash. Nachdem die Automobilindustrie bis jetzt Bauteile aus Naturfasern ausschliesslich im Innenraum verwendete, stehen die Forscher und Entwickler nun vor einem neuen Meilenstein in der Materialtechnologie: Ein naturfaserverstärktes Aussenbauteil für die grossflächige Abdeckung von Motor und Getriebe an einem Reisebus. Diese Kapselung ist aus flachverstärktem Polyesterharz, genauso wie die künftige Unterbodenverkleidung eines Kompaktmodells. Tests in der Kältekammer des Ulmer DaimlerChrysler Forschungszentrums haben ergeben, dass die spezifische Festigkeit von Bauteilen aus Naturfasern sehr hoch ist. Sie sind schlagzäh und splittern nicht, sind formstabil und witterungsneutral. Nachfolgend einige Beispiele für die Anwendung:

- Flachs, Hanf, Sisal: Türinnenverkleidungen und Hutablagen aus ca. 75 % Naturfasergemisch und ca. 25 % Kunststoffmatrix
- Reissbaumwolle: Kofferraumverkleidung, Fahrzeughimmel, Bodenbeläge, Abdämpfungen, Sitzauflagen, Sitzlehnenverkleidungen und Hutablagen aus etwa 90 % bis 100 % Naturfasern
- Sisal/Reissbaumwolle: Hutablage aus ca. 75 % Sisal-Baumwolle-Gemisch und ca.
- 25 % Kunststoffmatrix.

Neue Möglichkeiten mit Biokunststoffen

Ein patentiertes Bindemittel mit der geschützten Bezeichnung PTP (Polymerwerkstoff aus Triglyceriden und Polycarbonsäureanhydriden), welches sich zur dauerhaften Vernetzung natürlicher, nachwachsender Rohstoffe bestens eignet, und bei dem sowohl stoffliche, wie auch thermische Verwertung mit ausgeglichener CO₂ Bilanz möglich ist, wurde von der Feuchtwanger Fa. Preform Polymerwerkstoff GmbH & Co KG entwickelt. Es bietet heute auf dem Sektor technischer Textilien neue Möglichkeiten. So wurden schon Stroh und Hanf zu haltbaren, witterungsunempfindlichen, feuerhemmenden

Türverkleidungen für die Automobilindustrie verarbeitet. Weitere Anwendungsformen können Leiterplatten im Niederspannungsbereich sein. Gewebe aus nativen Fasern werden mit PTP-Harzen unter thermischer Formgebung zu hochwertigen Verbundwerkstoffen und Formteilen verarbeitet.

Frischhaltefolie für Neuwagen

Neuwagen müssen für ihren Transport zum Kunden, der oft mittels Schiff, Lastwagen oder Bahn um die halbe Welt führt, besonders präpariert sein, damit die Lackschicht keinen Schaden nimmt. In der Regel dienen hierzu lösemittelhaltige Wachse, die dann beim Händler, wiederum mit lösemittelhaltigen Reinigern, aufwendig heruntergewaschen werden. Beide Vorgänge sind umweltbelastend. Es geht jedoch auch anders. Die Lösung dieses Problems könnte eine zweite Haut in Form einer Vliesbeschichteten Schrumpffolie sein, die erstmals seit dem Serienanlauf des BMW X 5 innerhalb eines Pilotprojektes erprobt wird.

Das Folienvlies ist laut Hersteller voll recyclingfähig. Nachdem der bayerische Autohersteller mit Klebefolien, Abziehlacken und faltbaren Garagen eher negative Transporterfahrungen sammelte, scheint nun in den textilverstärkten Hüllen der norwegischen Firma Transhild Europe AS, eine brauchbare und zukunftsorientierte Lösung gefunden zu sein.

Die Polyethylen-Folie wird bei 120 °C in einem Ofen aufgeschrumpft. Sie ist nach Gebrauch leicht zu entfernen und hinterlässt keinerlei umweltschädigende Rückstände im Kreislaufprozess. Reissverschlüsse an der Fahrertür und Motorhaube ermöglichen den Zugang zum Innen- und Motorraum. Die Fensterflächen sind transparent beschichtet, damit das Fahrzeug auf dem Transport gefahrlos bewegt werden kann.

Techtextil Symposium

23. bis 26. April 2001

Das 11. Internationale Techtextil-Symposium wird zum Thema «Neue Textilien – neue Technologien» drei Tage lang über neue Entwicklungen auf diesem Gebiet berichten. Der Vortragskomplex ist, wie der Wissenschaftliche Beirat erklärte, der grösste der diesjährigen Veranstaltung. Das Symposium läuft vom 23. bis 26. April parallel zur Techtextil-Fachmesse in Frankfurt. Es bietet in diesem Jahr über 100 Vorträge an.

Chemiefasern für Autotextilien, Heimtextilien und Sportbekleidung

Die 40. Internationale Chemiefasertagung findet vom 19. bis 21. September 2001 gemeinsam mit der 21. Intercarpet in Dornbirn/Österreich statt. Der Kongress steht wie immer unter der Schirmherrschaft von C.I.R.F.S./Brüssel, dem europäischen Dachverband der Chemiefaserindustrie.

Dem Jubiläum – 40 Jahre Chemiefasertagung in Dornbirn – wird mit einem besonders attraktiven Programm Rechnung getragen. In den drei parallel laufenden Sektionen mit diesmal je ca. 30 Referaten – werden folgende Schwerpunkte behandelt:

- Autotextilien
- Heimtextilien mit 21. Intercarpet
- Innovationen für Sportbekleidung

In allen drei Sektionen werden neue Fasern, Garne und Textilien ausführlich besprochen. Das Programm der Sektion Autotextilien wurde mit Textilexperten der Automobil- und Automobilzulieferindustrie erarbeitet. Es werden aktuelle Themen der Autoinnenausstattung und Sicherheitseinrichtungen inkl. ihrer Wiederverwertung und Entsorgung behandelt.

Die 21. Intercarpet wird erstmals in eine Sektion Heimtextilien eingebunden. Hierdurch gewinnen die textilen Teppichböden einen angemessenen Rahmen und sicher auch den erhofften Zuspruch des Fachpublikums.

Die Analyse des Einflusses von Konstruktion und Ausrüstung auf den Komfort der Sportbekleidung und das Leistungsvermögen der Sportler, ist ein Schwerpunkt in der Sektion Sportbekleidung. Ihr sind auch eine Reihe von Vorträgen gewidmet, die zielgerichtete Konstruktionsempfehlungen geben.

Die internationalen Beiträge über neueste Ergebnisse aus der Chemiefaserforschung, Entwicklung und Anwendung stellen einen erneuten Beweis für das Innovationspotenzial der europäischen und internationalen Chemiefaser und Textilindustrie dar. Eine herausragende Arbeit aus dem Bereich der Hochschulen und Institute wird im Rahmen der Veranstaltung mit dem Paul Schlack-Chemiefaserpreis ausgezeichnet, der erneut ausgeschrieben wurde.

Über weitere Details wird im Vorprogramm informiert, das ab Anfang März 2001 zur Verfügung steht.

Informationen

Österreichisches Chemiefaser-Institut

Kolingasse 1/1/5

A-1090 Wien

Tel. +43 1 319 29 09 - 40 oder 41

Fax +43 1 319 29 09 - 33

E-Mail: oechiwien@eunet.at

Weitere Tagungen

Fachtagungen in Belgien

- 2nd Benelux-symposium organized by UNITEX «Extrusion: Fibreengineering», 10. bis 11. Mai 2001, Gent (B)
- 2nd European-Symposium organized by UNITEX, Centexbel «Coating and Laminating», 6. bis 7. September 2001, Gent (B)
- 1st World Congress : Carpets, organizers: UNITEX, Centexbel, Febeltex «Unfolding the frontiers and future of floor coverings», 16. bis 17. Mai 2002, Gent (B)

Informationen

UNITEX

Rivierstraat 19/102

B-9080 Beervelde

Tel. +32 9 355 23 88

Fax +32 9 356 78 80

Fachtagungen am ITV Denkendorf

- Elastan-Kolloquium; 5. bis 6. April 2001, Festhalle Denkendorf (D)
- Internationales Kolloquium Polyurethane in der Medizin, 21. bis 22. Juni 2001, Altes Rathaus Esslingen (D)
- 12. Spinnerei-Kolloquium, 8. bis 9. November 2001, Festhalle Denkendorf (D)

Informationen

ITV

Körschtalstrasse 23

D-73770 Denkendorf

Tel. +49 711 93 400

Fax +32 711 93 402 97

Bolton Institute

Die Fakultät Textiltechnologie des Bolton Institutes (GB) veranstaltet am 4. und 5. Juli 2001 den World Congress 2001 zum Thema «Hochleistungstextilien» im Reebok Stadium in Bolton.

Informationen

world-congress@bolton.ac.uk

8. Chemnitzer Textilmaschinen-Tagung

Am 24. und 25. Oktober wird die 8. Chemnitzer Textilmaschinen-Tagung stattfinden. Themenkomplexe sind Maschinen und Verfahren zur Herstellung und Weiterverarbeitung von High-Tech-Textilien, mechatronische Lösungen, neue Werkstoffe im Textilmaschinenbau, neue Erkenntnisse zur Leistungssteigerung von Textilmaschinen, Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien, sowie Hochtechnologie-Textilien – ein Potenzial für die industrielle Zukunft.

Informationen

bans-juergen.bauer@mbv.tu-chemnitz.de

Generalversammlung

11. Mai 2001

Flughafen Kloten

Neuer Schuldirektor der STF ab 1. Juli 2001

Die Aufsichtskommission hat auf einstimmigen Antrag des geschäftsführenden Ausschusses Fritz Blum zum neuen Direktor der STF ernannt. Er tritt die Nachfolge von Dr. Christoph Haller an, der nach 15 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand übertritt. Fritz Blum hat eine eindrucksvolle Laufbahn vom Streichgarnspinner bis zum erfolgreichen Textilunternehmer absolviert. Von 1987 bis 2000 leitete er als Direktor der Spoerry & Co. AG, Flums, die Spinnerei und die verschiedenen Nebenbetriebe. Sein umfassendes textiles Wissen und die gesammelte Führungserfahrung will Fritz Blum als Schuldirektor dem Nachwuchs weitergeben. Fritz Blum ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. STF, die Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, ist das praxisorientierte Kompetenzzentrum in der Schweiz für die Aus- und Weiterbildung von TechnikernInnen TS Textil, Bekleidung und Logistik, TextildesignerInnen, SchnitttechnikerInnen und Textilkaufleuten und führt die Berufsschule für die textilen Berufe. Die Schule verfügt über moderne Ausbildungsstätten in Wattwil, Zürich und St. Gallen.

SAURER Zwirngruppe mit neuem Leiter

Am 1. Januar 2001 hat Dr. Dirk Burger die Leitung der Saurer Zwirngruppe übernommen. Zur Gruppe gehören die Unternehmen Allmain Kempten (D), Hamel in Arbon (CH), Volkmann in Krefeld (D) und Saurer Suzhou (PRC), sowie die dazugehörige weltweite Verkaufs- und Serviceorganisation. Zusätzlich leitet Dr. Burger als Geschäftsführer die Volkmann GmbH in Krefeld. Dr. Burger bringt umfassende Kenntnisse und eine reiche Erfahrung aus der Textilmaschinenindustrie mit. Nach dem Abschluss

seines Studiums als Betriebswirt an der Universität Köln (D), begann er seine erfolgreiche Laufbahn in der Industrie. In den vergangenen 10 Jahren arbeitete er für die Monforts Gruppe in Mönchengladbach, und in den letzten fünf Jahren leitete er als Geschäftsführer die Geschicke von Monforts Textil, einem international führenden Unternehmen im Bereich Textilveredlungsmaschinen. Dr. Burger hat die Nachfolge von Herrn Heinz Bachmann angetreten, der seit 1. September 1999 die erweiterte Saurer Textile Systems (Schlafhorst, Zinser, Zwirn- und Stickgruppe) leitet und die Zwirngruppe als Personalunion geführt hat.



Dr. Dirk Burger

Erwin Kobelt wurde 60

Am 02. Februar 2001 durfte der Unternehmer Erwin Kobelt, Besitzer der Firma KOTEXMA, Marbach/SG, seinen 60. Geburtstag feiern. Nachdem Erwin Kobelt von 1962 bis 1977 für die Zwirnmaschinenfabrik Carl Hamel AG, Arbon, als engagierter Auslandsmonteur und, in einer späteren Phase, als versierter Service-Techniker die halbe Welt bereist hatte, machte er sich selbständig. Dies brauchte Mut und unternehmerisches Risiko, fiel die Firmengründung Ende 1977 doch in eine Periode, in welcher die Textilindustrie in einer tiefen Rezession steckte. Dank dem ihm eigenen unternehmerischen Weitblick und einer grossen Willensleistung gelang es dem Jungunternehmer, die schwierigen Anfangsjahre erfolgreich durchzustehen. Dabei ist durchaus auch zu berücksichtigen, dass Er-

win Kobelt gerade während den Einstiegsjahren bei diesen nicht immer einfachen Ostgeschäften Lehrgeld bezahlen musste. Seither hat sich vieles entwickelt. Dank Kobelts weitläufigen Kontakten und fundierten Kenntnissen in der Textil- und Maschinenbranche, gelang es ihm schon bald, Vertretungen weltbekannter Firmen zu übernehmen. Seit der Firmengründung bilden die Tschechische und die Slowakische Republik sowie Polen die Hauptmärkte für den Vertrieb und Handel von Textilmaschinen und Zubehör. In diesen Ländern betreut die Firma KOTEXMA denn auch seit Jahren vor Ort mit eigenen Büros und von Marbach/SG aus einen treuen Kundenstamm. Neben der Bearbeitung dieser wichtigen Märkte ist das Marbacher Unternehmen weltweit im Occasionshandel tätig. Durch permanente Innovation, gepaart mit einer sehr geschickten Nischenpolitik, hält Erwin Kobelt sein Unternehmen seit Jahren auf Erfolgskurs. Was anfänglich in einer kleinen Werkstatt begann, erfuhr 1986 und 1991 mit dem Bau von zwei Fabrikations- und Lagerhallen im Ried beim Bahnhof Rebstein eine ganz neue Dimension. Die Firma KOTEXMA (Kobelt Textilmaschinen, Marbach) kann heute Maschinen für jeden Verarbeitungsschritt, von der Faser bis zum fertigen Stoff, liefern. Sie vertritt 27 bedeutende Maschinen- und Zubehör-Anbieter in den erwähnten osteuropäischen Ländern. Kobelt beschäftigt zur Zeit insgesamt 16 Mitarbeitende in Tschechien, Polen und am Hauptsitz in Marbach/SG. Unterstützt wird er dabei von Beginn weg von seiner charmanten Gattin Iris. Wir gratulieren Erwin Kobelt nachträglich herzlich zu seinem Geburtstag, und wünschen dem junggebliebenen Unternehmer für die Zukunft weiterhin gute Gesundheit und geschäftlichen Erfolg!



Erwin Kobelt

S
T
E
T
I
L
S
W
I
S
S

Talfahrt gestoppt!

Jahresmedienkonferenz des Textilverbandes Schweiz

An der Jahresmedienkonferenz des Textilverbandes Schweiz am 8. Februar 2001, zeigt sich Präsident Thomas Isler über die Entwicklung des vergangenen Jahres für die Textil- und Bekleidungsindustrie zufrieden. Er skizzierte insbesondere, wie die Unternehmen aus der Branche sich auf das dritte Jahrtausend ausrichten wollen. Weitere Referenten äussersten sich über die Auswirkung des neuen Arbeitsgesetzes, die Situation im Bereich der Aus- und Weiterbildung, sowie die neue Imagekampagne der Branche.

Im Jahr 2000 erarbeitete die Textil- und Bekleidungsindustrie einen Umsatz von 4,3 Mia. Franken und erzielte somit eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozent. Dies stimmte die Branche optimistisch. Vor allem die Bereiche Spinnereien und Lohnveredelungsindustrie, sowie Oberbekleidung und Bekleidungszubehör trugen zum positiven Ergebnis bei. Die Branche war im vergangenen Jahr nach wie vor stark exportorientiert und erzielte mit Verkäufen nach Europa und Übersee einen Umsatz von 3,75 Mia. Franken (1999: 3,6 Mia. Franken).

Präsident Thomas Isler äusserste sich zuversichtlich über die Zukunft der Branche. Die Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie musste in den vergangenen Jahren starke Rückschläge hinnehmen und wird nach wie vor einer hohen Kostenstruktur ausgesetzt sein. Langfristig müsse aber nicht nur über die Kosten, sondern auch über die Markt- und Produktentwicklung nachgedacht werden. Gegen den

Marktanteilsverlust für kurzlebige Konsumzeugnisse könne gekämpft werden, indem rechtzeitig neue Marketingstrategien entwickelt werden. Auch bei der Produktentwicklung sei eine langfristige stufenübergreifende Kooperation zwischen Forschung, Industrie und Handel notwendig, um den Verbraucherwünschen besser zu entsprechen.



Ronald Weisbrod

An einzelnen Beispielen von Hochtechnologie-Stoffen zeigte Thomas Isler auf, dass die Schweizer Unternehmen es bestens verstanden haben, sich auf einen Zukunftsmarkt auszurichten; ähnlich präsentiert sich das Bild bei der Zusammenarbeit mit der internationalen Modesezene.

Das neue Arbeitsgesetz als Kostenfaktor

Für Eduard Baumgartner, Sidema SA, Barbegno, beinhaltet das neue Arbeitsgesetz zahlreiche Probleme. Das neue Gesetz stipuliert unter anderem, dass ein Zeitzuschlag in der Höhe von 10 % zu gewähren ist. Eine Situation, die für ei-



Thomas Isler

ne kapitalintensive Branche nachteilig ist, zumal die meisten Betriebe dreischichtig arbeiten. Eine Ausnahme vom Zeitzuschlag ist möglich, wenn die betriebliche Schichtdauer sieben Stunden nicht überschreitet und der Betrieb die 35-Stundenwoche einführt. Zudem erlaubt das neue Gesetz für die Textilindustrie nur noch Nacharbeit im Wechsel mit Tagarbeit. Diese neuen Bedingungen sind für die Branche erschwerend. Der Verband hatte sich gegen die Einführung der neuen Regelungen gestellt und bedauert deren Inkraftsetzung.

Weitere Verbesserung der Aus- und Weiterbildung

Thomas Boller, Boller-Winkler AG, Turbenthal, ging auf den Mangel an Fach- und Führungskräften in der Textil- und Bekleidungsindustrie ein, und zeigte auf, wie seitens des Verbandes in den vergangenen Jahren versucht wurde, dem entgegenzuwirken. So wurden die stark spezialisierten, über 30 Berufslehren, in sechs Berufsfelder zusammengefasst und modernisiert. Die dreijährige textile Berufslehre, die auch noch Platz für eine Berufs-Matura lässt, gilt für das Berufsfeld Veredler, Entwerfer, Assistent, Mechaniker, Laborant sowie die Industrie-Schneiderin. Ausserdem werden hohe qualitative Anforderungen an die Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule in Wattwil, St. Gallen, und Zürich gestellt. Zur Zeit arbeitet der Verband mit den Fachschulen an einem Konzept, um die Bedürfnisse der Auszubildenden und der Industrie noch besser anzugleichen.

Swiss Textiles setzt sich für die Jugend ein

Der neue Auftritt des Textilverbandes – Don't limit your imagination, get it produced – seit Mitte des vergangenen Jahres, soll vor allem in-

novative Jung-Designer innerhalb der Branche unterstützen. Ronald Weisbrod, Weisbrod-Zürcher AG, Hausen am Albis, stellte mit Daniel Hermann einen der vielversprechendsten jungen Schweizer Designer vor. Daniel Hermann gewann im Oktober 2000, anlässlich der Gwand-Fashion-Events in Luzern, den in der Schweiz grössten zu vergebenden Förderpreis für junge Mode-Designer, den Swiss-Textiles-Award. Der neue Preisträger wird dank der Unterstützung des Verbandes und der Gwand-Organisation in London am 21. Februar 2001 anlässlich der Fashion-Week seine neue Kollektion auf dem Laufsteg zeigen. Zudem plant der Textilverband eine Unterstützung im Bereich der Kommerzialisierung seiner Kollektion.

RW

Prüfverfahren in der Textilindustrie

Beim Fachverlag Schiele & Schön, Berlin, erschien kürzlich das «Taschenbuch für die Textilindustrie 2001» (Herausgeber: Dr. W. Loy, Münchberg).

Neben Beiträgen zu verschiedenen technologischen Bereichen der Textilindustrie wurde im jetzigen Jahrbuch eine Artikelreihe zu Prüfverfahren begonnen, die in den nächsten Jahren fortgesetzt wird. Eingeleitet wird die Serie mit dem Artikel «Notwendigkeit und Perspektive der Normungsarbeit» (M. Mägel, Sächsisches Textilforschungsinstitut e. V., K. Miller, Interessenverband Garne + Gewebe e. V.). Anschliessend werden die Prüfnormen für Fasern, Filamente und Fäden tabellarisch zusammengestellt und wesentliche Änderungen gegenüber älteren Verfahren erläutert (M. Mägel und B. Bieber, Sächsisches Textilforschungsinstitut e. V., U. Fried, DIN e. V.). In den nächsten Ausgaben des Taschenbuches sollen themenbezogen weitere Prüfverfahren zusammengefasst und die bisher veröffentlichten Beiträge bei Bedarf aktualisiert werden.

So erreichen Sie die Redaktion:

E-mail: redaktion@mittex.ch

Macher mit Praxiskompetenz – Die Techniker/innen TS in der Schweiz

R. Profos, Profos Consulting, Zug, CH

Die ersten in der Schweiz erteilten Diplome für Techniker TS sind 30 Jahre alt, der Schweizerische Verband der Techniker TS, SVTS feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum, die Schweizerische Direktorenkonferenz der Technikerschulen, SDKTS, blickt auf 25 Jahre ihres Bestehens zurück.

Auch der Europäische Verband höherer Berufe des Ingenieurwesens und der Technik - Schweiz (EurEta CH), welcher den Technikern TS zur europaweiten Anerkennung als «Ing. EurEta» verhilft, ist seit 8 Jahren aktiv. Grund genug, um eine Standortbestimmung des Berufsstandes Techniker TS vorzunehmen, und das bisher Erreichte zu würdigen. Da im gleichen Jahr auch die Schweizerische Metallbautechnikerschule Basel ihr Jubiläum «75 Jahre SMT» begehen wird, haben sich die vier Organisationen zusammengesetzt, um in einer gemeinsamen Veranstaltung vom 15. bis 17. Juni 2001 die Jubel-Feiern zu begehen, unter dem von Selbstvertrauen geprägten gemeinsamen Titel «it works». In diesem Rahmen führt die SDKTS und der SVTS am 15. Juni ein öffentliches Symposium durch. Das Ziel des Symposiums: Die öffentliche Information und Diskussion über den künftigen Weg und die Positionierung der Techniker/innen TS. Die SDKTS ist die schweizerische Dachorganisation der Technikerschulen, sie fördert den Aufbau und die Eigenständigkeit der Technikerschulen TS, vertritt ihre Interessen in nationalen Organisationen und schafft optimale Bedingungen für die Aus- und Weiterbildung im Bereich dieser Schulen. Sie arbeitet in den internationalen Gremien mit, insbesondere in der EurEta. Die Zahl der Technikerschulen ist seit bald dreissig Jahren stetig angewachsen und beträgt über 60, wovon 51 Mitglieder der SDKTS sind. Aus ihnen sind bis heute etwa 30'000 Technikerinnen und Techniker hervorgegangen, ihr Anteil an der Gesamtheit der technischen Berufstätigen nimmt stetig zu, indem jährlich 1500 Diplomierte hinzukommen.

Über 50 Studienrichtungen

Eindrücklich präsentiert sich die breite Palette der mehr als 50 Fachrichtungen (siehe Kasten),

welche meist als 3-jähriges berufsbegleitendes, oder als 2-jähriges Vollzeit-Studium angeboten werden. Die Vielfalt ist dadurch begründet, dass die meisten Technikerschulen aus der Initiative der regionalen Behörden und der Industrie hervorgegangen sind, mit denen sie fortan in enger Zusammenarbeit ihre Ausbildungsprogramme weiterentwickeln. Das Ziel der Studenten ist, für die künftigen Einsätze optimal ausgebildet zu werden. Diesem Anliegen folgend, orientieren sich die Studiengänge an den von der regionalen Wirtschaft benötigten Leistungsprofilen. Dass die Optimierung hauptsächlich mit der regionalen Industrie erfolgt, ist dadurch bedingt, dass die meisten Studierenden in nahegelegenen Firmen angestellt sind und berufsbegleitend abends und an Wochenenden studieren.

Die Vielfalt der Schulen wird durch die bisherige Verordnung zum Berufsbildungsgesetz unterstützt, welche den Schulen eine grosse Gestaltungsfreiheit gewährt, die auch vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie wohlwollend gehandhabt wird. Die neue Verordnung, welche im April 2001 in Kraft tritt, stellt zwar erhöhte Anforderungen an die Qualität der Technikerschulen, belässt aber auch künftig die Bewegungsfreiheit für rasche und innovative Anpassungen in den Regionen.

Positionierung der Techniker/innen TS

Es erscheint folgerichtig, dass die Technikerschulen ihre PR-Aktivität auf ihr geografisches Einzugsgebiet, bzw. auf ihren Fachbereich fokussieren. Im Vergleich etwa zu den Fachhochschulen, deren gesamtschweizerische Entwicklung eine landesweite Publicity bewirkt, erscheinen die Technikerschulen nur selten in den gesamtschweizerischen öffentlichen Medi-

en. Die Technikerinnen und Techniker TS besitzen als Berufsgruppe in der Schweiz noch immer ein bescheidenes Image. Ihr Leistungsprofil und ihre spezifischen Kompetenzen sind wenig bekannt. Es ist denn auch erklärtes Ziel der SDKTS und des SVTS, mit gezielten Aktionen die Öffentlichkeit, Wirtschaft und Industrie, die Classe politique, die Berufsberater und die Studienanwärter selbst mit transparenter Information besser zu orientieren und den Bekanntheitsgrad des Technikers TS zu verbessern. Die Zeit ist günstig: Seit langem ist die Nachfrage nach gut ausgebildeten technischen Fachkräften nicht mehr so hoch gewesen wie heute. Durch die Neupositionierung der Fachhochschul-Absolventen für Einsätze mit erhöhten qualitativen Ansprüchen, weitet sich auch das Arbeitsgebiet des Technikers TS nach oben aus. Ihr Einsatzspektrum wird ausgeweitet und die Zahl der benötigten TS-Absolventen steigt abermals. Dank den von EurEta getroffenen Abkommen mit anderen europäischen Staaten stehen den Technikern TS bis heute acht europäische Länder offen: Deutschland, Finnland, Grossbritannien, Italien, Norwegen, Österreich, Schweden, Ungarn.

Das Symposium der Techniker/innen TS

Die Bedeutung der Techniker/innen TS und ihrer Schulen wird Thema des Symposiums im Juni sein. Ihre Ausbildung, ihr Leistungsprofil, ihr Platz in der Wirtschaft, die daraus sich er-

Techniker/innen TS haben die Wahl zwischen mehr als 50 Studien-Fachrichtungen

Die kursiv angegebenen Fachrichtungen sind aus dem Französischen bzw. Italienischen übersetzte Bezeichnungen. Die Liste gewährt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Agro, Ernährung:	<i>Nahrungsmitteltechnik</i>
Betriebstechnik:	Betriebstechnik, <i>Betriebswirtschaft</i> , <i>Betriebswirtschaft & Logistik</i> , Logistik, Produktionstechnik, <i>Unterhalt/Service</i> , Wirtschaftstechnik
Chemie, Kunststoff:	<i>Chemie</i> , Kunststofftechnik
Druckindustrie:	Druck- und Medienindustrie, <i>Grafische Branche</i> , Polygrafie
Elektronik:	Automation, Elektronik, Elektronik und Automation, <i>Elektrotechnik-Elektronik</i>
Elektrotechnik:	Elektro/Automation, Elektrotechnik
Energietechnik	
Flugzeugtechnik	
Hoch-, Tiefbau:	<i>Bau</i> , <i>Bau Metall/Sanitär</i> , Bauführer, Bauwesen, Tiefbau, Hochbau
Holz:	Schreiner, <i>Tischler</i>
Informatik:	Informatik, Elektronik und Technische Informatik, Informatiktechnik, Informatik und Netzwerktechnik
Informationstechnik:	Informationstechnik
Maschinentechnik:	Konstruktionstechnik, Maschinenbau, Maschinentechnik, <i>Mechanik</i> , Mechatronik, Metallbau, <i>Mikroelektronik</i> , <i>Mikrotechnik</i> , Produkt- und Prozessgestaltung
Sanitärtechnik, HLK:	Haustechnik, Heizung Klima, Heizung Klima Kälte, Sanitärtechnik
Telematik	
Textil:	Bekleidung, Spinnerei/Zwirnerei, Textillogistik, Textilveredlung, Weberei, Wirkerei/Strickerei
Uhrenindustrie:	<i>Uhren-Konstruktion</i> , <i>Uhren-Restaurateur</i>

gebenden Aufgaben für die Schulen, die Dachorganisationen, die Politik und die Gesetzgebung werden dargelegt und diskutiert werden. Dies mit dem Ziel, den Weg aufzuzeigen, wel-

chen die weitere Entwicklung in den nächsten Jahren einschlagen soll und der zu einem neuen Selbstverständnis der Techniker TS führen wird.

STF News – Diplomierung der Schnitttechnikerinnen in St.Gallen

Am 2. Februar 2001 konnten 8 Schnitttechnikerinnen nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung im Hörsaal der STF in St.Gallen ihre Diplome in Empfang nehmen. Dr. Christoph Haller kam dabei auf die Anforderungen zu sprechen, die die Verarbeitung «intelligenter Textilien» an die Fachleute der Bekleidungsindustrie stellt. Dr. Lukas Sigrist, Ressortleiter Textilmaschinen des Swissmem, gratulierte in seiner Diplomsprache den Absolventinnen zur erfolgreich bestanden Prüfung. Insbesondere erinnerte er, unterstützt durch eine Videoaufzeichnung, an das interessante Projekt,

in dessen Rahmen vier Diplomandinnen in Peking ihre Arbeiten an einem speziellen Anlass der schweizerischen Textilmaschinenindustrie zu 50 Jahren Beziehungen Schweiz – China präsentieren konnten.

Neue SchnitttechnikerInnen-Klasse in St.Gallen

Am 12. Februar 2001 konnte Käthy Lenggenger als Klassenlehrerin an der Abteilung St.Gallen der STF 11 Studierende begrüßen, die die intensive dreisemestrige Ausbildung begonnen haben. Die gute Situation bei der Stellensu-

che der letzten Klasse zeigt, dass die Absolventinnen und Absolventen dieses Studiengangs in der Praxis gesucht sind.

Schulleitung Abteilung Zürich der STF

Nach zehnjähriger Tätigkeit als Schulleiter der Abteilung Zürich, ist Walter Herrmann auf seinen Wunsch von dieser Funktion zurückgetreten. Die STF dankt ihm für seinen engagierten Einsatz, insbesondere auch während der schwierigen Periode des Drogenproblems im Letten. Er wird neben seiner Haupttätigkeit als Fachlehrer für die Fächer der Bekleidungstechnik, neu als Informatik-Koordinator der STF diesen immer wichtiger werdenden Bereich betreuen.

Der Geschäftsführende Ausschuss der STF hat Helmut Hälker zum neuen Schulleiter der

Abteilung Zürich gewählt. Er hat seine Funktion mit Beginn des Sommersemesters 2001, Anfang Februar, übernommen. Als Projektleiter für die neuen Ausbildungsangebote der STF wird es seine Aufgabe sein, im August 2001 den neuen berufsbegleitenden Studiengang für Textilkauflaute in Zürich zu realisieren. Gleichzeitig sind die Vorarbeiten für die berufsbegleitenden Ausbildungen in Textillogistik und Produktmanagement weiterzuführen, die ab August 2002 aufbauend auf dem Abschluss Textilkauflaufmann/-kauffrau angeboten werden sollen.

Dr. Ch. Haller

SVT - Kurs Nr. 2 bluesign® technology ag

Referent: bluesign® technology ag
9475 Sevelen
Herr Peter Waerber

Ort: Technorama Winterthur
Kursraum
8400 Winterthur

Tag: Dienstag, 19. Juni 2001
16.00 bis 17.30 Uhr

Programm:

bluesign® hat sich intensiv mit der Entwicklung von High-Tech-Produkten unter den Gesichtspunkten maximaler Schadstofffreiheit und höchstmöglicher Ressourcenschonung im Textilbereich befasst. Umfassend wurden dabei sämtliche Komponenten und Fertigungsschritte textiler Produkte analysiert und optimiert. Daraus entstand ein Produkt das vollumfänglich dem bluesign®-Standard entspricht. bluesign® verfügt heute über das Know-how für die Produktion von absolut schadstoffarmen, recycelbaren PES.

Organisation: Annett Hauschild

Zielpublikum: Interessierte aus Textilindustrie und -handel, FachschullehrerInnen und textiler Nachwuchs, Pressemitglieder

Kursgeld: Mitglieder SVT/SVF/IFWS
CHF 130.00
Nichtmitglieder
CHF 160.00

Anmeldeschluss: 8. Juni 2001

Innovative Möbelbezugsstoffe aus der Schweiz

Seit einigen Jahren können Stoffbezüge von Bürostühlen und Möbeln ohne Gefahr für Mensch und Umwelt in biologische Kreisläufe geführt werden. Climatex® Lifecycle™ heisst die bahnbrechende Erfindung der Schweizer Rohner Textil AG aus dem sanktgallischen Rheintal, südlich des Bodensees. Nun ist eine Weiterentwicklung des Stoffes auf dem Markt: Er ist jetzt auch noch flammhemmend, was ihn für einen Einsatz in öffentlichen Gebäuden, im Flugzeug, in der Eisenbahn oder in Autos prädestiniert.

Diese Entwicklung ist das Resultat einer mehrjährigen Zusammenarbeit zwischen dem von Greenpeace gegründeten Umweltinstitut EPEA und der Rohner Textil AG. Als Herstellerin der Möbelstoffe vermittelte die 30 Mitarbeiter zählende Rohner Textil zwischen den Chemie-firmen Ciba (Farbstoffe), Lenzing (Fasern) und Clariant (Flammschutzmittel) sowie dem EPEA-Institut, um die Unternehmen zur Offenlegung ihrer Rezepturen und Kennzahlen zu bewegen, um gemeinsam die Umweltverträglichkeit aller eingesetzten Substanzen sicherzustellen und diese gegebenenfalls durch zusätzliche Tests zu belegen. Nun bietet die Rohner Textil AG mit Climatex® LifeguardFR™ einen Möbelbezugsstoff an, der nach Gebrauch in biologische Kreisläufe geführt werden kann und der sämtliche weltweiten Normen und Kriterien als flammhemmender Stoff erfüllt.

Zuerst war die Vision

Climatex® LifeguardFR™ geht zurück auf die Vision des Architekten William McDonough und des Chemikers Prof. Dr. Michael Braungart, die beide ein nachhaltiges Produktdesign ohne Abfall fordern. Die konsequente Umsetzung der Ziele durch die gesamte Prozesskette – von den Rohstoffen über das Spinnen, Zwirnen und Färben, das Weben und Ausrüsten bis zum Kunden – ermöglichten diese bis anhin unerreichte ökologische Qualität von Produkten. Mehrere internationale Auszeichnungen wurden der Produktfamilie bereits zuerkannt.

Einer der wichtigsten Bestandteile des Stoffes ist eine nach ökologischen Kriterien modifizierte, aus dem nachwachsenden Rohstoff Buchenholz gewonnene Zellulosefaser, welche in Kombination mit Wolle ein Produkt ergibt, das klimatisiertes Sitzen garantiert. Das Umweltinstitut EPEA bestätigt ein hohes Qualitätsniveau

hinsichtlich der Gesundheits- und Umweltverträglichkeit von Climatex® LifeguardFR™, sowie die Möglichkeit einer Rückführung in biologische Kreisläufe.

Innovation und Kreativität

Die Rohner Textil AG im schweizerischen Heerbrugg hat sich mit eigener Garnfärberei und Jacquard-Weberei auf die Herstellung hochwertiger Möbelbezugsstoffe für Textilverlage und Büromöbel rund um den Erdball spezialisiert. Die weltweit führenden Hersteller und Marken setzen auf die Qualität und die Kreativität von Rohner. Die Kombination von modischem Design, Funktion, Technologie und Ökologie hat dafür gesorgt, dass Rohner eine führende Stellung in diesem anspruchsvollen Marktsegment einnimmt.

Pionierleistung

Innovationen auf verschiedensten Gebieten haben Rohner Textil zu einem Pionier gemacht: so zum Beispiel 1986 die Entwicklung von flammhemmenden Bezugsstoffen, 1987 der weltweit erstmalige Einsatz von Webmaschinen



Punkto Ästhetik mutet der flammhemmende, umweltverträgliche Möbelbezugsstoff Climatex® LifeguardFR™ nicht unbedingt als klassisches Ökoprodukt an.

für Möbelbezugsstoffe, die 16 Schussfarben weben können. Oder beispielsweise die Patentierung Climatex®-Stoffe im Jahr 1988, die die Funktion des klimatisierten Sitzens garantieren. 1992 konnte das gesamte Sortiment als schadstoffarm ausgezeichnet werden und erfüllte die Öko-Norm OekoTex Standard 100.

1994 erlangte Rohner Textil das Zertifikat ISO 9001. 1995 lancierte die Firma mit dem amerikanischen Kunden DesignTex die kompostierbaren, umweltverträglichen Möbelbezugsstoffe Climatex® Lifecycle™, die mit internationalen Auszeichnungen überhäuft wurden, da diese Entwicklung in Zusammenarbeit mit dem von Greenpeace gegründeten Umweltinstitut EPEA weltweit neue Akzente im Bereich der Umweltverträglichkeit setzte. 1996 wurde Rohner Textil als eines der ersten europäischen Unternehmen mit dem Umweltzertifikat ISO 14001 und nach EMAS 1836/93 ausgezeichnet und veröffentlichte den ersten Umweltbericht. Die Entwicklung des Stoffes Climatex® LifeguardFR™, sowie die ökologische Ausrichtung der Firma, werden von verschiedenen Universitäten und Wissenschaftlern als Modell und Fallstudie herangezogen.

Seit 1997 kooperieren Rohner Textil und die NGO, Deutsche Umwelthilfe, mit dem Ziel, nachhaltiges Wirtschaften und zukunftsfähige Produkte zu fördern. Die 1998 erschienene Umwelterklärung dokumentiert die langfristigen Konzepte bis ins Jahr 2008. Seit 1999 sind fundierte Informationen über das Internet verfügbar: www.climatex.com



Mit Climatex® LifeguardFR™ ist es Albin Kälin gelungen, die umweltverträglichen Möbelbezugsstoffe nun auch flammhemmend anzubieten

Ausblick

Die Rohner Textil AG will den Weg zu einer nachhaltigen Firma beschreiten und hat hierzu ein Konzept 1998-2008 erarbeitet. Die Verbindung von Ökonomie, Ökologie und sozialen Aspekten wird als Ziel definiert. Eigens geschaffene Entwicklungsprogramme sollen das Potenzial der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch besser ausschöpfen helfen. Denn motivierte und engagierte Mitarbeiter werden der Firma zu weiteren Innovationen verhelfen.

Auszeichnungen

- 1993 Design Preis Schweiz Textil mit der Designerin Andrea Burkhard (CH)
- 1995 Best of Neocon für Climatex® Lifecycle™ (USA)
- 1996 ARGE ALP Umweltpreis für Climatex® Lifecycle™ (Int.)
- 1998 1. Preis Ecodesign für Climatex® Lifecycle™ (A)
- 1999 iFEcology Design Award Best of Category für Climatex® Lifecycle™ (D)
- 1999 Bronze ÖBU bester Umweltbericht KMU für Umwelterklärung (CH)
- 1999 Gold Award Best of Neocon für Climatex® Lifecycle™ (USA)
- 1999 Weltweites Projekt der Weltausstellung EXPO 2000 Hannover für das Produkt-Redesign von Climatex®-Lifecycle™ (D)
- 2000 Silber Rheintaler Innovationspreis
- 2000 Millennium Auszeichnung für Umweltleistungen des ICC/UNEP Internationalen Handelskammer und UNO Umweltprogramm
- 2000 1. Preis Design Sense Award Design museum London für Climatex® Lifecycle™ (GB)
- 2001 Nomination Marketing Trophy Schweiz (CH)
- 2001 Nomination iFEcology Design Award Hannover (D)
- 2001 1 Preis Design Resources Award für Filz Climatex® Lifecycle™ (USA)

Generalversammlung

11. Mai 2001

Flughafen Kloten

Impressum

Organ der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) Zürich

108. Jahrgang
Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Tel. 01 362 06 68
Fax 01 360 41 50
E-Mail: svt@mittex.ch
Postcheck 80-7280

gleichzeitig:

Organ der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Landessektion Schweiz

Redaktion

Dr. Roland Seidl, Chefredaktor (RS)
Dr. Rüdiger Walter (RW)
weitere Mitarbeiterin:
Martina Reims, Köln, Bereich Mode

Redaktionsadresse

Redaktion «mittex»: redaktion@mittex.ch
Postfach 355
Höhenweg 2,
CH-9630 Wattwil
Tel. 0041 71 988 63 82
Tel. 0041 79 600 41 90
Fax 0041 71 988 63 86

Redaktionsschluss

10. des Vormonats

Abonnement, Adressänderungen

Administration der «mittex»
Sekretariat SVT

Abonnementspreise

Für die Schweiz: jährlich Fr. 46.–
Für das Ausland: jährlich Fr. 54.–

Inserate

Inserate «mittex»: inserate@mittex.ch
Claudine Kaufmann Heiniger
ob. Freiburgweg 9
4914 Roggwil
Tel. und Fax 062 929 35 51

Inseratenschluss: 20. des Vormonats

Druck Satz Litho

ICS AG,
Postfach
9630 Wattwil

Cavelti AG
Wilerstr. 73
9200 Gossau

Abfälle

A. Herzog, Textil-Recycling, 3250 Lyss
Tel. 032 385 12 13 Fax 032 384 65 55 E-Mail: contact@herzog-lyss.ch



TEXTA AG, 9015 St. Gallen
Zürcherstrasse 511 Tel. +41(0)71/313 43 43
Recycling sämtlicher Textilabfälle Fax +41(0)71/313 43 00
E-Mail: texta@swissonline.ch

Air Covering Maschinen (Luftverwirbelung)

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/718 33 11
Telex 826 904, Telefax 01/718 34 51
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Bänder

Bally Band AG,
5012 Schönenwerd,
Telefon 062 858 37 37, Telefax 062 849 29 55
E-Mail: meyer.ballyband@bluewin.ch

Streiff Bänder AG, Acherweg 4, 6460 Altdorf, Tel. 041 874 21 21, Fax 041 874 21 10
E-Mail: streiffband@bluewin.ch; Internet: www.bandfabrik-streiff.ch



Huber & Co. AG Bandfabrik

CH-5727 Oberkulm
Telefon 062/768 82 82 • Fax 062/768 82 70



JHCO Elastic AG, 4800 Zofingen
Tel. 062 746 90 30, Fax 062 746 90 40
E-Mail: jhcoelastic@jhco.ch

Bandwebmaschinen

Jakob Müller AG, Frick

CH-5070 Frick Switzerland
Telefon (+41) 62 • 865 51 11
Fax (+41) 62 • 871 15 55
www.mueller-frick.com

**Baumwolle, Leinen- und Halbleinengewebe**

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 071 923 64 64
Telefax 071 923 77 42

Baumwollzwirnerei

Müller & Steiner AG, 8716 Schmerikon
Telefon 055 282 15 55, Fax 055 282 15 28
E-Mail: postmaster@zwirnerei-mueller-steiner.com
Web: http://www.zwirnerei-mueller-steiner.com

E. Ruoss-Kistler AG, 8863 Buttikon, Tel. 055 444 13 21, Fax 055 444 14 94
www.ruoss-kistler.ch, E-Mail: rk@ruoss-kistler.ch

Beratung

gherzi

GHERRI TEXTIL ORGANISATION
Unternehmensberater und Ingenieure Tel. 01/211 01 11
für die Textil- und Bekleidungsindustrie Fax 01/211 22 94
Gessnerallee 28, CH-8021 Zürich gherzi@bluewin.ch

Bodenbeläge für Industriebetriebe

Forbo-Repoxit AG, 8404 Winterthur,
Telefon 052 242 17 21, Telefax 052 242 93 91
Internet: www.repoxit.forbo.com

Breithalter

Hunziker AG
Ferrachstrasse 30
8630 Rüti
Tel. 055 240 53 54, Fax 055 240 48 44
E-Mail: sales@hunziker-ruti.ch

Chemiefasern

ACORDIS

Acordis Schweiz GmbH, Bachrüti 1, 9326 Horn
Tel. 071 841 21 33, Natel 079 423 32 44,
Fax 071 845 17 17
E-Mail: acordis_ch@swissonline.ch
Internet: www.enka.de oder www.twaron.com



EMS-GRILTECH
CH-7013 Domat/Ems
a unit of EMS-Chemie AG

Phone ++41 (0)81 632 72 02
Fax ++41 (0)81 632 74 02
E-Mail: info@emsgriltech.com
Internet: http://www.emsgriltech.com

Plüss-Staufer AG

CH-4665 Oftringen
Telefon 062 789 23 04
Fax 062 789 23 00

Core-spun und Core-twist

Spinnerei Ziegelbrücke AG
CH-8866 Ziegelbrücke
Telefon 055-617 33 33, Fax 055-617 33 30
E-Mail: pvogel@ziegelbruecke.com
Internet: www.ziegelbruecke.com

Dockenwickler

Willy Grob AG
alte Schmerikonstrasse, 8733 Eschenbach SG
Telefon 055 286 13 40, Fax 055 286 13 50
E-Mail: w.grob@active.ch

Druckknöpfe und Ansetzmaschinen

Alexander Brero AG,
Postfach 4361, CH-2500 Biel 4
Telefon 032/385 27 85 Fax 032/385 27 88
Internet: www.brero.ch E-Mail: info@brero.ch

Einziehanlagen

Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11
Telefax 01 728 66 26
E-Mail: sales.textile@staebli-ag.ch
Internet: www.staebli.com

Elastische und technische Gewebe

Innovative Gewebe



Schoeller Textil AG, Bahnhofstr. 17
CH-9475 Sevelen
Tel. 081/785 31 31, Fax 081/785 20 10
www.schoeller.textils.com
E-Mail: Info@schoeller.textiles.com

Elektronische Kettablassvorrichtungen

Willy Grob AG
alte Schmerikonstrasse, 8733 Eschenbach SG
Telefon 055 286 13 40, Fax 055 286 13 50
E-Mail: w.grob@active.ch

Elektronische Musterkreationsanlagen und Programmiersysteme**Jakob Müller AG, Frick**

CH-5070 Frick Switzerland
Telefon (+41) 62 • 865 51 11
Fax (+41) 62 • 871 15 55
www.mueller-frick.com

**Elektronische Programmiersysteme**

Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11
Telefax 01 728 66 26
E-Mail: sales.textile@staebli-ag.ch
Internet: www.staebli.com

Etiketten jeder Art und Verpackungssysteme

Bally Labels AG,
5012 Schönenwerd,
Telefon 062 858 37 40, Telefax 062 849 40 72
E-Mail: info@ballylabels.ch, www.ballylabels.com

Etiketten-Webmaschinen**Jakob Müller AG, Frick**

CH-5070 Frick Switzerland
Telefon (+41) 62 • 865 51 11
Fax (+41) 62 • 871 15 55
www.mueller-frick.com

**Fachmaschinen**

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/718 33 11
Telex 826 904, Telefax 01/718 34 51
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Filtergewebe**Huber & Co. AG Bandfabrik**

CH-5727 Oberkulm
Telefon 062/768 82 82 • Fax 062/768 82 70

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 071 923 64 64
Telefax 071 923 77 42

Filter-, Entsorgungsanlagen**FELUTEX AG**

Bläser für RSM und Weberei

Barzloostrasse 20
CH-8330 Pfäffikon
Telefon 01 950 20 17
Telefax 01 950 07 69
E-Mail: info@felutex.ch

Luwa

Ein Geschäftsbereich der Zellweger Luwa AG

Luwa
Wilstrasse 11
CH-8610 Uster

Telefon +41 1 943 51 51
Telefax +41 1 943 51 52
E-Mail: info@luwa.com
Internet: www.luwa.com

Garne und Zwirne

AROVA Schaffhausen AG, Tel. 052 647 33 11, Fax 052 647 33 39

**C.BEERLI AG**

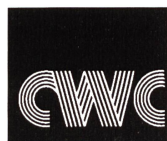
Zwirnerei-Färberei

9425 Thal
Telefon 071 886 16 16
Telefax 071 886 16 56

Ihr Partner für farbige Viscose- und Polyesterzwrine

www.beerli.com
E-Mail: admin@beerli.com

Copatex, Lütolf-Ottiger, 6330 Cham, Tel. 041 780 39 20 oder 041 780 10 44
Fax 041 780 94 77



CWC TEXTIL AG
Hotzstrasse 29, CH-8006 Zürich
Tel. 01/368 70 80
Fax 01/368 70 81
E-Mail: cwc@cwc.ch
– Qualitätsgarne für die Textilindustrie

HURTER AG
Lettenstrasse 1
Postfach
CH-8192 Zweidlen
Tel. +41 (0)1 868 31 41
Fax +41 (0)1 868 31 42
E-Mail: info@hurter.ch, Internet: www.hurter.ch

Hurter AG

INDUSTRIEGARNE
INDUSTRIAL YARNS

TKZ**Industriegarne**

T. Kümin	Telefon	0041 01 202 23 15
Rieterstr. 69	Telefax	0041 01 201 40 78
Postfach		
CH-8027 Zürich 2	E-Mail:	tkzkuemin@bluewin.ch



9001 St. Gallen
Telefon 071 228 47 28
Telefax 071 228 47 38
Internet: http://www.nef-yarn.ch
E-Mail: nef@nef-yarn.ch

NEF+CO

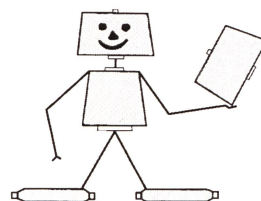
Aktiengesellschaft

Ernst Obrist AG

Seestrasse 185, Postfach 125
CH-8800 Thalwil
Telefon 01 720 80 22
Telefax 01 721 15 02

**Rubli Industriegarne; Inhaber Walter Häuptli**

Ruhbergstrasse 30
9000 St.Gallen
Telefon 071/260 11 40, Fax 071/260 11 44
Aktuelle Garne für Mode, Heimtext und Technik

**Schnyder & Co.**

8862 Schübelbach

Qualitätszwrine
Garnhandel
Tel. 055/440 11 63, Fax 055/440 51 43
E-Mail: Schnyder.co@active.ch

Von sämtlichen Stapelgarne

**SPINNEREI STREIFF**

Spinnerei Streiff AG
Zürichstrasse 170
CH-8607 Aathal
Tel. +41/1 932 32 92
Fax +41/1 932 24 57
E-Mail: verkauf@streiff-ag.ch

Textilagentur Brunner AG, 9602 Bazenhaid

Telefon 071 931 21 21, Fax 071 931 46 10
E-Mail: brunner@tannegg.ch
Handel mit sämtlichen Garnen - speziell modische Garne

R. Zinggeler AG, 8805 Richterswil, Tel. 01 784 46 06, Fax 01 785 02 90

Garnsengmaschinen

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/718 33 11
Telex 826 904, Telefax 01/718 34 51
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Grosskaulenwagen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 446 75 46, Fax 071 446 77 20

Handarbeitsstoffe

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 424 62 11, Fax 071 424 62 62

Hülsen und Spulen**KÜNDIG TEXTILE DIVISION**

Hch. KÜNDIG + CIE. AG
Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch

Jacquardmaschinen

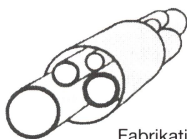
Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11
Telefax 01 728 66 26
E-Mail: sales.textile@staebli-ag.ch
Internet: www.staebli.com

Kantenzwirne

Coats Stroppel AG, 5300 Turgi, Telefon 056 298 12 60, Telefax 056 298 12 90

Kartonhülsen/Schnellspinnhülsen

Karton- und Papierverarbeitungs AG
CH-6313 Menzingen
Telefon 041-755 12 82
Telefax 041-755 31 13
E-Mail: sonoco.caprex@smile.ch
Internet: www.sonococaprex.ch

**Hülsenfabrik Lenzhard**

Industriestrasse 5, CH-5702 Niederlenz
Postadresse: Postfach, CH-5600 Lenzburg 1
Telefon 062 885 50 00, Fax 062 885 50 01
E-Mail: info@corelenzhard.ch

Fabrikation von Kartonhülsen für die auflaufende Industrie.
Versandhülsen u. Klebebandkerne. Winkel-, Rollenkantenschutz.
Zertifizierte Qualitätssicherung nach DIN ISO 9002 / EN 29002

Kettbäume**KÜNDIG TEXTILE DIVISION**

Hch. KÜNDIG + CIE. AG
Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch

Ketten und Räder für Antriebs-, Transport- und Fördertechnik**GELENKKETTEN AG**

Gelenkketten AG, Lettenstrasse 6, 6343 Rotkreuz
Telefon 041 790 33 33, Telefax 041 790 46 45
E-Mail: gelenkkettenag@tic.ch

Ketten-Wirkmaschinen mit Schusseintrag**Jakob Müller AG, Frick**

CH-5070 Frick Switzerland
Telefon (+41) 62 • 865 51 11
Fax (+41) 62 • 871 15 55
www.mueller-frick.com

**Klimaanlagen****Luwa**

Ein Geschäftsbereich der Zellweger Luwa AG

Luwa
Wilstrasse 11
CH-8610 Uster

Telefon +41 1 943 51 51
Telefax +41 1 943 51 52
E-Mail: info@luwa.com
Internet: www.luwa.com

Knüpfanlagen

Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11
Telefax 01 728 66 26
E-Mail: sales.textile@staebli-ag.ch
Internet: www.staebli.com

Lagergestelle**SSI SCHÄFER**

SSI Schäfer AG
CH-8213 Neunkirch

Tel. 052/687 32 32, Fax 052/687 32 90, <http://www.ssi-schaefer.ch>

Lufttexturierung

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/718 33 11
Telex 826 904, Telefax 01/718 34 51
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Multifilamente

AROVA Schaffhausen AG, Tel. 052 647 33 11, Fax 052 647 33 39

Musterkollektionen und Musterei-Zubehör

TEXAT AG

MUSTERKOLLEKTIONEN

TEXAT AG

CH-5012 Wöschnau

Tel. 062/849 77 88

Fax 062/849 78 18

E-Mail: textat.ag@swissonline.ch

Musterwebstühle

ARM

ARM AG, Musterwebstühle, 3507 Biglen

Tel. 031 701 07 11, Fax 031 701 07 14

E-Mail: arm.loom@bluewin.ch

Internet: www.arm-loom.ch

Nadelteile für Textilmaschinen

Christoph Burckhardt AG

Pfarrgasse 11

4019 Basel

Tel. 061 631 44 55, Fax 061 631 44 51

E-Mail: info@burckhardt.com; www.burckhardt.com

Nähzirne

Böni & Co AG, 8500 Frauenfeld, Telefon 052/723 62 20, Fax 052/723 61 18

Coats Stoppel AG, 5300 Turgi, Telefon 056 298 12 60, Telefax 056 298 12 90

Zwicky & Co. AG, 8304 Wallisellen, Telefon 01 839 41 11
Fax 01 839 41 33

Reinigungsmaschinen für Spinnerei und Weberei

Luwa

Ein Geschäftsbereich der Zellweger Luwa AG

Luwa

Wilstrasse 11

CH-8610 Uster

Telefon +41 1 943 51 51

Telefax +41 1 943 51 52

E-Mail: info@luwa.com

Internet: www.luwa.com

Schaftmaschinen

STÄUBLI

Stäubli AG

Seestrasse 240, CH-8810 Horgen

Telefon 01 728 61 11

Telefax 01 728 66 26

E-Mail: sales.textile@staeubli-ag.ch

Internet: www.staeubli.com

Schaumaschinen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 466 75 46, Fax 071 466 77 20

Schlichtemittel

Blattmann Cerestar AG

Blattmann Cerestar AG, 8820 Wädenswil

Tel. +41-(0)1-789 91 40, Fax +41 (0)1-780 68 71, Mobil +41-(0)79-331 81 42

E-Mail: ruedi.ruetti@blattstar.com

Schmelzklebstoffe

EMS

EMS-GRILTECH

CH-7013 Domat/Ems

a unit of EMS-Chemie AG

Phone ++41 (0)81 632 72 02

Fax ++41 (0)81 632 74 02

E-Mail: info@emsgriltech.com

Internet: <http://www.emsgriltech.com>

Schmierstoffe

METALON®
... mehr als nur schmieren!

Offizielle Vertretung von

METALON® PRODUCTS CANADA

MOENTAL TECHNIK LANZ

CH-5237 Mönthal

Tel. 01 / 267 85 01 Fax 056 / 284 51 60

E-Mail: metalon@access.ch

Schweissanlagen für Kettmaterial

STÄUBLI

Stäubli AG

Seestrasse 240, CH-8810 Horgen

Telefon 01 728 61 11

Telefax 01 728 66 26

E-Mail: sales.textile@staeubli-ag.ch

Internet: www.staeubli.com

Seiden- und synthetische Zwirnerei

R. Zinggeler AG, 8805 Richterswil, Tel. 01 784 46 06, Fax 01 785 02 90

Seng- und Schermaschinen

vollenweider

Sam. Vollenweider AG

8812 Horgen

Tel. 01 718 35 35, Fax 01 718 35 10

E-Mail: info@sam-vollenweider.ch

Spindelbänder

VERSEIDAG BELTECH AG

Buechstrasse 37, CH-8645 Jona-Rapperswil

Telefon 055 225 35 35 / Fax 055 225 36 36

<http://www.beltech.ch>

Spinnereimaschinen

RIETER

Rieter Textile Systems

CH-8406 Winterthur

Telefon 052/208 71 71

Telefax 052/208 83 20

Internet: www.rieter.com

E-Mail: rieter_sales.rieter.com

Spulmaschinen

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG

CH-8812 Horgen, Telefon 01/718 33 11

Telex 826 904, Telefax 01/718 34 51

Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Stramine

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 424 62 11, Fax 071 424 62 62

Strickmaschinen/Wirkmaschinen

Maschinenfabrik Steiger AG, 1891 Vionnaz, Tel. 024 482 22 50, Fax 024 482 22 78
E-Mail: info@steiger-textil.ch

Tangentialriemen

VERSEIDAG BELTECH AG
Buechstrasse 37, CH-8645 Jona-Rapperswil
Telefon 055 225 35 35 / Fax 055 225 36 36
<http://www.beltech.ch>

Technische Gewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 071 923 64 64
Telefax 071 923 77 42

Textilmaschinen-Handel

Heinrich Brägger
Textilmaschinen
9240 Uzwil
Telefon 071 951 33 62
Telefax 071 951 33 63

Textilmaschinenöle und -fette

Shell Aseol AG
3000 Bern 5
Telefon 031 380 77 77
Telefax 031 380 78 78
www.shell.ch

Textilmaschinenzubehör SRO**SRO Wälzlager AG**

Zürcherstrasse 289
9014 St. Gallen
Tel. 071 / 278 82 60, Fax: 278 82 81
E-Mail: SROAG@bluewin.ch

+ TEMCO Maschinen-Zubehör
+ FAG Kugel- und Rollenlager
+ OPTIBELT Keil- und Zahnriemen
+ TORRINGTON Nadellager

Transportbänder und Flachriemen

VERSEIDAG BELTECH AG
Buechstrasse 37, CH-8645 Jona-Rapperswil
Telefon 055 225 35 35 / Fax 055 225 36 36
<http://www.beltech.ch>

Tricotstoffe**Armin Vogt AG**

Tel. 055/246 42 71
Fax 055/246 48 19

Vakuum- Garnkonditionieranlagen "CONTEXXOR"

konditionieren + dämpfen
Xorella AG, 5430 Wettingen, Tel. 056 437 20 20
Fax 056 426 02 56, E-Mail: info@xorella.ch
[website: www.xorella.ch](http://www.xorella.ch)

Warenspeicher

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 446 75 46, Fax 071 464 77 20

Wäschereimaschinenservice und Zubehör

Wamag AG, 8304 Wallisellen, Tel. 01 830 41 42, Fax 01 830 35 64

Webblätter für alle Maschinentypen**WEFATEX AG**

Highest reed technology
Feldstrasse 17-19
P.O. Box 441
CH-9434 Au/SG

Telefon: 071 744 37 33
Telefax: 071 744 36 73
E-Mail: wefatex@openoffice.ch

Weberei-Vorbereitungssysteme

Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11
Telefax 01 728 66 26
E-Mail: sales.textile@staebli-ag.ch
Internet: www.staebli.com

Webmaschinen**Jakob Müller AG, Frick**

CH-5070 Frick Switzerland
Telefon (+41) 62 • 865 51 11
Fax (+41) 62 • 871 15 55
www.mueller-frick.com

**SULZERTEXTIL****Sulzer Textil AG**

Hauptsitz
CH-8630 Rüti
Telefon +41 (0)55 250 21 21
Telefax +41 (0)55 250 21 01
E-Mail: sulzertextil@sulzer.ch
www.sulzertextil.com

Zubehör für die Spinnerei

Bräcker AG
CH-8330 Pfäffikon-Zürich
Telefon 01 953 14 14
Telefax 01 953 14 90
E-Mail: sales@bracker.ch



BERKOL®

HUBER+SUHNER AG
Bereich Walzen
CH-8330 Pfäffikon/ZH
Tel. +41 (0) 1 952 22 11
Fax +41 (0) 1 952 27 50
Berkol@hubersuhner.com
www.hubersuhner.com

KÜNDIG TEXTILE DIVISION

Hch. KÜNDIG + CIE. AG
Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch

Zubehör für die Weberei

HORGEN

GROB HORGEN AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
E-Mail: sales@grob-horgen.ch
Internet www.grob-horgen.ch

Webschäfte
Webkitzen
OPTIFIL® Fadenaue
Kantendreher-Vorrichtungen
Kettfadenwächter
Lamellen

KÜNDIG TEXTILE DIVISION

Hch. KÜNDIG + CIE. AG
Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch

Kennen und lieben Sie die textile Welt?

Mein Mandant ist weltweit führend in der Herstellung und im Vertrieb von verschiedenen Produkten in der Weberei mit Marktanteilen von bis zu 80%. Diese nicht nur zu halten, sondern weiter auszubauen ist keine leichte Aufgabe. Um das hohe Ziel zu erreichen, braucht es nebst innovativen Produkten eine kundenorientierte Marktbearbeitung. In diesem Bereich suchen wir dynamische Persönlichkeiten für folgende Positionen:

Marktverantwortlicher Lateinamerika

Sie sind verantwortlich für den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen in Lateinamerika und Teilen Europas, die Erarbeitung der Grundlagen und Rahmenbedingungen zur Erreichung der Marketing-Ziele und die Koordination aller Tätigkeiten im Marktgebiet zur Sicherstellung der Kundenzufriedenheit. In den verschiedenen Ländern werden Sie von konzerneigenen Tochtergesellschaften oder von Vertretungen unterstützt. Ihre Aufgaben beinhalten Akquisitions- und Verkaufsgespräche bei den Kunden vor Ort, im Werk oder an Messen, Betreuung und Schulung von Niederlassungen und Vertretungen, Erarbeitung von Verkaufsprognosen mit laufender Anpassung an die neuen Marktbedürfnisse und Mitarbeit bei Produkte- und Marktstrategien.

Sie sind ca. 25–35 Jahre jung, besitzen ein textiles Know-how und Verkaufsflair. Sie überzeugen mit Ihrer kommunikativen Art und Ihren Sprachkenntnissen in Deutsch und Spanisch.

Technischer Berater

Sie sind mitverantwortlich für den Weiterausbau der technischen Beratung im Webereiprozess, von der Spule bis zum Gewebe. Ihre Kunden befinden sich mehrheitlich in Europa und in den USA. Die unabhängige Beratung ist eine weitere Dienstleistung meines Mandanten mit dem Ziel, die Kunden noch umfassender zu betreuen und dadurch eine noch stärkere Anbindung zu erzielen. Sie definieren bestehende Prozessketten mit Rationalisierungspotential, erkennen neue Trends in der Logistik der Webereien, transferieren Wissen über Prozessketten bzw. Arbeitsmethoden zwischen verschiedenen Märkten und Anwendungsgebieten u.v.m.

Sie sind ca. 35–45 Jahre jung und ein Textilprofi mit mehrjähriger Berufserfahrung in der Weberei oder bei einem Textilmaschinenhersteller. Als analytische, kommunikative und erfahrene Persönlichkeit überzeugen Sie Ihre Kunden auch auf Management-Level in Deutsch und Englisch.

Suchen Sie eine internationale Position in der Kundenberatung mit Reisetätigkeit? Schätzen Sie andere Kulturen und den Umgang mit Menschen verschiedenster Herkunft? Suchen Sie eine Herausforderung mit Entwicklungsperspektiven? Sind Sie ein Textiler?

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Dorfplatz 1
CH-8126 Zumikon
Tel. 01/918 44 22
Fax 01/918 45 22
e-mail: braegger@swissonline.ch

**MATTHIAS
BRÄGGER**
MANAGEMENTBERATUNG



Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen der Spezialmaschinenbranche. Für unser kleines Team der «Technischen Kundenberatung» suchen wir einen

Technischen Berater

In dieser Funktion unterstützen Sie unsere Kunden, Filialen, Vertretungen und Verkaufssachbearbeiter in technischer und technologischer Hinsicht. Kurzzeitige Reisen im In- und Ausland sind Teil Ihres Aufgabengebietes (Reiseanteil bis 50%).

Mech. Grundausbildung, Kenntnisse im Fachgebiet Kardeirie/Spinnerei oder Textilfachschulabschluss (Richtung Spinnerei) und einige Jahre Praxis sind erwünscht.

Gute englische Sprachkenntnisse sind unabdingbar, weitere Sprachen willkommen. PC-Kenntnisse erleichtern Ihnen die Arbeit. Selbstverständlich werden Sie bestens eingearbeitet, so dass Sie Ihre verantwortungsvolle Stelle absolut selbständig ausfüllen können.

Gerne sehen wir Ihrer ersten Kontaktaufnahme entgegen. Wenden Sie sich dafür bitte an unseren Herrn Otto Graf oder an Herrn Ernst Gyr.

Graf + Cie. AG
Card Clothing + Accessories
8640 Rapperswil
Telefon 055/221 71 11



das sind Höhepunkte unserer Entwicklung in den letzten Jahren.

Hätten Sie Lust, mit uns zusammen weitere Marksteine im textilen Bereich zu entwickeln, Marktbedürfnisse zusammen mit unserer externen Verkaufsorganisation zu erforschen und in neue Produkte umzusetzen? Ihr Engagement im internen Qualitätsmanagement und Ihre Unterstützung der Direktion und der Produktionsleitung in verschiedenen Bereichen macht Ihre Arbeit zwar verantwortungsvoll aber auch interessant und abwechslungsreich.

Als Textiltechniker

mit einem abgeschlossenen Studium an einer Textilfachschule Fachrichtung Spinnerei und sehr guten Kenntnissen auf den Gebieten Weberei, Strickerei und Veredlung würden Sie von einem bestqualifizierten Team bei Ihrer Arbeit unterstützt.

Wären Sie geneigt, eine solche Herausforderung anzunehmen? Dann rufen Sie doch unseren Herrn Uhlmann an, er wird Ihnen gerne Ihre Fragen rund um Ihr neues Arbeitsgebiet beantworten.

Spoerry & Co AG, Baumwollspinnerei,
Postfach 80, 8890 Flums

Tel.: 081/734 02 23

E-Mail: uhlmann@spoerry-yarn.ch

www.swisstwist.ch

Textilassistent

Ich suche per Mitte August 2001, nach meinem Lehrabschluss, eine Stelle in einer Weberei.
Ich verfüge über einige Praktikumserfahrung, sehr gute Schulleistungen und Grundkenntnisse der englischen Sprache. Ich habe Interesse an technischen Dekorations- sowie Modestoffen. Ich bin auch offen für neue Wege. Gerne erteile ich Ihnen persönlich weitere Auskünfte.

Kontaktaufnahme:

Chiffre B02/01/01, Claudine Kaufmann Heiniger,
Ob. Freiburgweg 9, 4914 Roggwil, Tel. 062 929 35 51
E-Mail: inserate@mittex.ch

Wir sind ein renommierter Textilbetrieb
im Kanton Glarus. (Gegründet 1808)

Für unsere Baumwollspinnerei suchen wir
einen gut ausgebildeten

Mechaniker/ Textilmechaniker

Wir bieten eine Dauerstelle zu zeit-
gemässen Anstellungsbedingungen.

Interessenten melden sich bitte bei

Daniel Jenny & Co.
Baumwollspinnerei und -weberei
8773 Haslen GL

Tel. 055 647 40 70
Fax 055 644 10 20

E-Mail-Adresse Inserate

inserate@mittex.ch

RÜEGG + EGLI

Webeblattfabrikation

150 Jahre
Qualität

Hofstrasse 98

CH-8620 Wetzikon

Tel. ++41 (0)1 932 40 25, Fax ++41 (0)1 932 47 66

Internet: www.ruegg-egli.com E-Mail: contact@ruegg-egli.com

- Webeblätter für alle Maschinentypen
- Rispelblätter in allen Ausführungen
- Bandwebeblätter für alle Maschinentypen
- Winkelleitblätter (Gelenkschärblätter)
- Spiralfederrechen in allen Breiten • Schleif- und Poliersteine

Wir geben Produkten eine unverwechselbare Identität.

Bally Labels ist ein international tätiges
Schweizer Unternehmen und stellt
qualitativ hochwertige Etiketten für die
Modebranche her.

**BALLY
LABELS**

**Bei uns haben Sie
die Fäden in der Hand.**

Am Produktionsstandort Schönenwerd suchen wir für unsere
Bandweberei per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Textilmechaniker/in

Ihre Aufgaben

- Unterhalt der Webmaschinen
- Weben von Aufträgen und Muster

Ihre idealen Voraussetzungen

- technische Grundausbildung in der Weberei
- textile Materialkenntnisse
- Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Alter ca. 25-40 Jahre

Wir bieten Ihnen

- gut eingespieltes und top motiviertes Team
- abwechslungsreiche Tätigkeit
- fortschrittliche Anstellungs- und Sozialleistungen

Interessiert? Herr Martin Bally freut sich auf Ihre Bewerbung.

Bally Labels AG

Schachenstr. 24, 5012 Schönenwerd
Tel. 062 858 37 40
www.ballylabels.ch

A MEMBER OF



THE NILORNGROUP
WORLDWIDE

**Hier könnte Ihr Inserat
gelesen werden**

www.swisstwist.ch



FASZINATION ETIKETTE INNOVATION MASCHINE



Etiketten Webmaschine, MÜGRIP3 MBJ3

Bandweb-, Kettenwirk- und Etikettenwebsysteme
Inspektions-, Aufmachungs- und Legemaschinen
Zettel- und Fachbildemaschinen
Systeme für Musterkreation/-Programmierung, Produktionssteuerung

Jakob Müller AG, Frick
CH-5070 Frick Switzerland
Telefon (+41) 62 · 865 51 11
Fax (+41) 62 · 871 15 55
www.mueller-frick.com

Spinnerei
Ziegelbrücke AG



**swiss
cotton**

ieses Label garantiert
höchste Qualität für
Baumwollgarn.

Wir produzieren:
**SWISS COTTON®
Baumwollgarne**

Ne 30 – 110

Core Spun

mit Lycra von du Pont



**Wollmisch
garn**

Wollmischgarn für Da-
men- und Herrenbe-
kleidung aus
83% Baumwolle
gekämmt und 17%
feinster australischer
Merinowolle.

Wir produzieren:
Ne 20 bis Ne 40



Die Cellulosefaser
ist atmungsaktiv,
hautfreundlich und
pflegeleicht.

Wir produzieren
Lyocell by Lenzig

**TREVIRA
CS**

Bei Trevira bleiben die
Farben lange Zeit
brillant, das Licht hat
keinerlei ermattenden
Einfluss und die Form
bleibt immer gewahrt.

Wir produzieren:

**Trevira CS Typ 270
flammschützend**

Ne 20/1 bis Ne 100/1

Nm 34/1 bis Ne 170/1

Auch Zwei- und Mehrfach-Zwirn auf Färbehülsen.

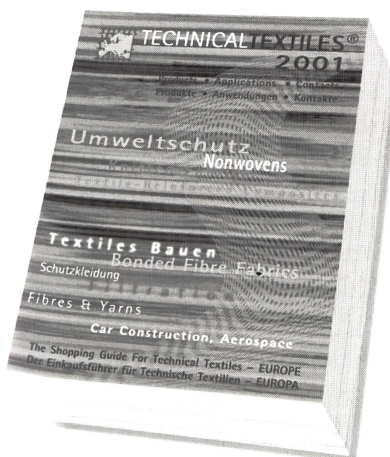
Spinnerei Ziegelbrücke AG · 8866 Ziegelbrücke
Tel. 055-617 33 31 · Fax 055-617 33 30

e-mail: pvogel@ziegelbruecke.com · www.ziegelbruecke.com



<http://www.zsk.com>

The Only Shopping Guide For Technical Textiles – EUROPE
NEW Print+Internet <http://www.technicaltextiles.de>



TECHNICALTEXTILES®
contains information about more
than 4000 European companies,
their products and application
areas as well as a multitude of
contact persons.

TECHNICALTEXTILES®
documents the large product
range of Europe's Technical
Textile Industry, for example

- Nonwovens
- Braiddings
- Woven and knitted fabrics
- Composites
- Production methods
- and much more

TECHNICALTEXTILES®
informs you about the constantly
increasing number of application
areas for technical textiles,
such as

- Textile construction
- Protective clothing
- Sports and leisure
- Textiles for the industry
- Car construction and aerospace
- Medicine
- and many more

Publisher + Distributor:

b.team B. Breidenstein GmbH

Untermainkai 83

D-60329 Frankfurt am Main

Tel. (+49) (0) (69) 24 29 43 - 0

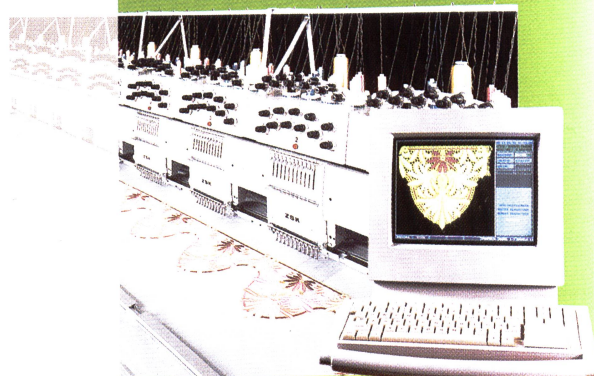
Fax. (+49) (0) (69) 24 29 43 - 22 or 23 28 33

E-Mail: bteam@schlotte-partner.de

<http://www.schlotte-partner.de> + www.technicaltextiles.de

ISBN: 3-926403-14-4 (2nd edition: Spring 2001)

We look forward to giving you detailed information – please contact us!



TYPE XBF 3605 - 24/4Q

ZSK

ZSK Stickmaschinen GmbH

Magdeburger Str. 38-40 · D-47800 Krefeld

Postfach 4180 · D-47731 Krefeld

Tel.: +49 (0) 21 51 - 44 40 · Fax +49 (0) 21 51 - 44 41

e-mail: zsk@zsk.de



Wir kaufen keine Maschinen.

ATME-I
2001

COME AND VISIT US
AT BOOTH N°. C-1722

Um besser als die Konkurrenz zu sein, braucht man mehr als gute Maschinen. Man braucht richtige Marktprognosen, Flexibilität und ein schnelles Reaktionsvermögen. Wertsteigerung unter Beibehaltung der Kosteneffizienz. Nicht nur ein gutes Produkt, sondern auch gute Gewinne. Wir kaufen keine Maschinen, wir kaufen Erfolgsrezepte.

Neue Adresse ab 2001 für Anzeigenverkauf:

Claudine Kaufmann Heiniger
ob. Freiburgweg 9
Tel. 062 929 35 51
Fax 062 929 35 51

Textil Profi

mit 25 Jahren Know-how

empfeht sich für:



- ✓ Übernahme von Entwicklungsprojekten
- ✓ Reorganisationen, QM
- ✓ Trouble shooting
- ✓ Suche von Kader- und Fachpersonal

wf-consulting GmbH

Unternehmensberatung für die Textil- und Textilmaschinenindustrie
Rütibühlweg 4, 8832 Wollerau
Tel. 01/784 70 83, Fax 01/687 62 14, E-mail wf-cons@pop.agri.ch

Wir prüfen Ihre Textilien

physikalisch
färberisch chemisch
chemisch analytisch



Schadstoff-, Rückstandsanalytik, Qualitätssicherung, Gutachten, Qualitätsberatung und Fehlersuche sind unsere Spezialitäten!

TESTEX

Gotthardstrasse 61, Postfach 585, 8027 Zürich

SCHWEIZER TEXTILPRÜFINSTITUT
INSTITUT SUISSE D'ESSAIS TEXTILES
SWISS TEXTILE TESTING INSTITUTE

Tel.: ++41/1-206 42 42, Fax: ++41/1-206 42 30